Südwestfälische Wirtschaft

SIHK

Das Magazin der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen

80. Jahrgang – 01/02/2024

Ehrenamt?

Ehrensache!

#Ehrenmenschen

WWW.SIHK.DE WIR INFORMIEREN DIE MÄRKISCHE WIRTSCHAFT

seit 1902 BasseDruck.

Print

DIE CHANCE, ÜBER HAPTIK DIE QUALITÄT DES UNTERNEHMENS, SEINER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN ZU TRANSPORTIEREN UND ZU BELEGEN.

Leimstraße 54-58
58135 Hagen • Germany

Fon +49(0)2331 4808-0
www.bassedruck.de

@bassedruck
@BasseDruck GmbH

EHRENMENSCHEN

„Menschen, die sich freiwillig engagieren, tun dies meist aus tiefer Überzeugung. Sie tun mehr als nur ihre Pflicht. In Deutschland engagieren sich rund 31 Millionen Menschen in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl.

Ob auf dem Sportplatz, in der freiwilligen Feuerwehr oder auch in den Gremien der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen – das Ehrenamt bereichert das Zusammenleben unserer Gesellschaft und bietet für Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen Hilfe und Unterstützung.

Dass die erfolgreiche Arbeit der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer ganz maßgeblich auf dem ehrenamtlichen Engagement der regionalen Wirtschaft basiert, zeigen diese beiden Beispiele: Aktuell sind rund 1.600 Prüferinnen und Prüfer im Dualen Ausbildungssystem tätig. Sie machen ein wirtschafts- und betriebsnahes Prüfungswesen erst möglich und sind damit eine tragende Säule der beruflichen Ausbildung. Wichtig: In 2024 startet die neue Berufungsperiode für ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer und gesucht werden mit einer groß angelegten Prüferehrenamtskampagne rund 400 neue „Ehrenmenschen“. Sprechen Sie Ihre SIHK an, wenn Sie Interesse haben, sich hier zu engagieren.

Zweites Beispiel für ehrenamtliches Engagement in der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer: 79 gewählte Unternehmerinnen und Unternehmer vertreten die regionale Wirtschaft in der SIHK-Vollversammlung, dem „Parlament der Wirtschaft“. Die Vollversammlung wird 2025 neu gewählt und auch für das wichtigste Organ der verfassten Wirtschaft im Märkischen Südwestfalen suchen wir in naher Zukunft wieder engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer, die bereit sind, sich zur Wahl zu stellen. Weitere Informationen dazu finden Sie demnächst hier.

Die Zukunft stellt uns alle vor Herausforderungen, die wir nur gemeinsam lösen können. Ihr ehrenamtliches Engagement spielt dabei eine entscheidende Rolle. Mein Dank dafür gilt allen „Ehrenmenschen“.

Ralf Stoffels
Präsident der SIHK zu Hagen

Südwestfälische Wirtschaft Foto Titel (Montage): ideenpool GmbH

IHVERANSTALTUNGEN

04 Termine im Überblick

TITELTHEMA

07 SIHK-Prüferehrenamtskampagne
09 Werbung für die Duale Ausbildung
10 SIHK-Ehrenamt: #GemeinsamVielBewegen
12 Ehrenamt aus arbeitsrechtlicher Sicht
13 Ehrenamt im Berufsleben
14 Sachverstand im Ehrenamt

FÜR DIE PRAXIS

20 Standort Südwestfalen
26 Gründung und Unternehmensförderung
30 International
32 Innovationen und Umwelt
34 Jahresschwerpunkt Nachhaltigkeit
36 Digitalisierung
38 Bildung
42 Recht und Steuern
40 Bekanntmachungen und Börsen

AUS DER PRAXIS

52 Südwestfalen macht
53 Regionale Wirtschaft
57 Neue Produkte
58 IHK-Welt

ARZNEIMITTELKNAPPHEIT 21

Die Apothekenlandschaft in Südwestfalen wird mit einigen Herausforderungen konfrontiert. In dritter Generation leitet Dr. Christian Fehske die internationale Rathaus-Apotheke in Hagen mit rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Interview spricht er über den Mehraufwand für Apotheken, wirtschaftliche Faktoren und Strategien, um Kunden zu binden.

Südwestfälische Wirtschaft Fotos: SIHK/Ideenpool GmbH; Privat; SIHK; mykinema GmbH

TITELTHEMA

EHRENAMT - EHRENSACHE 6

In 2024 startet die neue Berufungsperiode für ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer und die SIHK sucht rund 400 neue „Ehrenmenschen“. Bei der SIHK sind 1.600 Prüferinnen und Prüfer in 350 Prüfungsausschüssen tätig und leisten mehr als 50.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

KLIMA-INITIATIVE 32

Nachhaltiges Handeln in der Wirtschaft? Für die Albrecht Zwick GmbH in Hagen ist dieser Ansatz nicht nur ein Trendthema, sondern eine bewusste Investition in die Zukunft des Unternehmens. Aus diesem Grund ist sie Mitglied der SIHK Klima-Initiative und verfolgt das Ziel, bis 2030 klimaneutral zu werden. Sie erklärt, wie sie Nachhaltigkeit im Unternehmen umsetzt.

ERGONOMISCHE ARBEITSPLÄTZE 52

Immer mehr Unternehmen setzen auf das Angebot ergonomischer Arbeitsplätze. Sie helfen, die Mitarbeiterzufriedenheit und die Produktivität zu steigern und den Krankenstand zu senken. Gemeinsam mit seinem Team hat Ralf Julius, Geschäftsführer der mykinema GmbH in Kierspe, einen zukunftsweisenden Bürostuhl entwickelt.

Bitte informieren Sie sich tagesaktuell unter sihk.de/veranstaltungen oder über den SIHK-Newsletter (Anmeldung unter sihk.de/newsletter).

29. Januar 2024
Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2023/2024
8:30 bis 13 Uhr, SIHK zu Hagen
events.sihk.de/auwiaenderungen2023_2024

30. Januar 2024
FachForum Qualitätsmanagement
15 Uhr, SIHK zu Hagen
sihk.de/veranstaltungen

16. Februar 2024
Gemeinsame Sitzung der Regionalbeiräte Ennepe-Ruhr und Hagen, Gespräch zur Europawahl mit Prof. Dr. Dietmar Köster und Dennis Radtke
13 Uhr, Schulhaushotel, Schwelm
sihk.de/veranstaltungen

23. Februar 2024
Gemeinsame Sitzung der Regionalbeiräte MK Nord und MK Süd, Podiumsdiskussion zur Europawahl mit Dr. med. Peter Liese
12 Uhr, Burg Holtzbrinck, Altena
sihk.de/veranstaltungen

5. März 2024
Existenzgründungsseminar STARTKLAR - digital „Wie mache ich mich selbstständig?“
17 Uhr, SIHK zu Hagen
events.sihk.de/r/startklar3_24

5. und 6. März 2024
SIHK-Seminare zu CBAM
9 bis 16 Uhr, SIHK zu Hagen
sihk.de/cbam

8. März 2024
„Rohstoffsicherung durch Kreislaufwirtschaft - Zirkuläre Geschäftsmodelle in der Praxis“
9:30 bis 12 Uhr, SIHK zu Hagen
events.sihk.de/kreislauf080324

22. März 2024
SIHK-Beratungstag Japan/Korea
Individuelle Beratungsgespräche,
sihk.de/veranstaltungen

Weitere Veranstaltungen:
www.sihk.de/veranstaltungen

5. und 6. März 2024
SIHK-Seminare zu CBAM
9 bis 16 Uhr, SIHK zu Hagen,
sihk.de/cbam

Im Mittelpunkt der Seminare stehen Praxistipps und der Erfahrungsaustausch zu Meldepflichten und den hochkomplexen Berechnungs- und Nachweismethoden.

CBAM soll die Verlagerung von CO2-Emissionen in Länder mit niedrigeren Umweltstandards vermeiden. Seit dem 1. Oktober 2023 gilt eine Übergangsphase. Daher kommen erste Meldepflichten bereits jetzt auf betroffene Unternehmen zu. (Hm)

5. März 2024
New Work = New Leadership - Was bedeutet die neue Arbeitswelt für die Führung?
14 bis 17 Uhr, SIHK zu Hagen
events.sihk.de/newwork3_24

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © wutzkoh; Vigliotti/peopleimages.com - stock.adobe.com

7. Februar 2024

FachForum Ausbildung - Nachhaltigkeit in der Ausbildung

10 bis 12 Uhr, SIHK zu Hagen
events.sihk.de/ffausbildung_nachhaltig

Nachhaltigkeit ist auch aus der Berufsausbildung nicht mehr wegzudenken. Doch wie setzt man Nachhaltigkeit in der Berufspraxis am besten um? Hierzu tauschen sich Ausbildungs- und Personalverantwortliche an diesem Tag aus. Nach der Vorstellung einiger Best Practice Beispiele werden weitere Umsetzungsbeispiele gemeinsam diskutiert und erarbeitet. (red)

7. Mai 2024

Nachhaltigkeitstag

15 bis 19 Uhr, SIHK zu Hagen
Dr. Jens Ferber, 02331 390-272

Im Rahmen des SIHK-Schwerpunktes Nachhaltigkeit erweitert die SIHK im Jahr 2024 ihre Reihe von Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Im Zentrum steht dabei der Nachhaltigkeitstag, der am 7. Mai stattfindet. Eine Keynote kommt von Meteorologe Dr. Gunther Tiersch. (red)

18. März 2024

Infoveranstaltung: Geflüchtete Jugendliche in den Ausbildungsmarkt integrieren

10 bis 12 Uhr
events.sihk.de/r/gefluechteteausbildung

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © ArtSys, Romolo Tavani; Frank Gärtner - stock.adobe.com

Ehrenamt? Ehrensache!

Fast jeder Dritte engagiert sich neben seinem Job ehrenamtlich - davon kann auch sein Arbeitgeber profitieren! Aber: Muss das Unternehmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit zustimmen? Diese Frage klären wir in der aktuellen Ausgabe. Wir blicken dazu auf die vielfältigen Chancen im Ehrenamt. Außerdem widmen wir uns der Kampagne zum Thema Prüferehrenamt. Denn die Prüferinnen und Prüfer der Industrie- und Handelskammern sichern mit ihrem Engagement den Betrieben gut ausgebildete Fachkräfte. ■

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Debi Kurnia Putra - stock.adobe.com

SIHK-PRÜFEREHRENAMTSKAMPAGNE

Ehrenmenschen stellen **Qualität** der beruflichen **Ausbildung sicher**

Prüferinnen und Prüfer sorgen dafür, dass genau das geprüft wird, was in der Arbeitswelt relevant ist und später im beruflichen Alltag gebraucht wird.

Mehr als 20 Millionen Menschen in Deutschland engagieren sich ehrenamtlich. Derzeit betätigen sich allein bei den Industrie- und Handelskammern (IHKs) ehrenamtlich mehr als 150.000 Prüfer in über 30.000 Prüfungsausschüssen, davon bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen knapp 1.600 Prüferinnen und Prüfer in 350 Prüfungsausschüssen. Allein für die SIHK leisten sie mehr als 50.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit. „Prüfer sind fachliche Experten ihrer beruflichen Domäne und zumeist als Ausbilder in Unternehmen, als Berufsschullehrer oder Dozenten tätig. Sie sorgen dafür, dass genau das geprüft wird, was in der Arbeitswelt relevant ist und später im beruflichen Alltag gebraucht wird“, betont SIHK-Teamleiter ‚Ausbildungs- und Weiterbildungsprüfungen‘ Peter Frese.

Prüferinnen und Prüfer übernehmen Verantwortung

„Weitere Vorteile sind sicherlich auch der Austausch mit Fachkollegen und das Knüpfen wertvoller Kontakte und Netzwerke. Aber auch die frühzeitigen umfassenden Informationen zu Neuerungen in den Ausbildungsberufen können die Ehrenamtlichen als Ausbilder, Berufsschullehrer, Dozent oder Personalverantwortliche nutzen“, ist sich Peter Frese sicher.

Bundesweit arbeiten rund 3.000 Prüfer zudem ehrenamtlich in den zentralen IHK-Aufgabenerstellungseinrichtungen mit. Die von ihnen erstellten, bundeseinheitlichen Prüfungsaufgaben sind essentiell für die Qualität einer erfolgreichen Aus- und Weiterbildung.

In 2024 startet die neue Berufungsperiode für ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer und gesucht werden mit einer groß angelegten Prüferehrenamtskampagne rund 400 neue „Ehrenmenschen“.

Sie fördern den Nachwuchs an versierten Fach- und Führungskräften und

Südwestfälische Wirtschaft Foto: SIHK/Ideenpool GmbH

sichern die berufliche Zukunft der jungen Generation über regionale Grenzen hinweg. „Personalverantwortliche zwischen Flensburg im Norden Deutschlands und Passau im Süden können sich darauf verlassen: Wer ein gutes IHK-Prüfungszeugnis der Beruflichen Bildung vorlegt, ist eine gut qualifizierte Fachkraft oder hat sich etwa im Rahmen der Höheren Berufsbildung zu einer Führungskraft weiterqualifiziert“, so Frese und ergänzt: „Prüferinnen und Prüfer übernehmen somit Verantwortung für die Erstausbildung der jungen Generation sowie die berufliche Entwicklung von Absolventen der Höheren Berufsbildung und zugleich für die Fachkräftesicherung in den Unternehmen.“

Sicherung der Qualität der Ausbildung

Die Vorteile und positiven Wirkungen des Prüferengagements sind aber auch für die Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihre Fachkräfte für das Ehrenamt freistellen, spürbar, denn sie helfen bei der Sicherung der Fachkräfte von morgen und sichern damit auch die Existenz ihres Unternehmens. Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die Prüferinnen und Prüfer übernehmen Verantwortung für die Zukunft der jungen Generation und stärken ihre Region, denn sie sichern die Qualität von Ausbildung und Beschäftigung in ihrer Branche und ihrem Berufsstand. (Mar)

Peter Frese
02331 390-261
peter.frese@hagen.ihk.de

JETZT MITMACHEN!

In 2024 startet die neue Berufungsperiode für ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer und gesucht werden mit einer groß angelegten Prüferehrenamtskampagne rund 400 neue „Ehrenmenschen“. Sprechen Sie Ihre SIHK an, wenn Sie Interesse haben, sich hier zu engagieren.

sihk.de/ehrenmensch

Südwestfälische Wirtschaft Fotos (2): SIHK/ideenpool GmbH

AUSBILDUNGSBOTSCHAFTENDE

Peer-to-Peer-Werbung für die Duale Ausbildung

Wie können Unternehmen am besten Werbung für sich und die Duale Ausbildung machen? Indem sie ihre Auszubildenden mit Schülerinnen und Schülern in Kontakt treten lassen und so dem Fachkräftemangel aktiv entgegenwirken. Warum beteiligen sich Unternehmen an dem besonderen Projekt „Ausbildungsbotschaftende NRW – Unterwegs für ‚Kein Abschluss ohne Anschluss'" und stellen ihre Azubis für das Ehrenamt frei?

„Unser Unternehmen hat schon vor einiger Zeit erkannt, dass sich das Bewerbungsverhalten weg von der klassischen Bewerbung hin zur direkten Ansprache entwickelt", sagt Markus Klauke, IT-Administrator und Ausbilder bei ALCAR Leichtmetallräder Produktion GmbH in Neuenrade. „Als dann die Anfrage der SIHK kam, ob wir uns an dem Projekt ‚Ausbildungsbotschaftende' beteiligen möchten, mussten wir nicht lange überlegen. Noch näher an mögliche Bewerber kann man heutzutage einfach nicht mehr kommen."

Das Projekt der „Ausbildungsbotschafter" beruht auf der Peer-to-peer-Kommunikation: Auszubildende berichten den Schülerinnen und Schülern ab Klasse 9 „auf Augenhöhe" von ihren positiven Erfahrungen mit der Dualen Ausbildung. Sie bringen eine persönliche und fachliche Eignung mit, erzählen über ihren Arbeitsalltag und darüber, was an ihrem Beruf Spaß macht und warum sie sich dafür entschieden haben. Das Projekt hat auch ALCAR-Azubi John Leibel (Fachinformatiker Systemintegration) gleich begeistert: „Ich habe vor Ausbildungsbeginn zwei Probetage im Unternehmen absolviert und konnte hautnah die reale Arbeitswelt erleben. Dieses Erlebnis kann man nicht in der Schule lernen und schon gar nicht auf Folien präsentieren. Das ist der Grund, warum ich immer wieder gerne erzähle, wie es bei ALCAR gemacht wird, und beantworte den Schülern alle Fragen, damit sie eine bessere Vorstellung von meinem Beruf bekommen."

Die Vorteile für teilnehmende Betriebe liegen auf der Hand: Sie positionieren sich als engagierter Ausbildungsbetrieb, knüpfen frühzeitig Kontakte zu potenziellen Nachwuchskräften, erhalten die Chance zur authentischen Werbung für weniger bekannte Berufsbilder und fördern die sozialen und methodischen Kompetenzen ihrer Auszubildenden. Denn diese werden vor durch die Fachkräfte der SIHK geschult. Im Anschluss besuchen sie gemeinsam mit Projektkoordinatorin Britta Kruse maximal ein- bis zweimal pro Halbjahr Schulen im näheren Wohn- bzw. Arbeitsumfeld. (Kru)

Britta Kruse
02331 390-353
Britta.Kruse@hagen.ihk.de

SCHLICHTUNGSAUSSUSS

Streitigkeiten während der Ausbildung beilegen

Um Streitigkeiten in einem Ausbildungsverhältnis beizulegen, engagieren sich bei der SIHK 20 ehrenamtliche Schlichterinnen und Schlichter. Michelle Levering, Jugendsekretärin der IG Metall im Märkischen Kreis, vertritt seit 2020 die Interessen der Auszubildenden im Schlichtungsausschuss: „Mir ist es wichtig, gemeinsam mit Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben Lösungsansätze in strittigen Situationen zu finden. Der erfolgreiche Abschluss einer Ausbildung steht dabei immer im Mittelpunkt."

Auch Torsten Kahl, selbstständiger Personalberater, berichtet motiviert von seiner Tätigkeit als ehrenamtlicher Schlichter: „Vor allem reizt mich die Herausforderung, mit der Schlichtung ein Ergebnis zu erzielen, bei dem beide Parteien zufrieden mit dem gefundenen Kompromiss rausgehen." Der Schlichtungsausschuss setzt sich aus je einem Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen und muss vor dem Weg zum Arbeitsgericht eingeschaltet werden. Seit August 2020 haben bei der SIHK 134 Schlichtungen stattgefunden, wobei 67 Vergleiche ausgehandelt werden konnten. (He)

sihk.de/schlichtung

WWW.LEHDE.DE

BERATUNG.
DIGITALE KONZEPTION.
DURCHFÜHRUNG.

SO GEHT BAUEN HEUTE.

WIR BAUEN ZUKUNFT
Lehde

Südwestfälische Wirtschaft

Mitglieder nach der letzten Vollversammlungswahl 2019.

SIHK-EHRENAMT

#GemeinsamVielBewegen - Unternehmer gestalten **die Region**

Die ehrenamtliche Gremienarbeit in der SIHK zu Hagen bietet zahlreiche Chancen, sich als ein aktiver Teil der Wirtschaft zu engagieren. Der Überblick über die vielen Gestaltungsmöglichkeiten.

Die SIHK-Gremienarbeit setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Präsidium und Vollversammlung werden dabei flankiert von Fachausschüssen, Regionalbeiräten und FachForen.

Das Präsidium, bestehend aus einem Präsidenten und bis zu neun Vizepräsidenten, bereitet strategische Entscheidungen für die Vollversammlung vor, während die Vollversammlung mit derzeit 80 Mitgliedern als höchstes Organ eine breite Vielfalt an Perspektiven der Wirtschaft des SIHK-Bezirkes vereint. Die Mitglieder der Vollversammlung werden in unmittelbarer Wahl von den SIHK-Zugehörigen für sechs Jahre gewählt. Aus der Vollversammlung heraus wird das Präsidium für jeweils drei Jahre gewählt.

Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der SIHK-Arbeit und beschließt über Fragen, die für die regionale Wirtschaft oder die Arbeit der SIHK von grundsätzlicher Bedeutung sind. Hierbei obliegt ihr die Budgethoheit. Zudem gestalten die Vollversammlungsmitglieder aktiv die Arbeitsschwerpunkte der SIHK mit und engagieren sich gemeinschaftlich mit dem Hauptamt bei Treffen mit der Politik, Diskussionsrunden und Veranstaltungen, um der Wirtschaft in Südwestfalen eine Stimme zu geben.

Fach- und Regionalbeiräte

Zu ihrer Unterstützung bei der Behandlung bestimmter Aufgabenbereiche oder besonderer Angelegenheiten hat die Vollversammlung derzeit sieben Fachausschüsse und vier Regionalbeiräte mit beratender Funktion eingesetzt. Die Vorsitzenden und Mitglieder der Ausschüsse und Beiräte werden von der Vollversammlung für sechs Jahre berufen.

Die Fachausschüsse ermöglichen dabei eine detaillierte Expertise zu spezifischen Themen. In den FachForen findet ein praxisnaher Austausch und die intensive Vernetzung statt. Ehrenamtliche können sich in diesen Strukturen engagieren, um aktiv die Wirtschaftslandschaft zu gestalten, Lösungen zu erarbeiten und einen positiven Beitrag für ihre Region zu leisten.

Die SIHK lebt von der Unterstützung durch das Ehrenamt. Es bringt unternehmerischen Sachverstand ein, berät, unterstützt und kontrolliert im Sinne der Selbstverwaltung der Wirtschaft. Ohne das Engagement von mehr als 2.000 Frauen und Männern aus der Wirtschaft könnte die SIHK die Praxisnähe und hohe Qualität ihrer Arbeit nicht erreichen. Für das Ehrenamt eröffnen sich zahlreiche Chancen, sich nicht nur als aktiver Teil der Wirtschaft, sondern auch als Gestalter und Förderer der Region zu positionieren.

Werden auch Sie Teil des Ehrenamts der SIHK und nutzen Sie die Gelegenheit, zum Hineinschnuppern in Fachausschüsse und FachForen und Veranstaltungen der SIHK. (Ge)

Christina Gesing
02331 390-210
christina.gesing@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: SIHK

INTERVIEW

Die **Qualität** der **Berufsbildung sichern**

Der SIHK-Berufsbildungsausschuss erhält einen neuen Vorsitzenden: Mladen Visic, Global Training Manager bei der Hawker GmbH, übernimmt zum Jahresbeginn als Arbeitgebervertreter den Vorsitz im SIHK-Berufsbildungsausschuss. Im Gespräch äußert er sich zu seiner Rolle, den Themen und Besonderheiten im Ausschuss.

Warum gibt es einen Berufsbildungsausschuss im SIHK-Bezirk?

Mladen Visic: Der SIHK-Berufsbildungsausschuss ist ein sehr wichtiges Gremium, welches aktuelle Themen in der beruflichen Bildung aufnimmt, diskutiert und dafür Sorge trägt, dass die richtigen Weichen für eine zukunftssichere Gestaltung und Weiterentwicklung in der Berufsbildung gestellt werden. Die Arbeit aller Ausschussmitglieder ist immer durch eine sehr kooperative und erfolgsorientierte Zusammenarbeit gekennzeichnet. Unser Anliegen ist es, die jungen Leute und die heimischen Wirtschaftsbetriebe zusammenzubringen und somit eine Win-Win-Situation für beide Seiten zu kreieren. Dieses wird nur möglich, wenn wir als gleichwertige Sozialpartner auftreten und uns gegenseitig auf diesem Weg unterstützen.

Was bedeutet Ihnen die Arbeit im Ausschuss?

Mladen Visic: Da ich seit 1988 beruflich im Bereich Aus- und Weiterbildung unterwegs bin und heute international agiere, bedeutet mir die Arbeit im Ausschuss und mit den jungen Leuten in der Beruflichen Bildung sehr viel. Ich würde sagen, es ist eine Art Lebenselixier für mich. Auf meinem beruflichen Weg wurde ich durch einige Mentoren begleitet und bekam somit in regelmäßigen Abständen die Chance, mich weiterzuentwickeln. Dieses Engagement möchte ich heute ein stückweit zurückgeben.

Mladen Visic

Südwestfälische Wirtschaft Foto: SIHK

Welche Themen liegen Ihnen als Ausschussvorsitzender besonders am Herzen?

Mladen Visic: Ich persönlich versuche immer „out of the box“ zu denken und immer offen für Neues zu sein. Daher habe ich mir vorgenommen, neben den hoheitlichen Aufgaben auch über zukünftige Trends und internationale Entwicklungen zu sprechen. Wichtige Fragestellungen sind dabei für mich: Welche Unterstützung brauchen die jungen Leute, um eine Zukunftsperspektive für sich erfolgreich zu entwickeln? Kann Coaching oder Mentoring durch einen Body eine wertvolle Hilfe für junge Berufssuchende sein? Wie können wir aus unserer Position und Rolle die richtigen Rahmenbedingungen schaffen? Ich freue mich auf die Herausforderungen und Zusammenarbeit im Ausschuss. (He) ■

Thomas Haensel
02331 390-250
thomas.haensel@hagen.ihk.de

HANDELS- UND FINANZRICHTER

Geschäftsleute mit Robe in Amt und Würden

Regelmäßig darf die SIHK Geschäftsleute für die Tätigkeit als Handelsrichter am Landgericht Hagen vorschlagen. Jeweils zwei Handelsrichterinnen oder -richter unterstützen die vorsitzenden Berufsrichter bei der Kammer für Handelssachen bei der Entscheidungsfindung. Die Kammer ist zuständig für Rechtsstreitigkeiten zwischen Unternehmen, zum Beispiel bei unlauterem Wettbewerb. Voraussetzung für die Aufnahme des Ehrenamtes ist eine kaufmännische Tätigkeit, das heißt Handelsrichter sind Kaufleute, Vorstandsmitglieder oder innerhalb der Geschäftsführung einer Kapitalgesellschaft tätig. Sie werden für fünf Jahren berufen.

Auch die ehrenamtlichen Finanzrichter und -richterinnen am örtlich zuständigen Finanzgericht Münster werden auf IHK-Vorschlag für die Dauer von fünf Jahren gewählt und anschließend einem der 15 Senaten des Gerichts direkt zugeordnet. An den mündlichen Verhandlungen und den Urteilsfindungen, die thematisch die gesamte Bandbreite des Steuerrechts abdecken, wirken jeweils drei hauptberufliche und zwei ehrenamtliche Richter oder Richterinnen gleichberechtigt mit. Dennoch sind besondere Sachkunde in steuerrechtlichen Fragen oder entsprechende Vorkenntnisse für dieses Amt ausdrücklich nicht erforderlich. Die ehrenamtlichen Senatsmitglieder tragen vielmehr durch ihre wirtschaftliche Expertise, ihre Erfahrung sowie ihre Kenntnisse des allgemeinen Geschäftslebens zu sachgerechten und lebensnahen Entscheidungen der Finanz- und Steuerrechtsprechung bei. (Jü/vH) ■

Sandra von Heine
02331 390-279
sandra.vonheine@hagen.ihk.de

Kirsten Jütte
02331 390-239
kirsten.juette@hagen.ihk.de

WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

Rohstoffe professionell recyclen,
um die Ressourcen der Erde zu schonen!

G-A-S Metallrecycling
Günter Allermann · Schwelm

Allermann GmbH
Tel.: +49 2336 2911
Fax: +49 2336 2033
www.stanzabfaelle.de
info@allermann-gmbh.de

WAS GIBT ES ZU BEACHTEN?

Ehrenamt aus **arbeitsrechtlicher** Sicht

Was müssen ehrenamtlich Tätige und ihre Arbeitgeber bei der Ausübung eines Ehrenamtes beachten? Die Rechtsabteilung der SIHK zu Hagen erläutert in fünf Fragen-und-Antworten wichtige Fragestellungen, die sich im Ehrenamt ergeben können.

Ist der Arbeitnehmer verpflichtet, seinem Arbeitgeber das Ehrenamt zu melden und kann dieser das Ehrenamt verbieten?

Der ehrenamtlich Tätige sollte dem Arbeitgeber das Ehrenamt anzeigen. Eine solche Anzeigepflicht von Nebentätigkeiten steht in vielen Arbeitsverträgen. Der Arbeitgeber muss aber nicht zustimmen, er darf die Ausübung nur in Ausnahmefällen verbieten, z. B. wenn sie dem Ruf des Unternehmens schadet oder dem betrieblichen Interesse zuwiderläuft. Der Arbeitgeber darf das Engagement einschränken, wenn der Arbeitnehmer sich zu stark engagiert, deswegen müde auf der Arbeit erscheint und hierdurch Fehler macht.

Muss der Arbeitgeber den Arbeitnehmer für die ehrenamtliche Tätigkeit freistellen?

Arbeitnehmer, die ein Ehrenamt im öffentlichen Interesse ausüben, sind von dem Arbeitgeber freizustellen. Für alle privaten Ehrenämter wie z. B. die Vorstandstätigkeit in einem Orchester, erfolgt keine Freistellung. Zu den Ehrenämtern im öffentlichen Interesse zählen u. a. Schöffen, Angehörige des Technischen Hilfswerks, der Freiwilligen Feuerwehr oder Helfer der anerkannten Hilfsorganisationen (Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsches Rote Kreuz, Johanniter Unfallhilfe, Malteser Hilfsdienst, DLRG). Für die Freiwilligen Feuerwehren, Engagierten im Brand- und Katastrophenschutz und die Kräfte des Technischen Hilfswerks gibt es spezielle Gesetze, die die arbeitsbezogenen Rahmenbedingungen regeln.

Sind die Einsätze dem Arbeitgeber anzukündigen?

Planbare Einsätze sind dem Arbeitgeber frühzeitig mitzuteilen, damit dieser Kenntnis über die fehlende Arbeitskraft hat. Bei unvorhersehbaren Einsätzen, insbesondere der Freiwilligen Feuerwehr oder den Hilfsorganisationen, ist eine Ankündigung nicht möglich. In jedem Fall sollte der Arbeitnehmer seinen Arbeitgeber unverzüglich über den Notfalleinsatz informieren.

Ist dem Arbeitnehmer für die Zeit der Ausübung des Ehrenamts das Gehalt weiterzuzahlen?

Alle Arbeitnehmer, die ein öffentliches Ehrenamt ausüben, haben einen Anspruch auf Entgeltfortzahlung. Für ehrenamtliche Angehörige der Feuerwehr ist dies in § 21 Absatz 1 Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz geregelt. Demnach sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber verpflichtet, für den Zeitraum der auf Anforderung der Gemeinde hin gemäß § 20 Absatz 1 erfolgten Teilnahme an Einsätzen, Übungen, Aus- und Fortbildungen sowie der Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen Arbeitsentgelte oder Dienstbezüge einschließlich aller Nebenleistungen und Zulagen fortzuzahlen, die ohne die Ausfallzeiten üblicherweise erzielt worden wären. Den privaten Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern werden die Beträge auf Antrag durch die Gemeinde ersetzt. Für die Helfer der anerkannten Hilfsorganisationen gilt dies ebenfalls mit der Maßgabe, dass die Kreise die Beträge auf Antrag erstatten. Private Arbeitgeber von ehrenamtlichen THW-Kräften bekommen nach § 3 Gesetz über das Technische Hilfswerk eine Erstattung des Arbeitsentgelts bei einem Ausfall von mehr als zwei Stunden oder mehr als sieben Stunden innerhalb von zwei Wochen.

Muss einem ehrenamtlich Tätigen Sonderurlaub gewährt werden?

Diese Regelung gibt es nur bei Personen, die ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendhilfe tätig und mindestens 16 Jahre alt sind. Unbezahlter Sonderurlaub ist auf Antrag all denjenigen zu gewähren, die ehrenamtlich leitende oder helfende Tätigkeiten bei Jugendferienlagern, Jugendreisen, Jugendwanderungen, Jugendfreizeiten, Jugendsportveranstaltungen und internationalen Begegnungen leisten oder die erzieherische Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Heimen und ähnlichen Einrichtungen im Rahmen der Familien- und Kinderholung übernehmen. Sonderurlaub ist auch für Fortbildungsmaßnahmen, die in diesem Zusammenhang durchgeführt werden, zu gewähren. Diese Regelungen ergeben sich aus dem Sonderurlaubsgesetz NRW, welches ausschließlich für Angestellte von privatrechtlichen Arbeitgebenden mit Sitz in Deutschland gilt. Das Land NRW erstattet einen finanziellen Ausgleich, wenn dieser über den jeweiligen Maßnahmeträger beantragt wird. Wenn der Arbeitgeber den Sonderurlaub genehmigt hat und die Voraussetzungen zur Antragsberechtigung vorliegen, wird der Brutto-Verdienstausfall für den Zeitraum des unbezahlten Sonderurlaubs für maximal acht Arbeitstage im Kalenderjahr gewährt. Hiervon werden dann im Rahmen einer Pauschale alle Sozialversicherungsanteile abgezogen.

(red)

Natalie Weskamp
02331 390-341
natalie.weskamp@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Colours-Pic - stock.adobe.com

EHRENAMT IM BERUFSLEBEN

Eigenverantwortlich entscheiden, was **betrieblich zumutbar** ist

Rauch steigt auf, Sirenen erschallen, Blaulicht blitzt. Wenn Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr während ihrer Arbeitszeit zu Einsätzen gerufen werden, sind sie nach § 20 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) freizustellen.

Harald Bressel ist seit 38 Jahren Mitglied der Löschgruppe Tücking, einer von insgesamt 22 Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Hagen. Heute bekleidet er den Rang des Brandoberinspektors und übernimmt als Verbands- und Löschgruppenführer Führungsaufgaben im 4. Verband der Freiwilligen Feuerwehr Hagen. Seit 2017 ist er bei der SIHK zu Hagen als Betriebshandwerker beschäftigt.

„Hier in Hagen sind wir gut strukturiert“, erklärt Bressel die Arbeit der Hagener Feuerwehren. „Hier übernimmt die Berufsfeuerwehr den überwiegenden Teil aller Einsätze. Je nach Schadenslage oder Anzahl gefährdeter Personen werden die zuständigen Einheiten mit oder nachalarmiert oder besetzen die Wachen der Berufsfeuerwehr, um den Grundschutz weiter zu gewährleisten“, so Bressel. In anderen, kreisangehörigen Kommunen sieht das mit drei bis vier hauptamtlichen Feuerwehrleuten pro Schicht schon anders aus: „Wenn es dort brennt, wird die Freiwillige Feuerwehr direkt mitalarmiert. Insbesondere hier kommt es auf jede helfende Hand an.“

Gegenseitiges Vertrauen ist wichtig

„Wichtig ist, dass der Arbeitgeber dahintersteht, wenn ich während der Arbeitszeit zum Einsatz gerufen werde. Während meiner Laufbahn habe ich aber auch von Unternehmen gehört, die das leider ganz anders sehen“, berichtet Bressel und erzählt, dass einige Kameraden auch Bedenken haben, ihr ehrenamtliches Engagement dem Arbeitgeber gegenüber, z. B. in Vorstellungsgesprächen, zu äußern. „Das hat immer auch etwas mit Vertrauen zu tun. Ich sage meinen Kameraden bei der Feuerwehr immer: Seid ehrlich und verantwortungsbewusst eurem Arbeitgeber gegenüber. Ihr könnt nicht zum Einsatz fahren, wenn man im Betrieb von dem Ehrenamt bei der Feuerwehr nichts weiß. Jeder von uns muss auch verantwortlich einschätzen können, ob nicht betriebliche Belange doch überwiegen und die Arbeitsunterbrechung dem Arbeitgeber in dieser Situation nicht zumuten sollte.“

Diese Aussagen unterstützt auch Dominik Skrinjar als SIHK-Personal- und Verwaltungsleiter: „Für mich spricht es erstmal für einen Bewerber, wenn aus seinen Unterlagen hervorgeht, dass er sich ehrenamtlich engagiert und damit auch soziales Verständnis zeigt. Das Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr ist besonders wichtig, da der öffentliche Brandschutz wahrscheinlich sonst nicht funktionieren würde und wir somit alle davon profitieren. Und schließlich ist auch die SIHK in besonderem Maße auf das Ehrenamt angewiesen, sei es z. B. mit ihren ehrenamtlichen Prüfern oder den sich ehrenamtlich engagierenden Unternehmen.“ (Hei) ■

Harald Bressel ist Brandoberinspektor.

Südwestfälische Wirtschaft Foto: SIHK

V. l.: SIHK-Mitarbeiter Dominik Skrinjar (Geschäftsbereichsleiter Interner Service), Matthias Vierhaus, Birgit Kreißl und die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen Klaus Peter Fiebig, Klaus-Peter Gentgen, Heike Bermes und Harald Burgmann sowie Astrid Maurer (Mitglied der Vollversammlung) und die beiden öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen Jens Nockemann und Dr. Stefan Bick.

INTERVIEW

Sachverstand im Ehrenamt

Deutschlandweit sind derzeit rund 8.000 Sachverständige durch die Industrie- und Handelskammern öffentlich bestellt und vereidigt. Bei der Bestellung und Einhaltung der Zuverlässigkeit und Unabhängigkeit der Sachverständigen arbeitet die SIHK eng mit ihrem Sachverständigenausschuss zusammen.

Das Bewerten von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie die Begutachtung von Bauschäden gehören zum Sachgebiet von Jens Nockemann. Seit rund 16 Jahren engagiert sich der Meinerzhagener Bausachverständige ehrenamtlich im SIHK-Sachverständigenausschuss. Den Vorsitz übernahm Nockemann im Jahr 2010. Die Redaktion der Südwestfälischen Wirtschaft spricht mit ihm über seine Arbeit in Verbindung mit seinem ehrenamtlichen Engagement.

Wie sind Sie dazu gekommen und warum engagieren Sie sich im SIHK-Sachverständigenausschuss?

Jens Nockemann: Herangeführt wurde ich durch meinen Vater, der bereits im Jahr 1970 als Sachverständiger durch die SIHK öffentlich bestellt und vereidigt wurde. Ich selbst wurde für meine Sachgebiete 1998 bestellt. Bevor ich Mitglied im Sachverständigenausschuss wurde, habe ich auch schon im SIHK-Gremium der Bausachverständigen mitgearbeitet. Als einer von drei Ehrenamtlichen habe ich zusammen mit SIHK-Mitarbeitern und später auch mit den IHKs in Bochum und Arnsberg zweimal jährlich Seminare organisiert. Damals habe ich auch im Gutachterausschuss des Märkischen Kreises am Marktbericht des Märkischen Kreises teilgenommen. Als man mich fragte, ob ich als Mitglied im SIHK-Sachverständigenausschuss mitwirken möchte, stand das für mich außer Frage. Schließlich engagieren sich die IHKs ja auch für uns. Es macht mir auch Spaß, weil ich mit meinem Fachwissen die Kammer unterstützen kann.

Jens Nockemann
Vorsitzender des SIHK-Sachverständigenausschusses

„Als man mich fragte, ob ich als Mitglied im SIHK-Sachverständigenausschuss mitwirken möchte, stand das für mich außer Frage. Schließlich engagieren sich die IHKs ja auch für uns. Es macht mir auch Spaß, weil ich mit meinem Fachwissen die Kammer unterstützen kann“

Wie hoch ist der Aufwand für Sie in diesem Ehrenamt und welche Aufgaben übernehmen Sie im SIHK-Sachverständigenausschuss?

Jens Nockemann: Grundsätzlich tagt der Sachverständigenausschuss zweimal im Jahr. Neben dem Besprechen von Sachverständigenbewerbern diskutieren wir auch, wie wir Sachverständigen helfen können, wenn sie in der Bestellung durchgefallen sind und treten mit ihnen in Kontakt. Wir überlegen zudem, wie wir gemeinsam mit der SIHK um Nachwuchs werben können. Außerdem bearbeiten und beurteilen wir Beschwerden und geben Stellungnahmen zu Gutachten der zu bestellenden Sachverständigen ab. Wir besprechen ferner relevante Gesetzesänderungen und geben unsere Anliegen über die SIHK an die NRW-Ebene weiter.

Gab es besondere Höhepunkte aus Ihrer ehrenamtlichen Arbeit bei der SIHK?

Jens Nockemann: Spannend und sicherlich auch für viele Besucher interessant war der SIHK-Sachverständigentag anlässlich des 175-jährigen Jubiläums der SIHK. Hier konnten wir unsere Leistungen als fundierte Sachverständige in

Südwestfälische Wirtschaft Fotos (2): SIHK

verschiedensten Bereichen präsentieren. Von der Wertermittlung und Schätzung mitgebrachter Briefmarken oder Antiquitäten, verschiedenen Fachvorträgen, Geruchsproben und weiteren Informationsangeboten oder Quizveranstaltungen war alles dabei.

Warum ist es sinnvoll, sich durch die SIHK als Sachverständiger bestellen und vereidigen zu lassen?

Jens Nockemann: Sachverständiger kann sich grundsätzlich jeder nennen, da der Begriff gesetzlich nicht geschützt ist. Durch die öffentliche Bestellung und Vereidigung hat man seine Sachkunde in einem anspruchsvollen Verfahren nachgewiesen. Gerade wenn man sich selbstständig machen will oder als Mitarbeiter eines Sachverständigenbüros eine Übernahme plant, ist eine Bestellung als Qualitätsmerkmal sinnvoll. Auch Gerichte greifen bevorzugt auf öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zurück. (Hei) ■

SIHK-SACHVERSTÄNDIGENAUSSCHUSS

Eignung feststellen und besondere Sachkunde prüfen

Die Industrie- und Handelskammern bestellen Sachverständige auf mehr als 300 verschiedenen Sachgebieten. Der Sachverständigenausschuss leistet mit seiner verantwortungsvollen Arbeit einen wichtigen Beitrag bei der Aufgabe der SIHK, Gerichten, Unternehmen und anderen Auftraggebern qualifizierte Sachverständige zur Verfügung zu stellen. Diesem gehören Mitglieder an, die aufgrund ihres beruflichen oder unternehmerischen Hintergrundes bereits Berufserfahrung in den relevanten Sachgebieten haben oder als Richter, Patentanwalt und Rechtsanwalt selbst Auftraggeber von Sachverständigendienstleistungen sind.

Die Mitglieder des Sachverständigenausschusses beraten die SIHK, ob aus ihrer Sicht Qualifikation und persönliche Eignung eines Antragstellers gewährleistet sind. Sofern das Votum des Sachverständigenausschusses positiv ausfällt, schließt sich in der Regel für den Antragsteller noch eine weitere eingehende Überprüfung – die der besonderen Sachkunde – durch ein Fachgremium an. Auch bei Beschwerdeverfahren über bereits bestellte Sachverständige oder bei einem fraglichen Widerruf der Bestellung wird der Ausschuss involviert. Zurzeit besteht der Ausschuss aus neun Mitgliedern und tagt zweimal jährlich. Die Mitglieder werden von der Vollversammlung für sechs Jahre berufen. Fragen zum Sachverständigenausschuss der SIHK beantwortet Birgit Kreißl. (Kß/V) ■

Birgit Kreißl
02331 390-228
birgit.kreissl@hagen.ihk.de

SIHK-SACHVERSTÄNDIGENWESEN

Expertise auf mehr als 300 Sachgebieten gesucht

Wie wird man eigentlich öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger? Welche Rechten und Pflichten müssen beachtet und eingehalten werden? Fragen dazu beantwortet unser Jurist,
Matthias Vierhaus ■

sihk.de/sachverstaendigenwesen

Matthias Vierhaus
02331 390-288
matthias.vierhaus@hagen.ihk.de

Die SIHK sucht Experten auf höchstem Niveau, die sich für eine öffentliche Bestellung als Sachverständige interessieren. Ist Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns gerne an, schreiben uns eine E-Mail oder nutzen unser Kontaktformular. Wir beraten und begleiten Sie! (Kß/V) ■

sihk.de/svkontakt

Birgit Kreißl
02331 390-228
birgit.kreissl@hagen.ihk.de

Wir schützen, was Sie lieben, weil wir schützen, was uns Leben schenkt: unser Trinkwasser. So kommt es in bester Qualität bei Ihnen an – als preiswertes, gesundes und nachhaltiges Naturprodukt. Erfahren Sie mehr auf www.mark-e.de/wasser

Jetzt folgen auf:

mark E
Energie, die bewegt.

Südwestfälische Wirtschaft Foto: Kzenon - stock.adobe.com

NETZWERKEN

SIHK-FachForen: Plattform für **Fachleute**

Die 13 FachForen der SIHK bieten Praktikern aus den heimischen Betrieben die Möglichkeit zu kollegialen Gesprächen und gemeinsamen Informationsveranstaltungen.

Fach- und Führungskräfte aus den unterschiedlichen Themenbereichen treffen sich mehrmals im Jahr zu Vorträgen, Exkursionen und Diskussionsrunden. Eingeladen sind alle, die sich regelmäßig mit dem jeweiligen Thema in der Praxis befassen, informiert bleiben möchten und Interesse an einer offenen fachspezifischen Diskussion haben. Im Mittelpunkt steht immer ein vertrauensvoller Austausch untereinander, der es den Mitgliedern ermöglicht, von den Erfahrungen anderer zu lernen und Netzwerke aufzubauen. In vielen Sitzungen beleuchten zudem Referenten ein aktuelles Thema näher und geben Impulse für den weiteren Austausch. Die FachForen leben insbesondere von dem Engagement und der aktiven Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich eingeladen, sich an dem gemeinsamen Austausch zu beteiligen. Ein Überblick über die SIHK-FachForen:

Arbeits- und Gesundheitsschutz
Sicherheits- und Gesundheitsbeauftragte diskutieren und informieren sich beispielsweise über Themen wie neue Technische Regeln für Gefahrstoffe, das betriebliche Gesundheitsmanagement und die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. Regelmäßig gibt es Updates zu den rechtlichen Rahmenbedingungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz für Unternehmen.

Ausbildung
Im Rahmen des FachForums Ausbildung werden Impulse für eine zukunftsfähige Berufsausbildung in unserer Wirtschaftsregion gesetzt. Es werden aktuelle Themen aus dem Ausbildungsbereich und der Bildungspolitik diskutiert. Darüber hinaus bietet es allen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Personalverantwortlichen dreimal im Jahr die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Einkauf & Logistik
Mit den Themen Einkauf & Logistik beschäftigt sich das älteste FachForum der SIHK, das bereits 1953 gegründet wurde. Hier tauschen sich Mitarbeiter aus Beschaffung und Logistik über Veränderungen des Einkaufsbereichs und logistischen Themen aus. Bei zahlreichen Exkursionen bekommen die Mitglieder Einblick in die verschiedensten Unternehmen.

Energie
Energiebeauftragte und- verantwortliche setzen sich im FachForum Energie mit aktuellen energiepolitischen Themen auseinander.

„Mein Interesse und das persönliche Engagement für einen unternehmensübergreifenden Erfahrungsaustausch im Kammerbezirk und die Möglichkeit, fachlich praxistaugliche Hilfestellungen für Unternehmen anzubieten sowie die Kommunikation im FachForum für Interne Datenschutzbeauftragte zu gestalten, haben mich stets für die Aufgabe des Vorsitzes motiviert.“

Hans-Joachim Kisser,
Enervie – Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen
Vorsitzender SIHK-FachForum Interne Datenschutzbeauftragte

„Ehrenamtliches Engagement gibt uns die Chance, Dinge zu bewegen. Sich gemeinsam für eine gute Sache einsetzen, an einem Strang ziehen, auch mal diskutieren, eine Standortbestimmung vornehmen und Fachkompetenz ausbauen. Der Einzelne wird oftmals nicht gehört, aber durch den Austausch mit Verbänden und Ministerien können wir die Rechtsfortentwicklung zum Besseren verändern.“

Folgert Linke
Lobbe Umweltservice GmbH & Co KG, Iserlohn
Vorsitzender SIHK-FachForum Gefahrgut

„Viermal im Jahr treffen wir uns, um interessante Themen aus dem Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz zu diskutieren. Hier kann jeder seine persönliche Sichtweise mit einbringen. So erhält man Erfahrungswerte, die einen auch mal über den eigenen Tellerrand hinaus schauen lassen. Ergänzt wird das Ganze durch Fachvorträge von externen Referenten und Exkursionen zu Fachmessen oder auch Mitgliedsbetrieben. Eine spannende Mischung.“

Karsten Eck
Gira Giersiepen GmbH & Co. KG, Radevormwald
Vorsitzender SIHK-FachForum Arbeits- und Gesundheitsschutz

Südwestfälische Wirtschaft Fotos: Privat

„Mit dem Fach-Forum Qualität kann ich zwei Dinge miteinander verbinden: den Qualitätsgedanken in all seinen Aspekten als einen der wirtschaftlichen Erfolgsgaranten weiterzutragen und Freude in einer lebendigen Arbeitsgruppe zu erleben. Mit einem engagierten Team zusammenzuarbeiten, gute Ideen weiterzuentwickeln und Neues im Qualitätsumfeld auf fachlich hohem Niveau zu diskutieren, macht mein Ehrenamt für mich höchst attraktiv. Kurz gesagt: etwas Sinnvolles für unsere heimische Wirtschaft tun zu dürfen, dabei auch noch Spaß zu erleben, was will man mehr?“

Karin Schulze
Asbandus GmbH, Lüdenscheid
Vorsitzende SIHK-FachForum Qualitätsmanagement SIHK/ DGQ Regionalkreis Märkische Region

Südwestfälische Wirtschaft Fotos: privat

ander. Viele Themen haben direkte Auswirkungen auf heimische Unternehmen oder führen zu neuen Aufgaben und Herausforderungen.

Existenzsicherung und Existenzfestigung

Viermal im Jahr treffen sich Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer, um ihre Erfahrungen und Probleme in lockerer Atmosphäre untereinander und mit erfahrenen Praktikern als Referenten auszutauschen. Innerhalb der Treffen werden Themen aufgegriffen, die vor allem in der Startphase für die Gründerinnen und Gründer sowie Unternehmerinnen und Unternehmer eine wichtige Rolle spielen. Hierfür werden Referenten eingeladen, die anhand von Vorträgen und praktischen Beispielen zusammen mit den Jungunternehmen die verschiedenen Themen aufbereiten.

Gefahrgut

Im Vordergrund der etwa vierteljährlich stattfindenden Veranstaltungen stehen die Information und der Gedankenaustausch über aktuelle gefahrgutrechtliche Themen. Der Gefahrgutbereich ist regelmäßigen gesetzlichen Änderungen unterworfen, so dass die Mitglieder des Fach-Forums einen Kreis haben, in dem über aktuelle Änderungen und deren Auswirkungen auf die Praxis informiert wird.

„Mir ist wichtig, dass die mittelstandsgeprägte Region Hagen / Südwestfalen sich bei allen Einkaufsthemen weiter venetzt und sich dem strukturellen Wandel gemeinsam stellen kann. Es ist wichtig das Know-how der Mitarbeiter und der Technologie in der Region zu halten und auszubauen. Dies gilt für alle Themen rund um Stahl und Energie.“

Markus Schmidt
C.D. Wälzholz GmbH & Co. KG, Hagen
Vorsitzender SIHK-FachForum Einkauf & Logistik

Interne Datenschutzbeauftragte
Datenschutzbeauftragte und –verantwortliche werden Inhalte vermittelt mit Praxisbezug zu Datenschutzthemen in der Darstellung und der Handhabung von datenschutzbezogenen Pflichten und Aufgaben in den Unternehmen.

PZS-Werkzeuge
(Pressen, Ziehen, Stanzen)
Die Branche der Unternehmen, die Metalle aller Art kaltverformen, also durch Pressen, Ziehen oder Stanzen be- und verarbeiten, hat in der Region einen Schwerpunkt gebildet. In dem FachForum tauschen sich Mitarbeiter aus Werkzeugbau und Fertigung aus.

Qualitätsmanagement SIHK/
DGQ Regionalkreis Märkische Region
Schon in den 1980er Jahren wurde einerseits die sich anbahnende Marktzugangsbarriere „Zertifizierung" und andererseits das in modernen Qualitätsmanagementsystemen vorhandene Kostensenkungspotenzial erkannt. Seit dieser Zeit werden den Unternehmen in der Märkischen Region in enger Zusammenarbeit zwischen Deutscher Gesellschaft für Qualität e. V. und der SIHK im Rahmen des FachForums kollegialer Erfahrungsaustausch und Fortbildung zum Thema angeboten.

Rechnungswesen & Controlling
Hintergrund diese Gruppe ist die Idee, Fachleuten aus der Kostenrechnung und des Controlling in mittelständischen Unternehmen eine Plattform für gemeinsame Gespräche zu bieten. Der kollegiale Kontakt der Mitglieder untereinander trägt wesentlich zu einem besseren Wissensstand und zur Lösung von Sachproblemen in der beruflichen Praxis bei. Das Themenspektrum ist sehr vielfältig und reicht von Steuerthemen bis zu hin zur Preiskalkulation.

#GemeinsamDigital ehemals TIMES
(Telekommunikation, Internet, Multimedia, E-Buisiness, Sicherheit)
Bereits seit 1984 setzt sich die SIHK mit den Themen der Digitalisierung und der Online-Medien - beginnend mit dem „Bildschirmtext BTX" - auseinander. Im März 1985 wurde das FachForum „Bildschirmtext" mit damals 48 Mitgliedern aus allen Wirtschaftszweigen und Branchen gegründet. Heute diskutiert das FachForum #GemeinsamDigital Themen rund um die IT-Sicherheit, neue Techniken sowie die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung.

Umweltschutz
Umweltschutzbeauftragte und –verantwortliche tauschen sich im FachForum Umweltschutz zu aktuellen Entwicklungen des Umweltschutzrechts aus. Regelmäßig wird über Neuerungen informiert.

Verkehrsleiter
Im Vordergrund der Veranstaltungen stehen die Information und der Gedankenaustausch über transport- und logistikrelevante Fragen und Themen. Themen in der Vergangenheit waren beispielsweise Transport auf der Straße (Kooperationen, LKW-Komplettladungen, logistische Mehrwertleistungen), Zoll- und Transportrecht (Atlas), Luftfracht, Fracht- und Versicherungsrecht, Supply Chain Management sowie Exkursionen zu Seehäfen und Flughäfen. (red) ■

„Teilnehmer unserer FachForen in der Südwestfälischen Wirtschaft finden Motivation durch die Aussicht, ihr Wissen zu erweitern, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen und die Möglichkeit, durch ihr Engagement anderen hilfreich zur Seite zu stehen. Der Austausch von Erfahrungen und das gemeinsame Streben nach fachlichem Fortschritt bilden eine inspirierende Grundlage für ihre Beteiligung."

Carsten Engel
E-Komm IT & Kommunikation, Lüdenscheid
Vorsitzender SIHK-FachForum #GemeinsamDigital

„Das FachForum Umweltschutz bietet seinen Mitgliedern Orientierung, Hinweise und Fachinformationen auf dem Gebiet der in den letzten Jahren deutlich expandierten Umweltgesetzgebung für den betrieblichen Alltag an. Die Rückfragen und Diskussionen zu den verschiedenen Referaten sowie der begleitende Austausch der Mitglieder untereinander bereichern die Veranstaltungen in besonderer Weise. Mit meinem Engagement möchte ich das FachForum Umweltschutz dabei unterstützen, die gewundenen Pfade im Gesetzesdschungel auszuleuchten."

Dietmar Thiesen
Lobbe Industrieservice GmbH & Co KG, Iserlohn
Vorsitzender SIHK-FachForum Umweltschutz

„Ein funktionierendes Netzwerk ist für alle Akteure und Akteurinnen in der produzierenden Industrie sehr wichtig. Deshalb ist es mir ein Anliegen, in einem Fachforum für die Metallverarbeitung mein Anteil beizutragen, dies zu ermöglichen. Innovation, Mut und Zuversicht sind die Motoren für nachhaltige Produktionsentwicklung. Da kann jeder Impuls oder Kontakt helfen."

Frank Ehrenthal
Frank Ehrenthal Engineering, Ennepetal
Vorsitzender SIHK-FachForum PZS-Werkzeuge

www.sihk.de/fachforum

Südwestfälische Wirtschaft Fotos: privat

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

Ehrenamtlich netzwerken für gesellschaftliche **Verantwortung**

Wirtschaftsjunioren: Das sind rund 10.000 Unternehmer, Unternehmerinnen und Führungskräfte unter 40 Jahren. Sie sind global vernetzt und als größtes Netzwerk junger Wirtschaft in Deutschland mit rund 215 Mitgliedskreisen vor Ort präsent. Wer bei den Wirtschaftsjunioren mitmacht, engagiert sich im Beruf und will darüber hinaus auch etwas bewegen.

Im Bezirk der SIHK zu Hagen gibt es drei Juniorenkreise. Abdullah Gercek ist seit Januar 2024 Vorsitzender der Wirtschaftsjunioren Hagen-Ennepe-Ruhr. „Für mich gehört diese Art des ehrenamtlichen Engagements und der gesellschaftlichen Verantwortung zum Leben dazu. Die Junioren sind sehr aktiv, wie zum Beispiel auch in den Bereichen Kultur und Bildung."

Aber auch das Netzwerken untereinander steht für die Vorsitzenden im Mittelpunkt der Vereinsaktivitäten. „Man steht sich mit Rat und Tat zur Seite und kann sich immer mit anderen Unternehmern austauschen. Diese gegenseitige Hilfe und der Zusammenhalt sind schon besonders bei den Wirtschaftsjunioren," so Gercek und auch die Kontakte deutschlandweit über die Organisation seien wichtig, „man lernt immer Neues und neue Leute kennen."

„An der ehrenamtlichen Arbeit beim KJU reizt mich speziell die Möglichkeit Dinge gestalten zu können. Ich finde es wahnsinnig spannend, was wir Menschen gemeinsam auf die Beine stellen können, wenn wir zusammenarbeiten", so Julian Gunter, Vorsitzender des Kreises Junger Unternehmerinnen und Unternehmer Iserlohn (KJU).

Das kann Nadine Brüggendieck, Vorsitzende der Wirtschaftsjunioren Lüdenscheid, so unterschreiben. „Ich lebe gerne hier in meiner Heimat, und das Ehrenamt bei den Wirtschaftsjunioren Lüdenscheid ermöglicht es mir, einen kleinen Beitrag für unsere Region zu leisten - beispielsweise mit dem Projekt ‚Albert', welches als Ziel hat, das Interesse an naturwissenschaftlichen und technischen Themen bei Kindern im Kita- und Grundschulalter zu fördern. Zudem ist der Austausch mit Menschen aus unterschiedlichsten Bereichen spannend. Ehrenamt macht Spaß."

Die Wirtschaftsjunioren sind auch global vernetzt und vertreten ihre Interessen auch international. Im weltweiten Netzwerk Junior Chamber International engagieren sich 200.000 Aktive aus der ganzen Welt für internationale Verständigung und nachhaltige Entwicklung. In der G20 Young Entrepreneurs' Alliance bringen sie die Perspektive junger Unternehmerinnen und Unternehmer in den G20-Prozess ein. (Mar) ■

Nadine Brüggendieck
Vorsitzende
WJ Lüdenscheid

„*Ehrenamt macht Spaß.*"

Wirtschaftsjunioren
Hagen/Ennepe-Ruhr
Christina Gesing
02331 390-210
christina.gesing@hagen.ihk.de

KJU Iserlohn
Jutta Groß
02371 8092-16
jutta.gross@hagen.ihk.de

Wirtschaftsjunioren Lüdenscheid
Claus Hegewaldt
02351 9094-13
claus.hegewaldt@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: privat

BMS
Industriebau.

NEUBAU EINES TECCENTERS

EJOT SE & Co. KG
Market Unit Construction
in Bad Laasphe

BMS Industriebau GmbH · Alte Heeresstraße 25 59929 Brilon
02961 980-200 · info@bms-industriebau.de · www.bms-industriebau.de

EUROPAPOLITISCHE POSITIONEN

Thema Europa ein SIHK-Schwerpunkt

Die Verwirklichung des Europäischen Binnenmarktes muss weiter das primäre Ziel der EU bleiben, denn er fördert die Zusammenarbeit und den Wohlstand im Inneren der EU und stärkt ihre Souveränität und Wettbewerbsfähigkeit nach außen. Das ist die Kernbotschaft der Europapolitischen Positionen der IHK-Organisation, die die SIHK-Vollversammlung im Dezember verabschiedet hat.

Dazu zähle das Bewahren der offenen Grenzen, aber auch der Abbau von administrativen Anforderungen der EU. Mit Blick auf die steigenden Anforderungen in Sachen Nachhaltigkeit seien Unternehmen in ihren Transformationsbemühungen zu unterstützen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

In diesem Jahr wird das Thema Europa einen der SIHK-Schwerpunkte bilden, denn am 9. Juni findet die Europawahl statt. Bereits am 16. Februar gibt es ab 13 Uhr die Gelegenheit zum Austausch mit den Europaabgeordneten Dennis Radtke und Prof. Dr. Dietmar Köster in Schwelm, am 23. Februar folgt ab 12 Uhr das Kamingespräch mit Dr. Peter Liese in Altena. (Bg) ■

SIHK-VOLLVERSAMMLUNG

Neues Mitglied verpflichtet

Fachausschuss und Regionalbeiräte mit neuen Gesichtern

In der letzten Sitzung des Jahres hat die Vollversammlung der SIHK zu Hagen am 7. Dezember nicht nur die Wirtschaftssatzung 2024 verabschiedet, sondern auch neue Personalien verpflichtet.

Götz Bernecker, Geschäftsführer der Hauer-Schmidt GmbH, Gevelsberg, wurde in der Sitzung der SIHK-Vollversammlung von SIHK-Präsident Ralf Stoffels als neues Mitglied der SIHK-Vollversammlung verpflichtet. Präsident Stoffels dankte Götz Bernecker für seine Bereitschaft, sich ehrenamtlich in der SIHK-Vollversammlung zu engagieren und hob die Bedeutung der Selbstverwaltung der Wirtschaft in NRWs stärkster Industrieregion hervor.

Zudem wurden neue Mitglieder in einen Fachausschuss und zwei Regionalbeiräte berufen. Im Fachausschuss für Industrie, Umwelt und Energie sind neu dazu gekommen: Lars Baumgürtel (ZINQ Hagen GmbH & Co. KG, Hagen), Tobias Müller (Paul Müller GmbH, Balve) sowie Klaus-Werner Ostmeier (Kabel Premium Pulp & Paper GmbH). Den Regionalbeirat Märkischer Kreis Nord verstärken zukünftig Matthias Lürbke (Stadtwerke Menden GmbH, Menden), Carsten Malkus (Malkus Veranstaltungstechnik GmbH, Iserlohn) sowie Axel Sippel (Sparkasse Iserlohn). Roland Krebs (Volksbank im Märkischen Kreis, Zweigniederlassung der Volksbank in Südwestfalen eG, Lüdenscheid) wurde zum Mitglied in den Regionalbeirat Märkischer Kreis Süd der SIHK berufen.

Die Vollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium der SIHK und besteht aus Unternehmerinnen und Unternehmern aller Branchen und Teilregionen des SIHK-Bezirks. Die Fachausschüsse und Regionalbeiräte beraten und unterstützen die Arbeit der Vollversammlung in bestimmten Aufgabenbereichen. (red) ■

SIHK-Präsident Ralf Stoffels (links) und Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat (rechts) begrüßen Götz Bernecker (Hauer - Schmidt GmbH, Gevelsberg) als neues Mitglied der SIHK-Vollversammlung.

Südwestfälische Wirtschaf Foto: SIHK

INTERVIEW

Arzneimittelknappheit bedeutet Mehraufwand für **Apotheken**

Dr. Christian Fehske ist Apotheker in Hagen und führt die internationale Rathaus-Apotheke mit fast 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits in dritter Generation.

Nach Pharmazie-Studium und Promotion hat Dr. Christian Fehske zunächst in der Pharmaindustrie gearbeitet, bevor er nach einem zusätzlichen Wirtschaftsstudium in Berlin in die Heimat zurückgekehrt ist. Neben seinem beruflichen Engagement für die Hagener Bürgerinnen und Bürger ist er ehrenamtlich aktiv als Mitglied der SIHK-Vollversammlung, als Mitglied im SIHK-Ausschuss für Handel und Dienstleistungen, als gewählter Vertreter in der Apothekerkammer Westfalen-Lippe sowie im Unternehmerverein Hagen und Rotary Club Hagen. Im Interview mit der Redaktion der Südwestfälischen Wirtschaft stellt er sich folgenden Fragen:

Welche Herausforderungen sehen Sie aktuell für Ihre Apotheke und in der heutigen Apothekenlandschaft? Und wie gehen Sie damit um?

Dr. Christian Fehske: Zwei wesentliche Herausforderungen beschäftigen uns derzeit. Zum einen nie dagewesene Arzneimittelknappheiten, die sich nicht mehr nur auf Kinderarzneimittel beziehen, sondern auch viele Standard-Arzneimittel für Herzkreislauferkrankungen, Psychopharmaka und Augentropfen betreffen. Das bedeutet erheblichen Mehraufwand um Lösungen zu finden für die auf Arzneimittel angewiesene Bevölkerung, etwa durch mühsamere Beschaffung, Beratung auch von Ärzten zu Alternativen oder sogar die Eigenherstellungen von Ersatz-Arzneimitteln. Insgesamt ist alles mühsamer geworden und bedeutet noch mehr Verantwortung – beides sind wir aber gewohnt. Schwieriger ist die andere Herausforderung: Die inzwischen eklatante Unterfinanzierung, durch die inzwischen etwa 30 Prozent aller Apotheken akut gefährdet sind, zehn Prozent sogar schon defizitär arbeiten. Apotheken leben zu 84 Prozent vom Abgabehonorar für verschreibungspflichtige Arzneimittel, das in den letzten 20 Jahren kaum angepasst wurde. Ohne Eingreifen der Politik sind daher weitere Apothekenschließungen unabwendbar – in diesem Jahr werden in Deutschland so viele Apotheken verloren gehen wie nie zuvor, obwohl die Apothekendichte bereits unterm EU-Schnitt liegt.

Apotheken werden in Deutschland übrigens von persönlich haftenden Inhabern geführt, es schließen also nicht Konzerne ein paar Filialen, sondern es handelt sich um Geschäftsaufgaben eingetragener Kaufleute.

Inwiefern beeinflussen wirtschaftliche Faktoren wie steigende Kosten oder sinkende Erstattungssätze die Arbeit Ihrer Apotheke?

Dr. Christian Fehske: Probleme mit steigenden Kosten haben natürlich nicht nur Apotheken, das ist mir als Mitglied der SIHK-Vollversammlung vollkommen klar. Was uns von anderen Branchen aber unterscheidet: Wir können steigende Kosten kaum weiterreichen, indem wir Preise erhöhen, denn die Preise für verschreibungspflichtige Arzneimittel sind gesetz-

Foto: © giodilio - stockadobe.com

SIHK-Newsletter: anmelden und informiert bleiben

ZAPF TORANLAGEN
Tore · Schranken · Drehkreuze
info@zapf-tore.de
Tel. 02331 4812550
Fax 02331 4812531
www.zapf-tore.de
WARTUNG, INSTANDHALTUNG und NEUANLAGEN von:
• Schiebetoren
• Rolltoren
• Sektionaltoren
• Schranken
• Drehkreuzen
• Änderung nach ASR A1.7

lich geregelt, und mit denen machen Apotheken ihre wesentlichen Umsätze. Dieses System der Arzneimittelpreisbindung für die Bevölkerung bzw. die „Arzneimittelverbraucher“ durchaus Vorteile, die gerade jetzt in Phase der Arzneimittelknappheiten zeigen, denn Apotheken dürfen zum Beispiel die letzte Packung Antibiotikum eben nicht meistbietend versteigern. Gleichzeitig zeigt sich eine Schwäche der Arzneimittelpreisverordnung (AMPreisV): Sie ist im Prinzip seit 20 Jahren nicht angepasst worden, und beinhaltet auch keinerlei Anpassungs-Automatismus, um so etwas wie Inflation zu berücksichtigen. Anders als andere Unternehmen sind wir daher bei steigenden Kosten im Prinzip dem Wohlwollen politischer Entscheidungsträger ausgeliefert. Und wie groß diesbezüglich die Zuversicht ist, lässt sich unschwer daraus ableiten, dass es erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik bundesweite verzweifelte Protestkundgebungen mit ganztägigen Apothekenschließungen gegeben hat.

Wie gehen Sie mit dem steigenden Wettbewerb durch Online-Apotheken um? Und welche Strategien setzen Sie ein, um Ihre Kunden trotzdem an sich zu binden?

Dr. Christian Fehske: Wie andere Einzelhandelsunternehmen stehen wir auch im Wettbewerb mit Online-Versandhändlern. Allerdings spielt das bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln bisher so gut wie keine Rolle (unter ein Prozent), und bei den rezeptfreien Arzneimitteln pendelt sich der Marktanteil inzwischen bei etwa 20 Prozent ein. Das ist übrigens etwa die Größenordnung, die offenbar auch andere Einzelhandelsbranchen als Grenzwert beobachten. Aber egal wo genau die Grenze liegen mag: Ich bin überzeugt, dass Einzelhändler immer gute Chancen haben werden, mit stationären Angeboten erfolgreich zu sein – besonders, wenn das Einkaufserlebnis für Kunden (wir sprechen lieber von Gästen) besser ist als beim Online-Shopping. Da spielen neben essenziellen zwischenmenschlichen Faktoren wie Freundlichkeit („Wer nicht lächeln kann, der sollte keinen Laden aufmachen“) auch schnelle Warenverfügbarkeit, qualifizierte und glaubwürdige Beratung sowie Service eine wichtige Rolle. Die zuletzt genannten Punkte sind bei Arzneimitteln natürlich besonders wichtig, gelten aber meiner Meinung nach für andere Einzelhandelsbranchen genauso.

Dr. Christian Fehske leitet die internationale Rathaus-Apothke in Hagen.

Wie wichtig ist Ihnen die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsdienstleistern, wie Ärzten und Krankenhäusern?

Dr. Christian Fehske: In meinen Augen wird das Arbeiten im Gesundheitswesen der Zukunft immer interdisziplinärer, auch weil die Aufgaben immer komplexer werden und Fachkräftemangel überall eine Rolle spielt. Um die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung wird sich also eine immer kleiner werdende Anzahl von Ärzten, Apothekern, Altenpflegern kümmern, die in meinen Augen aus diesem Grund enger zusammenrücken und sich gegenseitig durch Kooperation unterstützen werden. Das erleben wir schon heute gerade im Bereich der stationären Altenpflege, wo Apotheken Pflegepersonal beim Stellen der Medikamente entlasten, oder bei Medikationsplänen mit besonders vielen Arzneimitteln, bei denen Apotheken im Rahmen neuer Dienstleistungen Analysen anbieten, um Wechselwirkungen oder andere Arzneimittelprobleme zu vermeiden. Wir freuen uns über solche Entwicklungen und sind dabei gern aktiv vorne mit dabei..

Inwiefern stellt die Personalbeschaffung und -bindung eine Herausforderung für Ihre Apotheke dar und welche Maßnahmen ergreifen Sie, um qualifizierte Mitarbeiter langfristig zu halten?

Dr. Christian Fehske: Fachkräftemangel betrifft natürlich auch Apotheken – uns erfreulicherweise allerdings bisher spürbar weniger als viele andere. Was wir alles tun, damit sich unser wunderbares Team bei uns wohl fühlt und einige Teammitglieder zum Beispiel 40-jährige Jubiläen bei uns feiern, dafür haben wir 2019 mal den Kreativpreis des Deutschen Mittelstandsverbunds verliehen bekommen. Eine Rolle mag dabei spielen, dass wir als internationale Apotheke schon seit vielen Jahren auf sprachliche und kulturelle Vielfalt nicht nur eingestellt sind („diversity management“), sondern darin auch eine Chance für die Gewinnung neuer Mitarbeiter sehen. Neue Mitarbeiter bilden wir am liebsten selbst aus, begleiten aber auch Fachkräfte mit Migrationshintergrund in Anerkennungsverfahren, vor allem aber halten wir unser wertschätzendes Miteinander im Team für eine unserer größten Stärken! (red) ■

Kirsten Deggim
02331 390-277
kirsten.deggim@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: Privat

In Lüdenscheid waren Vertreter des Arbeitgeberverbands Lüdenscheid, des DGB (Region Ruhr-Mark), der Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis, der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen, des Märkischen Arbeitgeberverbands sowie der regionalen Wirtschaft am 30. November 2023 zu einem Informationsaustausch mit dem Bürgermeister der Stadt Lüdenscheid, Sebastian Wagemeyer, und Akteuren der Autobahn GmbH und der für den Neubau zuständigen Arbeitsgemeinschaft aus Bauunternehmen zusammen gekommen.

NEUBAU DER RAHMEDETALBRÜCKE

A 45: Wirtschaft fordert verlässliche Planung

Am 2. Dezember 2023 jährte sich die Sperrung der Rahmedetalbrücke bei Lüdenscheid bereits zum zweiten Mal. Nicht nur aufgrund der immensen volkswirtschaftlichen Schäden leiden die Unternehmer sowie die Anwohner in der Region jeden Tag unter den negativen Auswirkungen der gegenwärtigen Lage.

Zum Anlass des zweiten Jahrestages der Sperrung kamen Vertreter des Arbeitgeberverbands Lüdenscheid, des DGB (Region Ruhr-Mark), der Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis, der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), des Märkischen Arbeitgeberverbands sowie der regionalen Wirtschaft am 30. November 2023 mit dem Bürgermeister und Bürgerbeauftragten für den Ersatzneubau der Talbrücke, Sebastian Wagemeyer, und Akteuren der Autobahn GmbH und der für den Neubau zuständigen Arbeitsgemeinschaft aus Bauunternehmen in Lüdenscheid zusammen. Die regionalen Institutionen und Unternehmen waren sich dahingehend einig, dass der gemeinsame Fokus von nun an klar auf den von der Autobahn GmbH mitgeteilten Eröffnungstermin Mitte 2026 gerichtet werden muss.

Im Mittelpunkt des Austausches standen die Verlässlichkeit bei der angekündigten Wiedereröffnung der Rahmedetalbrücke sowie die Forderung nach größtmöglicher Transparenz in allen kommenden Phasen des Neubaus. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen müssten genutzt werden, um den Neubau der Brücke ohne Verzögerungen umzusetzen. Seitens der zuständigen Stellen forderten die Wirtschaftsvertreter einvernehmlich einen kontinuierlichen Informationsfluss, um bestehenden Unsicherheiten in der Region zu begegnen.

Einig waren sich die Teilnehmenden auch hinsichtlich eines Sanierungsprogrammes für die untergeordnete Verkehrsinfrastruktur, dessen Planung und Ausarbeitung schon gegenwärtig beginnen müssen. Aufgrund der Sperrung werden die Bundes-, Landes- und Kommunalstraßen weit in die Region hinein, seit Dezember 2021 systematisch und deutlich über die offiziellen Umleitungen hinaus beschädigt. Wenn die neue Brücke im Jahr 2026 eröffnet wird, werde sofort ein umfassendes Sanierungsprogramm starten müssen. Dafür bedarf es bei Bund und Land bereits heute einer gesicherten Planung der Finanzierung, um die dringend benötigten Mittel für die Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung stellen zu können.

Um die Zeit bis zur Eröffnung der Brücke bestmöglich gestalten zu können, möchten die Wirtschaftsakteure in den kommenden Jahren weiterhin zu regelmäßigen Austausch- und Informationsterminen zusammenkommen. (Ni) ■

Stefan Nickel
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de

FRIST VERLÄNGERT

Sonderkredit beantragen

Von der A45-Sperrung betroffene Unternehmen können über ihre Hausbank einen Sonderkredit beantragen, der einen Tilgungsnachlass in Höhe von 20 Prozent beinhaltet. Voraussetzung für die Beantragung sind Umsatzeinbußen von mindestens 20 Prozent, eine Steigerung der allgemeinen Betriebs- und Materialkosten um 20 Prozent oder eine kumulierte Betrachtung der beiden Kriterien. Verglichen werden die drei Monate von der Sperrung (September bis November 2021) mit drei aufeinander folgenden Monaten vor der Antragsstellung. Der Tilgungsnachlass kann maximal 100.000 Euro betragen. Die Stadt Hagen, der Ennepe-Ruhr-Kreis und der Märkische Kreis gehören zur Gebietsförderkulisse.

Auch auf Initiative der SIHK zu Hagen hat das Land Nordrhein-Westfalen das Förderprogramm um zwei Jahre bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. (Schle) ■

sihk.de/a45kredit

Dr. Fabian Schleithoff
02331 390-216
fabian.schleithoff@hagen.ihk.de

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de

Jana Lewe
Fass Schmiede GmbH & Co. KG, Iserlohn

„Der Antrag - in Zusammenarbeit mit meiner Hausbank - verlief unglaublich schnell und unbürokratisch. Durch den A45-Brückenkredit habe ich eine tolle Perspektive und nun die Möglichkeit, in weiteres Wachstum zu investieren.“

Südwestfälische Wirtschaft Foto: SIHK;Fass Schmiede GmbH & Co. KG

STADT MENDEN

Gewerbesteuer rückwirkend gesenkt

Rückwirkend zum 1. Januar 2023 hat der Rat der Stadt Menden den Gewerbesteuer-Hebesatz von 460 auf 420 Punkte gesenkt. Im NRW-Durchschnitt liegt der Hebesatz bei 452, in Mendens Nachbarstädten bei 480 Punkten. Die Senkung der Gewerbesteuer wird seitens der Stadt auch als Einladung an mittelständische Unternehmen verstanden, sich in der 53.000-Einwohner-Stadt anzusiedeln. „Wir haben hier mit dem neuen 29 ha großen Gewerbepark Hämmer-Süd eines der drei flächengrößten Gewerbegebiete Südwestfalens“, erklärte dazu die Geschäftsführerin der Wirtschafts- und Stadtentwicklungsgesellschaft (WSG), Sara Schmidt.

„Tatsächlich verspüren wir jetzt schon Effekte, dass das Volumen der Messbeträge steigt. Dazu erwarten wir auch durch neue Ansiedlungen einen Mengeneffekt, so dass insgesamt die Absenkung des Hebesatzes zum Ziel hat, mehr Gewerbesteuer zu generieren. Dieses Vorgehen führt jedoch nur dann zum Erfolg, wenn die Kommune freie Gewerbeflächen hat, die sie Unternehmen anbieten kann“, sagte Kämmerer und Beigeordneter Uwe Siemonsmeier. (red) ■

KUNSTSTOFF-INSTITUT

Fachtagung im Juni 2024 in Lüdenscheid

Weniger Kunststoff, schnellere Zyklen und maßhaltigere Bauteile? Alles Möglichkeiten, die der Thermoplastschaumspritzguss (TSG) bietet! Auch 2024 werden diese und weiterführende Themen auf einer Fachtagung mit Ausstellung vom 5. bis 6. Juni 2024 am Kunststoff-Institut Lüdenscheid von führenden Unternehmen vorgestellt und diskutiert. Eine Besonderheit bleibt bestehen: Um Newcomern einen leichten Einstieg zu ermöglichen, wird eine Pre-Conference, auf der Grundlagen vermittelt werden, am 4. Juni, vor der eigentlichen Tagung angeboten. An den zwei darauffolgenden Tagen werden auf der Fachkonferenz mit Live-Vorführungen im Technikum und Vorträgen Theorie und Praxis miteinander verbunden. Anmeldung: kimw.shop. (red) ■

INKLUSION

Höhere **Ausgleichsabgabe** für Arbeitgeber seit Januar **2024**

Das Gesetz zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarktes trat zum 1. Januar 2024 in Kraft. Im Jahr 2024 steigt damit die Ausgleichsabgabe, außerdem ist eine neue vierte Stufe für Betriebe eingeführt, die laut Anzeigeverfahren keine Menschen mit Behinderungen beschäftigen, obwohl sie dies müssten.

Das sind die Sätze der Ausgleichsabgabe ab 1. Januar 2024:
Die Stufen der Ausgleichsabgabe je unbesetztem Pflichtarbeitsplatz werden wie folgt angepasst:

- Stufe 1: 140 statt bisher 125 Euro
- Stufe 2: 245 statt bisher 220 Euro
- Stufe 3: 360 statt bisher 320 Euro
- neue Stufe 4: 720 Euro (Beschäftigungsquote 0 Prozent)

Betriebe, die weniger als 20 Arbeitsplätze haben, müssen keine Anzeige abgeben. Für Kleinbetriebe mit 20 bis 60 Arbeitsplätzen gelten Sonderregelungen.

Alle Unternehmen müssen bis Ende März 2024 ihre Beschäftigungsdaten für 2023 bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) einreichen. Die erhöhte Ausgleichsabgabe wird dann erstmals im Jahr 2025 fällig. (Mü) ■

Christian Münch
02331 390-302
christian.muench@hagen.ihk.de

LEITLINIEN FÜR VERKEHRSPOLITIK

Wirtschaft in Sorge – NRW muss erreichbar und mobil bleiben

Staus und marode Brücken lähmen das Land. Auch bei Bahn, Radwegen oder Wasserstraßen geht es kaum voran, Bauvorhaben stocken bei allen Verkehrsträgern. IHK-Umfragen zeigen, dass viele Betriebe Investitionen aufschieben, einige stellen den Standort infrage. IHK NRW richtet sich deswegen mit zwölf Vorschlägen für die Verkehrswende an die Verkehrspolitik in Bund, Land und Kommunen.

„Bei der A45-Brücke in Lüdenscheid sehen wir, wie sehr eine gesperrte Autobahn die Deindustrialisierung beschleunigt“, betont Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW und zugleich Präsident der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen. „Mitarbeiter kündigen, weil sie nicht mehr zur Arbeit kommen, Logistiker lösen Verträge auf und fahren Unternehmen nicht mehr an – die Auswirkungen sind gewaltig. Lüdenscheid darf in NRW kein zweites Mal passieren“.

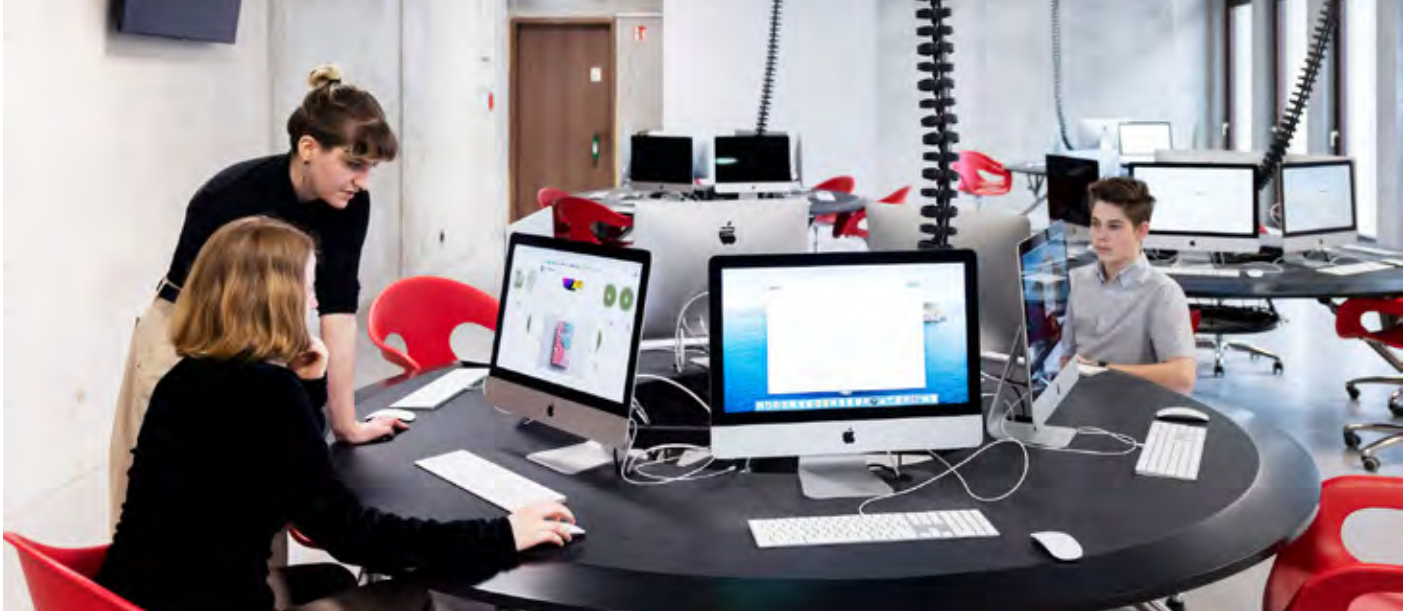
IHK NRW fordert mehr Mittel für Infrastruktur und eine deutlich schnellere Planung. „Die jüngsten Beschlüsse zum Pakt für Beschleunigung zeigen, die Politik hat das Thema verstanden“, so Stoffels.

Ein wichtiges Signal aus der Haushaltsdebatte ist, dass die Investitionen für die Infrastruktur nicht mehr grundsätzlich in Frage gestellt worden sind. „Infrastruktur kann kein Streichposten sein. Ohne Lkw und Autos hätten wir leere Regale, Unternehmen würden auf ihren Waren sitzen bleiben oder sie gar nicht erst produzieren können. Wir müssen für die Verkehrswende alle Mobilitätsformen mitdenken, auch in der Stadt.“

Eine lebenswerte Innenstadt ist für alle attraktiv. Dazu müssen die Geschäfte aber erreichbar bleiben. „Gleichzeitig ist es wichtig, den ÖPNV in der Stadt und auf dem Land zu erhalten und auszubauen. Die Menschen steigen aber nur um, wenn Bus und Bahn auch verlässlich kommen. Das marode Schienennetz macht das derzeit fast unmöglich. Dafür braucht es mehr Geld von Bund und Land“, fordert Präsident Stoffels.

Die Wirtschaft in NRW steht laut IHK NRW hinter der Verkehrswende. Was fehlt, sind die richtigen Weichenstellungen. Das Credo der Leitlinien lautet deswegen: Anreize statt Verbote. Unternehmen nutzen Batterie- und Wasserstofffahrzeuge, wenn es genug Ladepunkte gibt. (red) ■

Südwestfälische Wirtschaft



Südwestfälische Wirtschaft Foto: KfW Bildarchiv / Jonas Wresch

REGIONALE 2025

„TUMO +lernfab.“ bietet neue Lernerfahrungen für Jugendliche in Südwestfalen

Rückendeckung und Unterstützung aus der Region: Gleich acht Projekte der REGIONALE 2025 sind mit dem dritten Stern ausgezeichnet worden. Sie stärken digitale Bildung bei jungen Menschen, machen Natur neu und digital erlebbar, kümmern sich um die Weiterentwicklung der Innenstädte und unterstützen die Wirtschaft bei der Nutzung neuer Technologien. Dafür fließen aus verschiedenen Fördertöpfen von Land, Bund und EU über 21 Millionen Euro in die Region.

„Dass gleich so viele Projekte auf einmal ausgezeichnet wurden, ist ein gutes Zeichen für die Region. Das gibt uns im REGIONALE-Prozess sicher einen weiteren Schub“, sagte Landrat Andreas Müller (Siegen-Wittgenstein), derzeit Vorsitzender des REGIONALE-2025-Ausschusses. Neben Landrat Müller sitzen unter anderem auch die weiteren Kreisspitzen Südwestfalens, der Regierungspräsident sowie Vertreterinnen und Vertreter aus den Ministerien des Landes NRW im Ausschuss. Neun Projekte zeichneten sie aus. Eines mit dem ersten Stern, acht freuen sich über den dritten Stern und das „Go“ für ihr Vorhaben. Die Förderung steht.

Besonders im Fokus des SIHK-Bezirks steht das Projekt„TUMO +lernfab.“ (Lüdenscheid / Märkischer Kreis / Südwestfalen) In Lüdenscheid entsteht ein außerschulischer Lernort mit Vorbildcharakter für kreative, digitale Bildung. „TUMO +lernfab.“ heißt das Projekt der Stadt, das für Südwestfalen und den ländlichen Raum eine Besonderheit darstellt. Das TUMO-Konzept soll Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren eine einzigartige neue Lernerfahrung bieten. Sie können im „TUMO“ kostenfrei und freiwillig ihre Interessen auf eigenen Lernpfaden beschreiten und dafür aus acht Themenfeldern wählen: zum Beispiel Programmieren, Videoproduktion, Animation, 3D-Modellierung oder Design. Der Lernpfad besteht aus Phasen des Selbstlernens und Workshops in kleinen Gruppen. Vormittags öffnet sich das „lernfab“ darüber hinaus für Schulen.

Über sogenannte dezentrale TUMO-Boxen soll das Konzept auch als „Trittstein“ auf andere Städte ausgeweitet werden. Die Stadt erhält für „TUMO +lernfab.“ eine Förderung von fast 6,4 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. (red) ■

regionale-suedwestfalen.com

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Wie eine **Unternehmensnachfolge** mit der passenden Vorbereitung zum **Erfolg** wird

Was auf der einen Seite nach einem logischen Schritt im Unternehmenszyklus klingt, kann sich auf der anderen Seite als Herausforderung herausstellen: Die Unternehmensübergabe. Das Überraschende: Beinahe jede dritte Unternehmensnachfolge scheitert.

„Nicht selten bedarf es im Prozess der Übergabe externer Unterstützung durch Berater. Viele Unternehmerinnen und Unternehmer empfinden die Inanspruchnahme externer Expertise zunächst als eine Art Niederlage, verbuchen die Unterstützung aber im weiteren Prozess letztlich als Erfolg“, so Pascal Rütters, Berater für Unternehmensnachfolge.

Eines seiner „Best-Practice-Beispiele“ nennt der Berater dabei gerne: Bei der Übernahme eines Nachfolge-Mandates, dem zwei gescheiterte Kredit- sowie Fördermittelanfragen bei der Hausbank vorangingen, fiel die Prognose für den weiteren Prozess nicht positiv aus. Der Nachfolgekandidat stand vor der Entscheidung, den Weg der Übernahme weiterhin zu verfolgen oder aufzugeben. Seit sieben Jahren war er bereits als Facharbeiter im Unternehmen tätig und kannte die Unternehmensstruktur, die Prozesse und notwendige Investitionen, die es braucht, um das Unternehmen für eine erfolgreiche Zukunft aufzustellen.

Komplexe Unternehmenszusammenhänge, undurchsichtige Kaufpreisbewertungen und Fragen zur persönlichen Eignung als Unternehmer erschwerten allerdings den Nachfolgeprozess. Nach mutmachenden und realistischen Gesprächen mit seinem Steuerberater hatte er weiterhin den Wunsch, Unternehmer zu werden. Diesmal stand allerdings zunächst die Ausarbeitung eines fundierten Konzepts und die dazugehörige Hilfestellung im Fokus.

„In diesem Beispiel haben der Nachfolger und auch der Übergebende erkannt, wie wichtig ein strukturierter Prozess ist. Dazu gehört es über Erwartungen, unterschiedliche Vorstellungen und finanzielle Themen zu sprechen – und das regelmäßig“, so Rütters „Letztendlich haben beide Parteien auf einer neuen sachlichen Basis erneut mit dem Übergabeprozess begonnen und dabei auf die Hilfe des Steuerberaters und eines Unternehmensberaters gesetzt“. (red) ■

Pascal Rütters
PR Consulting e.K.
info@rütters-consulting.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Jacob Lund - stock.adobe.com

Schranken und Drehkreuze hergestellt in Hagen-Haspe.

Sonderlösungen
Parksysteme
Service
Nachrüstungen
Mobile Lösungen
Notfall- u. Mietservice

Keine Angst vor neuen Gesetzen:
Wir sichern Sie ab!

Axel Tiede®
www.axel-tiede.de

Kerfa GmbH - Bereich Axel Tiede Sicherheitstechnik
info@axel-tiede.de, Tel. 02331 946125

Das „alte“ Licht geht aus – Wir bringen Klarheit in das Chaos der LED-Umrüstung

Andere Denken nach – Wir denken vor und helfen allen Kunden und Partnern! – Nachhaltigkeit zu Ende gedacht!

Interview von Robin Schröder (Verlagswesen für die SIHK) mit Joachim Schmelter dem Geschäftsführer von Schmelter GmbH:

Schon vor einiger Zeit haben die Gremien der EU erkannt, dass europaweit viel zu wenige Lichtquellen auf LED umgerüstet wurden. Ausnahmeregelungen für T5 und T8, die auf der erfolgreichen Lobbyarbeit der Leuchtstoffröhren-, Halogenbirnen- und Energiesparbirnen Hersteller beruhten war hier lange sehr erfolgreich. LED-Neuentwicklungen wurden lange Zeit abgelehnt und öffentlich als technisch nicht praktikabel dargestellt.

Nun ist jedoch die RoHS Richtlinie (Restriction of the use of Hazards Substances), also die Beschränkung der Verwendung von Gefahrstoffen, umgesetzt. Im Genauen geht es dabei unter anderem um die Verwendung von z.B. Quecksilber in Leuchtmitteln. Die RoHS Richtlinie sorgt per Verbot dafür, dass Lampen mit gefährlichen Stoffen seit dem 25.08.2023 nicht mehr in den Verkauf gebracht werden dürfen. Die Ökodesign Richtlinie, die nur 5 Tage später in Kraft trat, verbietet zusätzlich das in Verkehr bringen von ineffektiven Elektrogeräten und ergänzt die Ausphasung diverser Leuchtmittel.

Müssen nun alle alten Leuchten weggeworfen werden? Klare Antwort – NEIN !

Schmelter LED-Technology hat mehrere Produkte entwickelt und patentrechtlich schützen lassen, um einen möglichst einfachen Wechsel nachhaltig und kostengünstig umzusetzen.
Hierfür muss der Anwender jedoch zunächst seinen aktuellen Stand genau betrachten. Nicht alles was Energie einspart ist auch nachhaltig und finanziell sinnvoll. So sollte eine Leuchte die HQL/HQI Birnen verwendet am optimalsten durch einen komplett neuen LED-Strahler ersetzt werden. Noch unterstützen BAFA Förderprogramme den Wechsel, jedoch nur den der kompletten Leuchte.

Bei den linearen Leuchtmitteln wie z.B. Leuchtstoffröhren in T5 (Ø16mm) oder T8 (Ø26mm) in langen Bauformen ist ein einfacher Wechsel möglich. Die großen Kühlflächen der Röhren schaffen hier langfristige Sicherheit. Jedoch ist die Vielzahl an verschiedenen Vorschaltgeräten beim Wechsel ein Problem. Schmelter LED-Technology hat hierfür die SI®-Technologie (Simple Installation) entwickelt die es ermöglicht das Leuchtmittel, egal was vorverbaut ist, zu ersetzen. Es wird einfach die Röhre getauscht und die Steuerung in der Röhre erkennt um welches Vorschaltgerät es sich handelt. Was aber wenn die Vorschaltgeräte defekt sind und eine Neubeschaffung wegen der Ökodesignrichtlinienverordnung nicht mehr möglich ist?

In diesem Fall können diese SI®-Leuchtmittel sogar direkt an 95-265VAC und 110-305VDC angeschlossen werden. Somit können nicht nur Standard Leuchtstoffleuchten, sondern sogar Notleuchten oder EX-Leuchten weiterverwendet werden. Was den Nachhaltigkeitsgedanken praktisch umsetzt und die Kasse schont.

Bei Lichtbändern, egal welcher Hersteller, bei denen z.B. die Fassungen defekt sind, bietet sich jedoch noch eine weitere Möglichkeit an: Hier können kostengünstig nur die Einsätze gegen moderne fertig adaptierte LED-Einsätze getauscht werden. Diese nutzen dann die vorhandene Installation. Nachhaltigkeit zu Ende gedacht.

Schmelter LED-Technology hat sich in den letzten Jahren durch diverse Innovationen einen Namen gemacht. Egal ob Maschinen oder Arbeitsleuchten für Extremanwendungen, Entwicklung von Speziallampen für die ICE-Flotte der Deutschen Bahn oder zu Zeiten von Corona der patentierte und mit dem reddot® Innovation ausgezeichnete Luftreiniger UVCARE® ohne Filter. Wir machen nichts nach, wir machen es vor. Immer die Anwenderperspektive im Auge, können wir bestimmt auch Ihren Sonderwunsch kostengünstig realisieren.

SCHMELTER
LED-TECHNOLOGY

Schmelter LED-Technology GmbH
Wiemecker Feld 14 • 59909 Bestwig

Telefon: 02904 711 600

E-Mail: info@led-schmelter.de
Web: www.led-schmelter.de

UNTERNEHMENSTALK

Mittelständler bieten Start-ups und Konzernen im Fachkräftemangel **die Stirn**

Im neuesten UnternehmensTalk spricht SIHK-Gründungsexperte Tobias Prinz mit Marcel Eberhardt von stråling über den Fachkräftemangel in der Region: Wie kann ich potenzielle Bewerber erreichen? Wie sorge ich dafür, dass meine aktuellen Mitarbeiter nicht abgeworben werden? Wie kann ich mich gegen hippe Start-ups und große Konzerne als Mittelständler aus Südwestfalen durchsetzen?

Die Antworten und Lösungsansätze gibt es auch im Podcast „Stimme(n) der Wirtschaft“ und auf dem YouTube-Kanal der SIHK zu Hagen.

Was macht ihr bei stråling?

Marcel Eberhardt: Mit stråling entwickeln wir Unternehmen zu den beliebtesten Arbeitgebern von morgen. Dabei sehen wir uns als Mischung aus Strategieberatung und Kreativagentur: Immer mit dem Ziel, Umgebungen zu schaffen, die Menschen zum Strahlen bringen.

Viele Unternehmen suchen nach Fach- und Arbeitskräften. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und beispielsweise abgeworben werden. Wie gelingt es Unternehmen, Mitarbeiter zu halten und neue zu gewinnen?

Marcel Eberhardt: Im Arbeitnehmermarkt ist eines klar: Als Unternehmen musst du die beste Wahl sein, und zwar nicht nur vor der Einstellung, sondern an jedem Tag. Dies bedeutet, dass unsere Initiativen über eine simple Social-Media-Kampagne und das Winken mit Geldscheinen hinausgehen müssen. Gleichermaßen bedeutet es nicht, dass wir an unsere wirtschaftlichen Grenzen gehen müssen.

Wie können Unternehmen eine Arbeitgeber-Marke aufbauen?

Marcel Eberhardt: Indem wir Employer Branding als das ansehen, was es ausmacht: Und zwar 70 Prozent Organisationsentwicklung und nur 30 Prozent Branding. Der erste Schritt ist aber, HR nicht mehr nur als administrative Abteilung zu betrachten, sondern ihr den strategischen Wert zuzuordnen, den es für eine echte und nachhaltige Veränderung braucht. Der tatsächliche Weg ist individuell, beginnt aber immer mit der Frage: Wie und wer sind wir als Arbeitgeber eigentlich aktuell? (red) ■

Hinweis: Das komplette Interview finden Sie als Video auf dem YouTube-Kanal der SIHK zu Hagen oder durch scannen des QR-Codes:

https://www.youtube.com/watch?v=5XGd6PQitUk

Tipp: Nutzen Sie die Sprungmarken bzw. Kapitel im Video

sihk.de/unternehmenstalk

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: Privat

BERATUNGSPROGRAMM WIRTSCHAFT NRW

Erweiterte Förderung und höhere Zuschüsse

Gründerinnen und Gründer in Nordrhein-Westfalen, die sich zu ihren Vorhaben professionell beraten lassen möchten, profitieren ab sofort von einem erweiterten Förderangebot und höheren Zuschüssen. Die Beraterinnen und Berater unterstützen in sämtlichen Angelegenheiten bei Neugründungen und Betriebsübernahmen, von der Entwicklung der Geschäftsidee bis zur Umsetzung.

Für das Beratungsprogramm Wirtschaft NRW (BPW) stellen die Europäische Union und das Land Nordrhein-Westfalen insgesamt 17,3 Millionen Euro bis zum Jahr 2027 zur Verfügung. Die damit möglich gemachte intensive Beratung soll einen Beitrag zu langfristig erfolgreichen Neugründungen oder Betriebsübernahmen leisten. Von den Fördermitteln profitieren pro Jahr rund 1.000 Gründungsvorhaben.

Die Neuerungen im Überblick:

- Ausdehnung des Programms vom Vorgründungszeitraum bis zu zwölf Monate nach Gründung.
- Öffnung des Programms für den Übergang von im Nebenerwerb gegründeten Kleinstunternehmen in den Vollerwerb.
- Erweiterte Fördermöglichkeiten für Beratungsangebote, die strukturellen Ungleichheiten begegnen, insbesondere bei Migrantinnen und Migranten und bei Personen mit anerkannter Behinderung.
- Aufstockung der Zuschüsse von bisher 800 Euro auf 1.020 Euro je Beratungstag und Verminderung des administrativen Aufwands durch eine Pauschalierung des Tagewerksatzes.
- Für Personen, die Bürgergeld beziehen, gibt es besondere Förderkonditionen.

Vor der Antragstellung ist mit einer zugelassenen Anlaufstelle, wie der SIHK zu Hagen, ein Kontaktgespräch zu führen, an dem der Antragstellende und die für das Projekt vorgesehene beratende Person teilnehmen. Das Gespräch kann auch im Rahmen einer Videokonferenz erfolgen. Im Kontaktgespräch werden das innovative und wirtschaftliche Potenzial der unternehmerischen Tätigkeit, der Beratungsinhalt, die Notwendigkeit der Förderung und der förderfähige Beratungsumfang erörtert und festgelegt. (red) ■

ihk-nrw.de/ibp
Bettina Michutta
02331 390-284
bettina.michutta@hagen.ihk.de

IHK-CHECKLISTE

Wissenssicherung

Die Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden, steigt drastisch. Unternehmen konkurrieren um gut ausgebildetes Personal und müssen sich auf eine erhöhte Fluktuation einstellen. Für kleine und mittlere Unternehmen kann es geschäftskritisch sein, Erfahrung und Know-how abgehender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Betrieb zu halten.

Mit der neuen von der IHK Berlin entwickelten IHK-Checkliste Wissenssicherung sollen Unternehmen gezielt dabei unterstützt werden, geschäftsrelevantes Wissen im Unternehmen zu halten. Begleitet wurde die Entwicklung von insgesamt 42 Gesprächen und Tests mit 195 verschiedenen Berliner Unternehmerinnen und Unternehmern. Entstanden ist eine einfache sowie praxisnahe und digitale Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Wissenssicherung inklusive Vorlagen zum Download. „Durch die aktuellen Krisen wird eine aktive Wissenssicherung für viele Unternehmen immer wichtiger. Mit der neuen Checkliste der IHK Berlin können wir auch den Unternehmen in Südwestfalen einen strukturierten Ansatz bieten. Das ist ein hervorragendes Beispiel für die gewinnbringende Zusammenarbeit der IHKs in Deutschland“, erklärt, Dr. Fabian Schleithoff, SIHK-Geschäftsbereichsleiter „Unternehmen beraten“. (red) ■

sihk.de/wissensmanagement

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © magele-picture - stock.adobe.com

Näher als Du denkst. Infos und Buchung unter www.dortmund-airport.de

Dortmund Airport 21

EU-VERORDNUNG

CBAM bis Ende 2025 in der **Übergangsphase**

Der Carbon Border Adjustment Mechanism wird neue Pflichten für Importeure von Eisen, Stahl, Zement, Aluminium, Elektrizität, Düngemittel und Wasserstoffe mit sich bringen. Was für Unternehmen jetzt gilt.

Seit dem 1. Oktober 2023 und bis zum 31. Dezember 2025 gilt die Übergangsphase des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) der EU. Die Verordnung regelt die Berichterstattungspflicht für Importeure von grundsätzlich CBAM-pflichtigen Waren bei ihrem Import in die EU. Außerdem legt sie die Methodik fest für die Berechnung der bei der Herstellung bestimmter Waren freigesetzten – „integrierten" – Emissionen. Schließlich definieren die Übergangsregelungen, wann Standardwerte oder Schätzwerte verwendet werden dürfen, um die Emissionen nachzuweisen, wenn noch keine tatsächlichen Daten über die eingebetteten Emissionen bestimmter Waren auf Anlagenebene verfügbar sind.

Während der Übergangsphase müssen die von CBAM erfassten Händler nur über die Emissionen ihrer Importe berichten, aber keine Zahlungen leisten. Damit soll ihnen ein angemessener Zeitrahmen für die Anpassung eingeräumt und außerdem dem EU-Gesetzgeber die Möglichkeit gegeben werden, die gewählte Methodik weiter zu verbessern. Nach Ende der Übergangsfrist müssen – von bestimmten Ausnahmen abgesehen – für den Import CBAM-pflichtiger Güter Emissionszertifikate gekauft werden.

Der Zertifikatspreis soll der Differenz entsprechen zwischen der CO2-Bepreisung im Drittland und dem Preis, für den ETS-Zertifikate bei der Produktion in der EU hätten erworben werden müssen. Ebenfalls ab 2026 sollen die heutigen freien Zuteilungen sukzessive reduziert und schrittweise durch CBAM-Zertifikate ausgeglichen werden, bis sie Ende des Jahres 2034 vollständig wegfallen. Im Gegensatz zu den ETS-Zertifikaten ist nicht geplant, die Menge der zur Verfügung stehenden CBAM-Zertifikate zu begrenzen.

Darüber hinaus hat die Kommission Leitlinien zur praktischen Umsetzung der neuen Vorschriften für Nicht-EU-Anlagen veröffentlicht. CBAM ist das wichtigste Instrument der EU zur Bekämpfung der Produktionsverlagerung aus der EU hinaus infolge hiesiger höherer CO2-Bepreisung (Carbon Leakage) und damit der Hauptpfeiler für die Erreichung der „Fit-for-55"-Ziele. Der erste Bericht muss bis zum 31. Januar 2024 für das letzte Quartal 2023 vorgelegt werden. (Hm) ■

Frank Herrmann
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de

SIHK-Seminare zu CBAM am 5. und 6. März

Die SIHK bietet in Zusammenarbeit mit der H&Z Unternehmensberatung jeweils am 5. und 6. März ein ganztägiges Seminar zur Umsetzung des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) der EU an. Im Mittelpunkt stehen Praxistipps und der Erfahrungsaustausch zu Meldepflichten und den hochkomplexen Berechnungs- und Nachweismethoden. (Hm) ■

www.sihk.de/cbam

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © KANGWANS - stock.adobe.com

BRANCHENÜBERGREIFEND

Markterkundungsreise nach Irland

Die Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis (GWS) führt in Kooperation mit der SIHK, der Deutsch-Irischen Handelskammer in Dublin (AHK) sowie der Wirtschaftsförderung und Chamber of Commerce in Waterford, vom 15. bis 18. September 2024 eine Markterkundungsreise nach Irland durch. Der Waterford County, 170 Kilometer südlich von Dublin, ist der neue Partnerkreis des Märkischen Kreises.

Die branchenübergreifende Reise richtet sich an Unternehmen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen den irischen Markt erschließen und entsprechende Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. (Hm) ■

Frank Herrmann
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de

AUSLÄNDISCHE FACHKRÄFTE

Wie Integration von ausländischen Studenten gelingt

Auf Basis einer Umfrage luden die SIHK und die FH Südwestfalen gemeinsam mit dem Projekt Digitalise_SWF Unternehmen zu einem Austausch zum Thema „Internationale Fachkräfte von morgen für Südwestfalen“ ein.

In diesem ersten Austauschformat ging es darum, zu diskutieren, wie die Erfahrungen der Unternehmen mit internationalen Fachkräften und Studierenden sind und woran es bisher gelegen hat, dass laut Umfrageergebnisse Unternehmen bisher mit internationale Studierende noch wenig Berührungspunkte haben.

„Wir haben das Thema in der Hochschule platziert und damit die vielen Diskussionen dazu in einem Diskussionsformat mit den Unternehmen gebündelt“, resümiert Prof. Dr. Nevoigt, Prorektor für Forschung und Transfer. Für viele Unternehmen ist es nach wie vor schwer, aufgrund der Sprachbarriere und des Betreuungsaufwands, internationale Studierende einzubinden.

„In vielen Betrieben ist die Beherrschung der deutschen Sprache nach wie vor notwendig, um im Unternehmen tätig zu werden“, sagt Nick Neidl, SIHK-Außenhandelsexperte. Fachlich unterstützt wurde die Veranstaltung durch den Vortrag von Prof. Dr. Axel Plünnecke vom Institut der deutschen Wirtschaft, welches großes Potenzial den Hochschulen als „Brücke“ zwischen internationalen Studierenden und den Unternehmen vor Ort zuschreibt. Für die Hochschule leitet Dr. Ingrid Thaler, Leiterin des Internationale Office der FH Südwestfalen aus den ermittelten Daten konkreten Handlungsbedarf ab. „Wir können Brückenbauer sein, müssen uns dabei aber vermehrt um die Integration ausländischer Studierender in den regionalen Arbeitsmarkt kümmern und uns dazu gut mit den Unternehmen vernetzen.“ (red) ■

Nick Neidl
02331 390-224
nick.neidl@hagen.ihk.de

VIETNAM

Großes Potenzial bei der Neuaufstellung globaler Lieferketten

Im Rahmen des Beratungstags Vietnam mit individuellen Beratungsgesprächen in der SIHK zu Hagen stellte sich Björn Koslowski (r.), stellvertretender Geschäftsführer der AHK Vietnam, den Fragen der Südwestfälischen Wirtschaft.

Allein auf China ausgerichtete Strategien für Einkauf und Produktion sind in den vergangenen Jahren an ihre Grenzen geraten. Viele deutsche Unternehmen sind daher aktuell damit beschäftigt, ihre Lieferketten zu diversifizieren, um sie resilienter zu gestalten. Wer profitiert davon aus Sicht der AHK?

Björn Koslowski: Haupt-Profiteure hiervon sind die Schwellenländer Südostasiens. Unter ihnen besonders beliebt ist Vietnam. Das Land hat sich insbesondere bei Investoren einen Namen gemacht. Sie überzeugt der wirtschaftspolitische Rahmen mit einer niedrigen Körperschaftssteuer von 20 Prozent, vielen Freihandelsabkommen (u. a. mit der EU) und der Möglichkeit, Tochtergesellschaften ohne lokalen Partner gründen zu können. Auch die vietnamesischen Arbeitnehmer werden aufgrund ihrer hohen Motivation und ihrer guten Ausbildung geschätzt.

Was hat sich im Land positiv entwickelt?

Björn Koslowski: Da ist vor allem die Infrastruktur zu nennen. Neben modernen Straßen und Häfen gibt es inzwischen mehr als 400 neue Industriezonen. Hier haben sich 100 deutsche Fertigungsbetriebe etabliert. Zuletzt kamen Unternehmen wie Harting, tesa und Magnetec aus Deutschland dazu.

Wir haben bei unserem Beratungstag gesehen, dass vor allem der Einkauf in Vietnam bei der Lieferkettendiversifikation eine wichtige Rolle spielt.

Björn Koslowski: War Vietnam früher für Agrargüter, Schuhe und Textilien bekannt, werden aus der deutschen Wirtschaft heute vor allem Industriegüter angefragt. Hierzu gehören insbesondere Metallteile und -baugruppen, Kunststoffprodukte und zunehmend Elektronik. Einkäufer stoßen in Vietnam auf hoch motivierte aber häufig noch nicht voll entwickelte Lieferanten. Es muss daher mit einem gewissen Aufwand beim Aufbau der Sourcing-Partnerschaften

gerechnet werden. Außerdem halten einige Lieferanten preislich nicht mit ihren chinesischen Wettbewerbern mit. Hier gilt es, gemeinsam mit dem lokalen Partnern Potenziale zu identifizieren und seine Stärken herauszuarbeiten. (Hm) ■

Frank Herrmann
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: SIHK

SIHK KLIMA-INITIATIVE

Nachhaltig Handeln als Investition in die **Zukunft**

Die Albrecht Zwick GmbH aus Hagen erklärt, wie sie Nachhaltigkeit im Unternehmen umsetzt. Ein erster Meilenstein auf dem Weg zur Klimaneutralität konnte bereits realisiert werden.

Nachhaltiges Handeln in der Wirtschaft? Für die Albrecht Zwick GmbH in Hagen ist dieser Ansatz nicht nur ein Trendthema, sondern eine bewusste Investition in die Zukunft des Unternehmens. „Über allem steht für uns die Frage, wie wir der nächsten Generation ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen übergeben und gleichzeitig zu einem lebenswerten ökologischen und sozialen Umfeld beitragen können“, beschreibt Achim Zwick, Geschäftsführer der Albrecht Zwick GmbH, die aktuellen Herausforderungen und zugleich die Ziele des Familienunternehmens.

In vierter Generation leitet der 60-Jährige den Betrieb und denkt bereits an die Zeit, wenn seine Söhne einmal die Führung übernehmen. Seit der Unternehmensgründung 1924 hat sich Zwick zu jeder Zeit fortentwickelt. Der Betrieb mit derzeit 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist konsequent auf Edelstahl-Produkte ausgerichtet und hat sich damit in Europa als einer der führenden, auf Edelstahl spezialisierten Händler etabliert. Für Zwick schließt nachhaltiges Handeln stets Unternehmensführung, Soziales und Umwelt ein. Ein Schlüsselbegriff für das Familienunternehmen ist dabei: Verantwortung. „Denn unternehmerische Verantwortung bedeutet für uns, dass wir nicht nur wirtschaftlicher Akteur sind, sondern die Auswirkungen unseres Handelns auf allen Ebenen im Blick haben müssen“, so Achim Zwick.

Im Rahmen der SIHK Klima-Initiative ‚CO2 neutral bis 2030‘ hat sich das Familienunternehmen dazu verpflichtet, den Betriebsstandort Hagen in Bezug auf Scope 1 und 2 klimaneutral zu stellen. Dabei profitiert Zwick auch von dem offenen Erfahrungsaustausch der Netzwerkpartner untereinander und besonders von den regelmäßigen Terminen vor Ort in einem Mitgliedsunternehmen. „Ich schätze die Einblicke, die wir dabei gewinnen, und nehme auch Ideen und Lösungsansätze für uns mit“, so Tobias Franz, Director Human Resources and Operations bei Zwick. Für das Unternehmen koordiniert er die Mitgliedschaft in der SIHK Klima-Initiative.

Handeln im Rahmen der Nachhaltigkeit zukunftsorientiert: Achim Zwick (r.), Geschäftsführer Albrecht Zwick GmbH, und Tobias Franz, Director HR and Operations.

Seit 2020 erstellt Zwick jährlich einen Emissionsbericht gemäß Greenhouse Gas Protocol, um sich selbst zu prüfen.

Ein Meilenstein auf dem Weg zur Klimaneutralität war das 2019 neu errichtete Verwaltungsgebäude in der Bandstahlstraße 30. Dabei wurde das Gebäude für die Installation von großflächigen Photovoltaikanlagen vorbereitet, die künftig eine energieeffiziente Elektroheizung mit Strom versorgen sollen. In Planung sind ebenso weitere Photovoltaikanlagen auf den Hallendächern, die eine nahezu autarke Stromversorgung in Zukunft sichern sollen.

Das neue Zwick-Verwaltungsgebäude ist nicht nur unter energetischen Gesichtspunkten nach neuesten Standards gebaut worden. Dank vorausschauender Planung mit geschickter Kombination von Flächengefälle und Entwässerung ist das gesamte Gelände zudem gegen Extremwettereinflüsse in bestmöglichem Maße geschützt.

Denn auch hier gilt: Verantwortung auf allen Ebenen zu übernehmen, ist der Schlüssel zu Nachhaltigkeit. (St) ■

Jetzt mitmachen!

Die SIHK Klima-Initiative ist ein offenes Netzwerk für Unternehmen, die sich verbindlich verpflichten, ihren Betriebsstandort (SCOPE 1+2) bis spätestens 2030 klimaneutral zu stellen.

Infos sowie Kontaktmöglichkeit unter:

sihk.de/klima-initiative

Südwestfälische Wirtschaft Fotos: SIHK

DIHK-INNOVATIONSREPORT

Fehlende Innovationsdynamik bremst Industrie

Die Innovationsbereitschaft in Deutschland befindet sich auf einem Tiefststand. Relevante Indikatoren wie die Qualifizierung von Mitarbeitern, Prozessautomatisierungen sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, Produkte oder Dienstleistungen sind im Vergleich zur letzten Befragung 2020 deutlich zurückgefahren worden, das ergibt sich aus dem aktuellen DIHK-Innovationsreport.

Insbesondere der Wirtschaftsstandort Südwestfalen befindet sich mit niedrigen Auslastungen, rückläufigen Investitionsabsichten und einem stagnierenden Exportgeschäft im Krisenmodus. Auch die SIHK-Konjunkturbefragung zeigt, dass die Wirtschaft an Lenne, Ruhr und Volme den Fachkräftemangel und die bürokratischen Hürden als größte Innovationsbremsen wahrnimmt.

Konkret befürchtet ein Drittel der Industrieunternehmen einen Verlust ihrer Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit. Jeder fünfte Betrieb zieht eine Standortverlagerung in Erwägung, gleichbedeutend mit einer Abwanderung von Know-how. Zudem werden auch Investitionen im Ausland zum Aufbau von Forschung und Entwicklung immer attraktiver.

Hier gelte es dringend, die Standortbedingungen für Unternehmen spürbar zu verbessern, so die SIHK. „Die Betriebe sind jedoch mit ihren Herausforderungen nicht auf sich allein gestellt. Die lokalen Hochschulen, themenspezifische Förderangebote und -projekte sowie der Transferverbund Südwestfalen bieten den Unternehmen passende Hilfestellungen, um ihre Transformations- und Innovationsvorhaben mit regionalen Kooperationspartnern umzusetzen“, empfiehlt Julian Pflichtenhöfer, Teamleiter Innovation, Nachhaltigkeit & Klimaschutz bei der SIHK. (red)

Julian Pflichtenhöfer
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de

CIRCULAR ECONOMY

Rohstoffsicherung durch Kreislaufwirtschaft

Um die Versorgung mit Rohstoffen zu sichern, müssen Produkte nachhaltiger gestaltet und Ressourcen effizienter genutzt werden. Hersteller tragen letztlich die Verantwortung, Ressourcen sparsamer einzusetzen und Produkte langlebiger zu gestalten. In der Veranstaltung „Rohstoffsicherung durch Kreislaufwirtschaft - Zirkuläre Geschäftsmodelle in der Praxis“ am 8. März präsentieren Unternehmen ihre Lösungen, eigene Produkte aus dem Kunststoff- und Metallbereich im Kreislauf zu führen.

Die Herausforderung liegt dabei in der ganzheitlichen Betrachtung des Lebenszyklus eines Produktes. Für Transparenz könnte der Digitale Produktpass sorgen, dessen Grundlagen derzeit auf EU-Ebene abgestimmt werden. Grundlage ist ein standardisierter Austausch von Daten, auf die beispielsweise Kunden und Entsorgungsunternehmen zugreifen können. Wir erläutern in der Veranstaltung, warum Daten zu Materialien und Rezyklaten nötig sind, um eine Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen. (Nh)

www.sihk.de/kreislaufwirtschaft

ÜBERBLICK

Nachhaltigkeit als Arbeitsschwerpunkt

Im Jahr 2024 legt die SIHK zu Hagen einen Arbeitsschwerpunkt auf das Thema Nachhaltigkeit. Um hier einen umfassenden Überblick liefern zu können, werden die wesentlichen Informationen, geplanten Aktiviäten sowie Termine auf der Internetseite der SIHK zu Hagen gebündelt. Ziel des Angebots ist es, wesentliche Aspekte für die Praxis abzudecken.

Aufgelistet werden unter anderem die zuständigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der SIHK zu Hagen, die sich aus ganz unterschiedlichen Perspektiven mit dem Thema Nachhaltigkeit befassen. Um bei der Transformation zu unterstützen, gibt es dazu Hinweise auf die Angebote des virtuellen Kompetenzzentrums NRW. Ein Highlight in der geplanten Veranstaltungsreihe ist der Nachhaltigkeitstag am 7. Mai. Und generell können Unternehmen durch das Angebot der SIHK zu Hagen von den Erfahrungen anderer Betriebe lernen. (Fb)

sihk.de/nachhaltigkeit

FACHFORUM AUSBILDUNG

Nachhaltigkeit in der Berufsausbildung

Nachhaltigkeit ist auch aus der Berufsausbildung nicht mehr wegzudenken. Wie wichtig dieses Thema ist, zeigt sich u. a. durch die Umsetzung der neuen Standardberufsbildposition „Nachhaltigkeit“, deren Umsetzung für alle neuen und neugeordneten Ausbildungsberufe seit 2021 bindend ist. Doch wie setzt man Nachhaltigkeit in der Berufspraxis am besten um? Hierzu tauschen sich Ausbildungs- und Personalverantwortliche im FachForum Ausbildung am 7. Februar 2024 von 10 bis 12 Uhr aus. Nach der Vorstellung einiger best practise Beispiele werden weitere Umsetzungsbeispiele gemeinsam diskutiert und erarbeitet. (red)

events.sihk.de/ ffausbildung_nachhaltig

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © amorn - stock.adobe.com

AUSBILDUNG PAPIERTECHNOLOGE

Von Natur aus nachhaltig

Nachhaltigkeit spielt bei der Kabel Premium Pulp & Paper GmbH in Hagen eine große Rolle, da die Papierindustrie über besonders gute Voraussetzungen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft verfügt. Aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz werden recyclingfähige Produkte hergestellt. Dieter Gürtler, Ausbilder bei der Kabel Premium Pulp & Paper GmbH, berichtet im Gespräch mit der Redaktion der Südwestfälischen Wirtschaft über die Umsetzung nachhaltigen Handelns im Ausbildungskontext.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit im Rahmen der Ausbildung zum Papiertechnologen?

Dieter Gürtler: Bedingt durch den hohen Energieverbrauch, Wassergebrauch und den hohen Einsatz von Rohstoffen bei der Herstellung von Papier sind wir per se gefordert, nachhaltige Handlungsprinzipien im Produktionsprozess umzusetzen. Es wird intensiv daran gearbeitet, sowohl wirtschaftlich kostendeckend als auch ressourcenschonend zu arbeiten. Dies gilt insbesondere auch für den Ausbildungsbereich, in welchem Nachhaltigkeit auf Platz zwei nach der Arbeitssicherheit steht.

Haben Sie bereits betriebliche Veränderungen angestoßen, um den eigenen Ausbildungsprozess nachhaltiger zu gestalten?

Dieter Gürtler: Vom ersten Ausbildungstag an vermitteln wir unseren Auszubildenden Nachhaltigkeitsdenken, weil es täglicher Teil des Produktionsgeschehens ist. Ich persönlich versuche den Papiertechnologen zudem aufzuzeigen, wie sie berufsbezogene Aspekte von Nachhaltigkeit auch in ihr Privatleben übertragen können. Denn nachhaltiges Handeln darf sich nicht ausschließlich auf unser Werk beziehen, sondern es spielt in allen Gesellschaftsbereichen eine wichtige Rolle und geht uns alle etwas an. (He) ■

Pauline Henne
02331 390-211
pauline.henne@hagen.ihk.de

AUSGEZEICHNET

Nachhaltigkeitspreis für „Vorreiter der Transformation“

Als „Vorreiter der Transformation in der deutschen Wirtschaft“ hat die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis (DNP) gemeinsam mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und weiteren Partnern in Düsseldorf insgesamt 100 Unternehmen geehrt und vier Sonderpreise verliehen. Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis ist die nationale Auszeichnung für Spitzenleistungen der Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Kommunen und Forschung. Mit insgesamt acht Wettbewerben ist die Auszeichnung die mit Abstand größte ihrer Art in Europa.

Ein zentraler dieser Wettbewerbe war der nunmehr 16. Unternehmenspreis des DNP. Neu in diesem Jahr: Mithilfe künstlicher Intelligenz wurden mehr als 5.000 Betriebe recherchiert und bewertet. 100 Fachjurys trafen dann die Entscheidungen über die Besten in 100 Branchen. Unter den Siegern des bisher umfangreichsten nationalen Nachhaltigkeitswettbewerbs sind Dax-Konzern wie auch Mittelstandsunternehmen und kleine Herausforderer, bekannte Namen und Überraschungen.

Repräsentiert durch ihre CEOs und Nachhaltigkeitsverantwortlichen erhielten die 100 Branchensieger im Rahmen des 16. Deutschen Nachhaltigkeitstages ihre Trophäen. DIHK-Präsident Peter Adrian überreichte 24 der Auszeichnungen. Mit einem Sonderpreis wurden zudem branchenübergreifend vier dieser 100 Sieger geehrt, die sich durch besonders vorbildliche Leistungen in zentralen Transformationsfeldern auszeichnen: Dieser Preis ging im Transformationsfeld Klima an die SCHOTT AG, in der Kategorie Gesellschaft/Wertschöpfungskette an die VAUDE Sport GmbH & Co. KG; auf dem Transformationsfeld Natur punktete die Alnatura Produktions- und Handels GmbH, und beim Thema Ressourcen setzte sich die Interzero Circular Solutions Germany GmbH durch.

Das dichte, interaktive Kongressprogramm des zweitägigen Deutschen Nachhaltigkeitstages umfasste Keynotes, Interviews, Pitches, Talkrunden und Dialogforen und bot den Teilnehmenden das „große Bild“ ebenso wie differenzierte Vertiefungen zu den wichtigsten Themen der Transformation. Zu den Programmpunkten des Eröffnungsplenums zählte die Debatte „Zukunft gewinnen – Perspektiven in Krisenzeiten“: Der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks, der auch der Hauptjury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises angehörte, und Rainer Kroker von PwC Deutschland gingen der Frage nach, ob und wie Unternehmen angesichts enormer Herausforderungen und Krisen überhaupt Entscheidungen für eine nachhaltige Transformation treffen können. Zudem moderierte Dercks einen „Deep Dive“ zum Thema „Bedingt wettbewerbsfähig – Wie transformationsbereit ist Deutschland?“ mit Führungspersonal der Steeltec AG, der SCHOTT AG, des WWF Deutschland und der Miele & Cie. KG. (red) ■

nachhaltigkeitspreis.de/unternehmen

Südwestfälische Wirtschaft Foto: Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Wandel als Chance wagen

Kurz nachgefragt bei den Patentanwälten Prof. Dr. Jens und Dr. Niklas Haverkamp

Von Robin Alexander Schröder
(Verlagswesen für die SIHK).

Vertriebsverbote, erlassen von der EU, und das umfangreiche Projekt „Energiewende" stellen volkswirtschaftlich derzeit eine der größten Herausforderungen für Unternehmen in Deutschland dar. Mit neuen Auflagen, Richtlinien und Bestimmungen haben alle zu kämpfen; gleichzeitig steigt der Druck durch zunehmende Kosten und ausländische Wettbewerber. Wie ist ihre Sicht auf diese Dinge?

Selbstverständlich hören wir diese Sorgen. Aber als Patentanwälte haben wir berufsbedingt eine andere Sicht auf solche Nachrichten: Probleme sind dazu da, um gelöst zu werden – zu allen Zeiten eine Kernkompetenz der Menschheit.

Auch jetzt beobachten wir genau das: Man passt an, findet geschickte Lösungen und besetzt damit gleichzeitig neue Märkte und Nischen. Das geht natürlich einher mit Investitionen, Kraft und Mut. Aber aus der Not eine Tugend zu machen, also den Wandel zu wagen, bedeutet immer auch, eine Chance zu ergreifen.

In Südwestfalen haben wir hochkompetente Unternehmen, die eng zusammenarbeiten und solche Entwicklungsprozesse gemeinsam rasch möglich machen. Dies passiert nicht erst seit gestern, sondern bereits seit Jahrzehnten. So ist z.B. die Anzahl an technischen Schutzrechten in der hiesigen Leuchtenindustrie während der letzten 20 Jahre kontinuierlich angewachsen; von der großen Anzahl an eingetragenen Designs, die ästhetische Formschöpfungen schützen, ganz zu schweigen.

Durch die Vielzahl an flexiblen Unternehmen beweist der hiesige Standort die immer wieder geforderte Resilienz und bleibt gleichzeitig ganz vorne mit dabei.

Der zunehmende Kostendruck hängt natürlich u.a. mit ausländischen Wettbewerbsprodukten zusammen. Aber gerade hierfür hat die Weltgemeinschaft das Instrument des Monopolrechts geschaffen: Wer vorangeht, entwickelt, erfindet, soll belohnt werden. Natürlich kostet das etwas. Aber der Schaden, wenn eine nicht geschützte Erfindung kopiert wird, ist entschieden höher. Und zudem zeigt man Mitbewerbern, dass man bereit ist, sich im Ernstfall zu verteidigen.

Kreativ zu sein bedeutet, sein Unternehmen zukunftstauglich zu machen! Veränderungen wird es immer geben. Und diejenigen, die sich am schnellsten daran anpassen, diejenigen, die Flexibilität gewohnt sind, sind auf Dauer die Gewinner.

Unsere Mandanten wissen das, handeln dementsprechend und stärken damit dankenswerterweise auch unseren heimischen Wirtschaftsstandort.

Wir kümmern uns seit 25 Jahren um den Schutz der Innovationen unserer Mandanten, verteidigen deren Rechte und unterstützen sie IP-seitig, neue Märkte zu erschließen – kompetent, persönlich und direkt. Denn wir wissen: Wenn man eine technische Erfindung, eine Marke oder ein Design entwickelt hat, möchte man ehrliche Antworten. Für solche stehen wir.

HAVERKAMP
PATENTANWÄLTE

Haverkamp Patentanwälte PartG mbB
Gartenstraße 61
58636 Iserlohn
www.pathav.de

DESIGN THINKING

Automobilindustrie im Wandel – mit neuen Methoden in die **Zukunft**

Design Thinking: Aktuelle Herausforderungen – Neue Lösungsansätze.

Design Thinking hat sich als eine der effektivsten Methoden etabliert, Innovation zu fördern sowie Produkte, Dienstleistungen und Prozesse zu entwickeln, die optimal auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer eingehen. Das ATLAS-Projekt führt dazu am 15. Februar einen Workshop durch für Marketingteams, Produktentwickler und Führungskräfte, nach dem die Teilnehmer Design Thinking in ihren Unternehmen einführen können.

Was ist Design Thinking?

Design Thinking ist ein nutzerzentrierter Ansatz zur Problemlösung, der Kreativität und kritisches Denken kombiniert, um komplexe Probleme zu lösen. Ursprünglich in Designstudios entwickelt, hat sich Design Thinking weit über diese Grenzen hinaus verbreitet und wird heute in den unterschiedlichsten Branchen angewendet. Es ist ein iterativer Prozess, der Teams dazu anregt, über den Tellerrand zu schauen, Annahmen in Frage zu stellen und innovative Lösungen zu entwickeln.

Die fünf Phasen des Design Thinking-Prozesses

Der Prozess des Design Thinking funktioniert entlang der fünf Phasen Emphatie, Definition, Ideation, Prototyping und Testen. Zunächst geht es darum, ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden zu entwickeln. Kennt man diese, nähert man sich dem eigentlichen Problem an. Mit kreativen Methoden überlegt man sich daraufhin Lösungen, die man in greifbaren Prototypen umsetzt. In der letzten Phase werden die zuvor entworfenen Prototypen getestet. Dieses Feedback fließt zurück in den Prozess und führt oft zu weiteren Empathie- und Definitionsphasen, wodurch der Zyklus von neuem beginnt.

Insgesamt ist der Design Thinking Prozess nicht linear, sondern ein iteratives Vorgehen, das Flexibilität und Anpassungsfähigkeit erfordert. Es ist ein ständiges Hin und Her zwischen Verstehen, Beobachten, Ideen entwickeln, Prototypen bauen und Testen, wobei jede Phase dazu beiträgt, die Lösungen kontinuierlich zu verbessern und an die Bedürfnisse der Nutzer anzupassen.

Design Thinking als erprobter Prozess

Viele führende Unternehmen haben Design Thinking erfolgreich implementiert. Apple, IBM und Google, um nur einige zu nennen, nutzen diesen Ansatz, um Produkte zu entwickeln, die nicht nur funktional, sondern auch intuitiv und benutzerfreundlich sind. Diese Unternehmen zeigen, dass Design Thinking zu einer tieferen Kundenbindung und letztlich zu einem stärkeren Markterfolg führen kann.

Design Thinking ist also mehr als nur eine Methode; es ist eine Denkweise, die Unternehmen dabei unterstützt, sich in einer komplexen Welt zu behaupten. Es fördert eine Kultur der Innovation, die es Unternehmen ermöglicht, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die echten Mehrwert bieten.

Wer jetzt tiefer in das Thema Design Thinking einsteigen möchte, kann sich bei Tobias Prinz vom Team Digitale Chancen melden. (red) ■

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: Fachhochschule Südwestfalen

WORKSHOPS ZU NEW WORK

Einsatz von KI in der Praxis

Am Dienstag, 5. März 2024 bietet das ATLAS-Projekt von 14 bis 17 Uhr einen Workshop zum Thema New Work in der SIHK zu Hagen an. New Work ist als Thema in der Arbeitswelt angekommen und wird als sinnvolles Hilfsmittel gegen den Fachkräftemangel gehandelt. Bisherige Erfolgskonzepte stoßen an Grenzen und führen zu dem Bestreben traditionelle Arbeitsstrukturen, Prozesse und Denkweisen durch moderne, flexiblere und menschenzentrierte Ansätze zu ersetzen.

Höhere Selbstverantwortung und Beteiligung, größere Freiräume, sinnstiftende Arbeit, kollektive Entscheidungsstrukturen, sind wichtige Zielsetzungen in der modernen Arbeitswelt, die auch die Frage nach passenden Führungsmodellen aufwerfen. Hierfür gilt es Hierarchien aufzulösen, Verantwortung und Kontrolle abzugeben. Doch was bleibt dann überhaupt für den Chef übrig? Und wie gelingt zum Beispiel die Führung auf Distanz?

Diesen und weiteren Fragen wird in unserem Workshop nachgegangen. Verschiedene Führungsrollen werden hier ebenso diskutiert und betrachtet wie notwendige Kompetenzen und Verhaltensweisen. Außerdem werden Methoden und Instrumente erprobt, mit der Führung in der neuen Arbeitswelt gestaltet werden kann.

Bisher wurden im Rahmen des ATLAS-Projektes bereits zwei Workshops angeboten. Die große Nachfrage erfordert nun eine Fortsetzung. Gestalten Sie mit und melden sich jetzt an!

Das Projekt ATLAS (Automotive Transformationsplattform Südwestfalen) ist ein Förderprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Ziel des Projekts ist es, Unternehmen der Automobilbranche in Südwestfalen bei den anstehenden Transformationsherausforderungen zu unterstützen. (red) ■

atlas-swf.de

ANMELDUNG

New Work = New Leadership

Was bedeutet die neue Arbeitswelt für die Führung?“ Dazu bietet die SIHK am 5. März, von 14 bis 17 Uhr, einen Workshop im Sitzungssaal der SIHK zu Hagen (Bahnhofstraße 18, Hagen) an. (red) ■

events.sihk.de/newwork3_24

Patentanwälte Köchling, Döring

- kompetente Beratung auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes
- Ausarbeitung von Schutzrechten und Anmeldung weltweit
- Unterstützung Ihrer Strategien im Intellectual Property Bereich

European Patent Attorney*
European Design- and Trademark-Attorneys

Dipl. Ing. (FH) Frank Döring
Dipl. Ing. Conrad-Joachim Köchling*
M. SC. Marietta Köchling*

Patentanwälte Köchling Döring PartG mbB
Fleyer Straße 135
D-58097 Hagen
Tel. 02331 986610
Fax 02331 9866111
info@patentanwaelte-koechling.de
www.patentanwaelte-koechling.de

Südwestfälische Wirtschaft Fotos: Fachhochschule Südwestfalen

INTEGRATION

Flüchtlinge in Ausbildung

Am 18. März 2024 erhalten interessierte Unternehmen von 10 bis 12 Uhr im Sitzungssaal der SIHK zu Hagen Informationen darüber, wie sie junge Geflüchtete für die duale Ausbildung gewinnen können.

Folgende Fragen werden bearbeitet: Wie sieht der Weg aus bei der Integration junger Geflüchteter in den Ausbildungsmarkt? Welche Recruiting-Maßnahmen gibt es? Und welche Hindernisse sind eventuell zu erwarten?

Antworten auf diese und weitere Fragen geben Abdullah Kabadayi (SIHK) und Reinhard Pach vom Kooperationspartner Arbeiterwohlfahrt (AWO), Unterbezirk Ennepe-Ruhr. Pach betreut das Projekt GISAA (Geflüchtete in Schule Ausbildung Arbeit). Zudem berichten Unternehmen aus der Praxis, wie sie Menschen mit Fluchthintergrund erfolgreich ausbilden. (Kru) ■

events.sihk.de/ gefluechteteausbildung

GIRLS´ DAY

Inspirierende Chefinnen für Schülerinnen gesucht

Mit der Girls´ Day-Aktion „Ich werde Chefin“ möchte die SIHK zu Hagen Schülerinnen dazu inspirieren, über die Selbstständigkeit nachzudenken. Dazu besuchen die Mädchen Unternehmerinnen und sprechen mit ihnen über alles, was das Unternehmerinnentum ausmacht.

Gesucht werden also inspirierende Chefinnen, welche die Schülerinnen mit ihrer Begeisterung fürs Unternehmerinnentum anstecken wollen und am 25. April 2024 als Gastgeberinnen fungieren möchten.

Unternehmerinnen, die sich beteiligen möchten, melden sich bei der SIHK an und senden ein Foto an britta.kruse@hagen.ihk.de. Anschließend wird ihr Angebot auf dem bundesweiten Girls´Day-Portal (www.girls-day.de) eingebunden und auf der SIHK-Webseite vorgestellt. Die Mädchen melden sich über das Bundesportal direkt für das Angebot an. (red) ■

girls-day.de

UNTERNEHMEN GESUCHT

Azubi-Speeddating

Die SIHK zu Hagen und ihre Kooperationspartner laden ein zum Azubi-Speeddating für Hagen und den Ennepe-Ruhr-Kreis am Dienstag, 16. April 2024, im Hörsaal des SIHK-Gebäudes an der Bahnhofstraße 18 in Hagen.

Rund 40 Unternehmen können dabei sein, um ihre freien Ausbildungsplätze im gewerblich-technischen, im kaufmännischen Bereich und im Handwerk anzubieten. „Für die Unternehmen ist das Speeddating eine gute Gelegenheit, ihre Auszubildenden für das Jahr 2024 zu finden“, sagt Sandra Schäfer, Teamleiterin Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte: „In nur wenigen Minuten können sie in den Gesprächen die Jugendlichen von ihrem Unternehmen überzeugen.“ Die Anmeldefrist zum Azubi-Speeddating läuft vom 22. Januar bis 22. Februar 2024. (Kru) ■

sihk.de/speeddating

ÜBERGANGSLOTSEN

Unterstützung für Jugendliche an Berufskollegs

Das EU-geförderte Landesprogramm „Übergangslotsen“ unterstützt seit Jahresbeginn Schülerinnen und Schüler an Berufskollegs des SIHK-Bezirks beim Übergang in Ausbildung. Die Übergangslotsinnen und -lotsen bieten Jugendlichen im Übergangssektor, also in den Bildungsgängen der Ausbildungsvorbereitung sowie der Berufsfachschule 1 und 2, individuelle Angebote und Begleitung bei der Suche einer passenden Anschlussoption. Ziel ist es, durch diese Maßnahmen gemeinsam mit der schulischen Förderung die Berufliche Orientierung noch weiter zu stärken, wichtige Kompetenzen für die Ausbildungsreife zu fördern und den passgenauen und möglichst schnellen Übergang in eine duale Ausbildung zu unterstützen. Thomas Haensel, Leiter des Geschäftsbereichs ‚Menschen bilden‘ bei der SIHK: „Die Zahl der jungen ausbildungsinteressierten Menschen, die nach dem Verlassen der allgemeinbildenden Schule keinen Anschluss in die Berufliche Bildung findet, ist ein wichtiges Potenzial für die Fachkräftesicherung, welches von den Übergangslotsen aufgegriffen wird“. Je nach individuellem Bedarf und aktueller Situation eines jungen Menschen helfen die Lotsen bei der Suche nach einem Berufsorientierungspraktikum und begleiten diese im Idealfall von der Anbahnung bis zur Einmündung in ein anschließendes Ausbildungsverhältnis. Die Umsetzung des Projektes erfolgt in Nordrhein-Westfalen bis Ende 2024 durch fünf Trägerverbünde. Im SIHK-Bezirk sind die Evangelische Jugendhilfe Iserlohn-Hagen in Kooperation mit dem Caritasverband Hagen mit vier Stellen (Hagen), die SIHK Akademie gGmbH mit zwei Stellen (Märkischer Kreis) und die Kolping Bildungszentrum Ruhr gGmbH mit einer Stelle (EN-Kreis) koordinierend tätig. (red) ■

Thomas Haensel
02331 390-250
thomas.haensel@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: Girls' Day

FIT FÜR DIE AUSBILDUNG

Praktikumsplätze für Jugendliche **gesucht**

SIHK-Projekt macht Jugendliche „Fit für Ausbildung“ im Märkischen Südwestfalen.

Ein auf drei Jahre mit drei Durchgängen angelegtes, neues Projekt der SIHK zu Hagen lautet „Fit für die Ausbildung“. Es richtet sich an ausbildungswillige Jugendliche mit fehlender beruflicher Orientierung und Qualifikation, die voraussichtlich ihren Hauptschulabschluss (schulformunabhängig) nicht erreichen.

In Kooperation mit der SIHK-Akademie gGmbH und mit Unterstützung heimischer Unternehmen aus dem Metall- und Elektrobereich werden die jungen Menschen niederschwellig an Ausbildungsthemen herangeführt.

Betriebe, die ihre Ausbildungsplätze nur schwer besetzen können, haben die Möglichkeit, sich an dem Projekt zu beteiligen, indem sie den Teilnehmenden zunächst ein zweiwöchiges Praktikum in den Osterferien 2024 (25. März bis 6. April) anbieten. Bis dahin haben die Schülerinnen und Schüler bereits zweimal in der Woche die Nachmittage in der SIHK-Akademie an den Standorten in Hagen, Hemer oder Lüdenscheid verbracht. Hier erarbeiten sie, angeleitet von zwei erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbilder an jedem Standort eigene Werkstücke und erwerben dabei praktische Kenntnisse aus den Metall- und Elektroberufen - dazu kommt Werksunterricht. Außerdem werden die Teilnehmenden gecoacht, um ihre Sozialkompetenzen zu stärken. Sie arbeiten während der Projektteilnahme soziale, persönliche und fachliche Defizite auf und werden dabei von der Qualifizierungsbegleiterin der SIHK unterstützt.

Ziel für die Unternehmen ist es, den Jugendlichen nach Abschluss des ersten Projektdurchgangs – wenn sie sich in diesem Zeitraum bewährt haben – ohne weiteres Bewerbungsverfahren einen Ausbildungsplatz anzubieten.

Betreut wird das Projekt von Bettina Manthey: Die gelernte Friseurmeisterin und studierte Betriebswirtin des Handwerks engagierte sich vor ihrer Tätigkeit für die SIHK unter anderem als Lehrkraft für kaufmännische Berufe und das Friseurhandwerk bei einem Bildungsträger in Hagen. Die 54-Jährige freut sich auf die neue berufliche Herausforderung: „Es ist eine besondere Aufgabe, Schülerinnen und Schülern, die bislang auf dem Bewerbermarkt nicht im Fokus standen, bei ihrer Berufsorientierung und Berufswahl zu unterstützen und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.“

Interessierte Betriebe, die ihre Auszubildenden und zukünftige Fachkräfte durch ihre Einbindung in dieses Projektes gewinnen möchten, können sich ab sofort melden. (Kru) ■

Bettina Manthey
02331 390-304
bettina.manthey@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft

JETZT DURCHSTARTEN! WIR BERATEN SIE GERNE!

WEITERBILDUNG

SEMINARE, LEHRGÄNGE & WEBINARE*

AUF EINEN BLICK

AUSBILDUNG DER AUSBILDER - AUSBILDEREIGNUNG (AEVO)

05.02.2024	Ausbildung der Ausbilder - Intensiv-Lehrgang	Hemer
12.02.2024	Ausbildung der Ausbilder (AEVO) - Abendlehrgang	Hagen
15.02.2024	Basis- bzw. Auffrischungsseminar für Ausbilder & Beauftragte	Hagen
15.02.2024	Ausbildung der Ausbilder (AEVO) Weitere Termine: 19.02., 06.03., 09.03., 12.03., 14.03.	Webinar
19.02.2024	Ausbildung der Ausbilder - Crash Kurs Weitere Termine: 02.03. Hemer, 15.04. Lüdenscheid	Hagen
11.03.2024	Ausbildung der Ausbilder Intensiv-Lehrgang	Hagen

AUSSENWIRTSCHAFT

01.02.2024	Zoll Praxiswissen für Neu- und Quereinsteiger - Grundlagen für die Import- und Exportabwicklung	Hagen
08.02.2024	Lieferantenerklärungen 2024 - verstehen, ausstellen & anwenden	Webinar
09.02.2024	Zolländerungen 2024 - Informationsveranstaltung Weitere Termine: 15.02., 22.02., 28.02.	Webinar
14.02.2024	Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer	Webinar
14.02.2024	Das Ausfuhrverfahren ATLAS	Webinar
04.03.2024	Warenursprung und Präferenzen - Was Exporteure wissen müssen - Basisseminar	Hagen

AZUBI AKADEMIE

19.02.2024	Buchführung für Auszubildende - Modul 1 Rechnungswesen	Hagen
04.03.2024	Kosten- und Leistungsrechnung für Auszubildende - Modul 2 Rechnungswesen	Hagen

Kein passender Kurs dabei? Kein Problem. Sprechen Sie uns gerne an.

DIGITAL

13.02.2024	Online Marketing Manager (IHK)	Webinar
22.02.2024	E-Commerce Manager	Webinar
25.03.2024	Social Media Manager (IHK) Weitere Termine: 03.04.	Webinar
14.03.2024	IT Security Coordinator (IHK)	Webinar

ENERGIE / NACHHALTIGKEIT

13.02.2024	Fachexperte*in für Wasserstoffanwendungen (IHK)	Webinar
In Planung	Energiemanager (IHK)	Hagen/Hybrid
26.02.2024	Energiebeauftragte*r (IHK)	Webinar

HÖHERE BERUFSBILDUNG MIT IHK-PRÜFUNG

06.02.2024	Geprüfte*r Industriefachwirt*in (IHK)	Hagen
06.02.2024	Geprüfte*r Wirtschaftsfachwirt*in (IHK)	Hagen
10.02.2024	Industriemeister*in Fachrichtung Metall - Samstagslehrgang Weitere Lehrgänge: Lüdenscheid und Hemer	Hagen
10.02.2024	Industriemeister*in Fachrichtung Kunststoff & Kautschuk - Samstagslehrgang. Weitere Lehrgänge: Lüdenscheid und Hemer	Hagen
10.02.2024	Industriemeister*in Fachrichtung Elektrotechnik - Samstagslehrgang Weitere Lehrgänge: Lüdenscheid und Hemer	Hagen
10.02.2024	Logistikmeister*in (IHK) Weitere Lehrgänge in Hemer und Lüdenscheid	Hagen
13.02.2024	Industriemeister*in Metall - Abendlehrgang	Hagen
13.02.2024	Geprüfte*r Controller*in (IHK)	Webinar
15.02.2024	Geprüfte*r Immobilienfachwirt*in (IHK)	Webinar
03.03.2024	Geprüfte*r Handelsfachwirt*in	Webinar

MARKETING / VERKAUF / EINKAUF

13.02.2024	Verhandlungstraining für Einkäufer - Grundlagenseminar	Hagen
16.02.2024	Professionelles Bestandsmanagement und Disposition	Hagen
29.02.2024	Verkäufer- und Außendienst-Training	Hagen

PERSONAL / MANAGEMENT

06.02.2024	Qualifizierte Personalfachkraft (IHK) Weitere Termine: 05.03.	Webinar
07.02.2024	Arbeitszeugnisse formulieren und beurteilen	Webinar
13.02.2024	Führungskompetenz - Grundlagenseminar	Hagen
19.02.2024	Agile*r Projektmanager*in - Zertifikatslehrgang	Webinar
22.02.2024	Controlling im Überblick	Hagen
04.03.2024	Interne*r QM Auditor*in (IHK)	Webinar
04.03.2023	Fachkraft für Controlling (IHK) - Zertifikatslehrgang	Webinar
05.03.2024	Projektmanager*in für Immobilien	Webinar
14.03.2023	Motivation der Mitarbeiter - Möglichkeiten und Grenzen der Führungskommunikation	Hagen
19.03.2024	Konflikte bewusst angehen intensiv - Aufbauseminar	Hagen

PRÜFUNGSVORBEREITUNGSKURSE

Die SIHK Akademie bietet regelmäßig Prüfungsvorbereitungskurse für kaufmännische und gewerblich technische Ausbildungsberufe an. Alle Termine für den Jahrgang 2024 finden Sie unter www.sihk-akademie.de. Die Kurse finden an den Standorten Hagen, Hemer, Lüdenscheid und als Hybrid-Kurs statt.

RECHT

14.03.2024	DSGVO-Update für Datenschutzbeauftragte	Webinar
20.03.2024	Grundlagenseminar Mietrecht - Alles, was man zum Mietrecht wissen sollte	Hagen

RECHNUNGSWESEN / BUCHHALTUNG / EDV

01.02.2024	Grundlagen der Logistik - Basiswissen 1	Hagen
07.02.2024	Fachkraft für Controlling (IHK) - Zertifikatslehrgang	Webinar
13.02.2024	Lohnbuchhalter*in (IHK) - Zertifikatslehrgang Weitere Termine: 26.02.	Webinar
13.02.2024	Geprüfte*r Controller*in (IHK)	Webinar
19.02.2024	Professionell arbeiten mit MS Office	Webinar
20.02.2024	Fachkraft für Controlling (IHK) - Zertifikatslehrgang	Webinar
14.02.2024	Fachkraft für Buchführung (IHK)	Webinar
22.02.2024	Controlling im Überblick	Hagen
04.03.2024	Lohnbuchhalter*in (IHK) - Zertifikatslehrgang	Webinar
07.03.2023	Kosten- und Leistungsrechnung	Hagen
13.03.2024	Workshop für Anwender mit wenig Excel-Erfahrung	Hagen

INDIVIDUELLE KURSANFRAGEN

Sie sind auf der Suche nach einem Seminarraum oder einem individuellen Seminar? Gerne unterbreiten wir Ihnen ein passendes Angebot.

TECHNISCHE ANGEBOTE

Für weitere Infos zu den Themenbereichen; Kern- und Fachqualifikationen für Auszubildende / Prüfungsvorbereitung für technische Berufe / Schweiß-Technik-Lehrgänge, wenden Sie sich an Peter Voß. Tel. 02331 92267-324. E-Mail: voss@sihk-akademie.de

Weitere Informationen und Anmeldungen:

SIHK Akademie gGmbH
02331 92267-0
info@sihk-akademie.de
www.sihk-akademie.de

SIHK AKADEMIE
WISSEN. WEITER. BILDUNG.

*Termine können abweichen. Alle Angaben ohne Gewähr.

FIF NRW

Fachkräftenetzwerk und Infozentrum für **Fachkräfteeinwanderung**

Das Fachkräftenetzwerk und Informationszentrum für Fachkräfteeinwanderung von IHK NRW (FIF NRW), ein Projekt im Rahmen des Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung, bietet Unternehmen Beratung und Begleitung bei der Beschäftigung ausländischer Fachkräfte.

Die IHKs in Nordrhein-Westfalen haben ein neues Beratungszentrum etabliert, um Unternehmen bei der Gewinnung und Sicherung von ausländischen Fachkräften und Auszubildenden zu unterstützen. Birgit van Tessel leitet seit Mai 2023 das neue Informationszentrum für Fachkräfteeinwanderung gemeinsam mit zwei Projektmitarbeiterinnen: „Der wachsende Arbeits- und Fachkräftemangel bremst mittlerweile viele Unternehmen branchenübergreifend aus. Mit den Angeboten von FIF NRW wollen wir gezielte Fachkräftezuwanderung stärken und die Potenziale von Menschen mit ausländischen Berufsqualifikationen in Nordrhein-Westfalen heben."

Fachkräfte finden, beschäftigen, halten

Die Expertinnen von FIF NRW beraten, informieren und schulen Unternehmen sowie pädagogische und Gesundheitseinrichtungen zu Fragen von Anerkennung und Fachkräfteeinwanderung, zur Beschäftigung von Menschen mit Flucht-, bzw. Einwanderungsgeschichte, aber auch dazu, wie sie Fachkräfte gewinnen, integrieren und binden können. Van Tessel weiß um die strukturellen Hürden bei der Fachkräftegewinnung aus dem Ausland und bietet mit ihrem Team maßgeschneiderte Unterstützung an: „Wir sind dabei behilflich, die Qualifikationspotentiale von Bewerberinnen und Bewerbern mit ausländischen Bildungsabschlüssen einzuschätzen, beraten aber auch im Einzelfall zu Einreise- und Arbeitsmöglichkeiten von Fachkräften und Auszubildenden und begleiten Rekrutierungsprojekte in Kooperation mit anderen Akteuren". Das Beratungs- und Schulungsangebot ist für Unternehmen kostenlos und kann sowohl in Präsenz als auch digital erfolgen. (He) ■

Abdullah Kabadayi
02331 390-268
abdullah.kabadayi@hagen.ihk.de

NEUE GRENZWERTE

Ausbildungsvergütung und Sachbezugsleistungen 2024 für Auszubildende

Auszubildende müssen während ihrer Berufsausbildung eine angemessene Vergütung erhalten. Für alle Auszubildenden, deren Ausbildungsbetriebe keiner Tarifbindung unterliegen, gilt die Mindestausbildungsvergütung, welche jährlich neu angepasst wird. Die aktuelle Mindestvergütung für alle Verträge, die im Kalenderjahr 2024 beginnen, beträgt:

- 1. Ausbildungsjahr: 649,00 €
- 2. Ausbildungsjahr: 766,00 €
- 3. Ausbildungsjahr: 876,00 €
- 4. Ausbildungsjahr: 909,00 €

Erhalten Auszubildende von ihrem Betrieb bestimmte Sachleistungen, wie freie Verpflegung oder Unterkunft, so können diese unter bestimmten Voraussetzungen auf die Ausbildungsvergütung angerechnet werden. Nach der Sozialversicherungs-Entgeltverordnung gelten für 2024 bei der Lohnsteuer und der Sozialversicherung folgende Sachbezugswerte. (red) ■

Sachbezugswerte für freie Verpflegung:

	Frühstück	Mittagessen	Abendessen	Verpflegung insgesamt
kalendertäglich	2,17 €	4,13 €	4,13 €	10,43 €
monatlich	65,00 €	124,00 €	124,00 €	313,00 €

Sachbezugswerte für freie Unterkunft:

kalendertäglich	9,27 €
monatlich	278,00 €

Karin Hermes
02331 390-265
karin.hermes@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © AnnaStills - stock.adobe.com

ÖFFENTLICHES AUFTRAGSWESEN

Neue EU-Schwellenwerte seit dem 1. Januar 2024

Im Zweijahresrhythmus erfolgt durch die EU-Kommission eine Überprüfung und Anpassung der Schwellenwerte für EU-weite Vergabeverfahren. Diese Werte haben im Zusammenhang mit der Frage, ab welchem Betrag öffentliche Auftraggeber einen Auftrag EU-weit ausschreiben müssen, Relevanz.

Die neuen Schwellenwerte betragen 143.000 Euro für Liefer- und Dienstleistungsaufträge oberer und oberster Bundesbehörden, 221.000 Euro für Liefer- und Dienstleistungsaufträge öffentlicher Auftraggeber, 443.000 Euro für Liefer- und Dienstleistungsaufträge von Sektorenauftraggebern und im Verteidigungsbereich, 5.538.000 Euro für Bauleistungen wie auch für Konzessionsvergaben.

Aufgrund der dynamischen Verweisung in § 106 GWB gelten die neuen Schwellenwerte damit auch direkt in Deutschland. (red) ■

URTEIL

Unzulässige **Werbung** mit Fotos von **Ex-Mitarbeitern**

Das Einverständnis eines Mitarbeiters zur Verwendung von Fotos von ihm besteht nach Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis grundsätzlich nicht fort. Verwendet der Arbeitgeber dennoch Bilder von ihm, ohne ein erneutes Einverständnis eingeholt zu haben, kann sich der Arbeitgeber schadensersatzpflichtig machen. Dies entschied nun das Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg (LAG).

Konkret ging es um einen Arbeitnehmer, der bis Ende April 2019 in einem Unternehmen als Werbetechniker im Bereich Folierung angestellt war. Mit seinem Einverständnis wurden von ihm während der Arbeit zahlreiche Fotos angefertigt. Auch ein kurzes Werbevideo von ihm und seiner Tätigkeit wurde produziert. Die Fotos und das Video wurden auf die Homepage des Unternehmens hochgeladen und dort als Werbung für die Leistungen des Unternehmens genutzt. Nach dem Ausscheiden des Arbeitnehmers wurden die Fotos und das Video zunächst weiter genutzt, obwohl der Arbeitnehmer dem Unternehmen in mehreren Whatsapp-Nachrichten mitgeteilt hatte, dass die Fotos und das Video, welche ihn zeigten, zu löschen sind. Im Februar 2020 kam das Unternehmen schließlich der Aufforderung nach, nachdem der ehemalige Arbeitnehmer seinen Wunsch mit anwaltlichem Schreiben untermauert hatte.

Der ehemalige Arbeitnehmer begehrte ferner Schadensersatz für die unbefugte Nutzung der Dateien von Mai 2019 bis Februar 2020 und machte geltend, dass er von dem Unternehmen absichtlich und nachhaltig in seinem allgemeinen Persönlichkeitsrecht verletzt worden sei. Insbesondere hätte die schädigende Wirkung durch das Foto- und Videomaterial auf der Homepage darin gelegen, dass er den alten Arbeitgeber repräsentieren würde. Dies sei ihm ferner von seinem neuen Arbeitgeber als Illoyalität ausgelegt worden.

Das LAG entschied nun in zweiter Instanz, dass dem Arbeitnehmer Schadensersatz in Höhe von 10.000 EUR wegen der unautorisierten Verwendung des ihn betreffenden Bildmaterials zusteht. Grundlage für den Schadensersatzanspruch bildete die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Spätestens mit dem Ausscheiden des Arbeitnehmers hätten sowohl die Fotos als auch das Video gelöscht werden müssen. (red) ■

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © W PRODUCTION - stockadobe.com

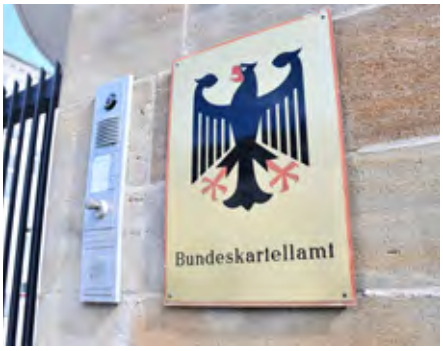
WETTBEWERBSBESCHRÄNKUNGEN

Neue Befugnisse für das Bundeskartellamt

Die vom Bundestag beschlossene 11. GWB-Novelle (Gesetz zur Änderung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen und anderer Gesetze) ist am 7. November 2023 in Kraft getreten.

Das novellierte Kartellrecht gibt dem Bundeskartellamt sehr weitgehende Eingriffsinstrumente an die Hand, mit denen dieses im Anschluss an sogenannte Sektoruntersuchungen gegen festgestellte Wettbewerbsstörungen vorgehen kann. Beispielhaft nennt der Gesetzestext etwa: die Gewährung des Zugangs zu Daten, Schnittstellen, Netzen oder sonstigen Einrichtungen; Vorgaben zu Geschäftsbeziehungen, Vertragsformen oder Vertragsgestaltungen; die buchhalterische oder organisatorische Trennung von Unternehmens- oder Geschäftsbereichen. Schließlich kann als letztes Mittel die Verpflichtung auferlegt werden, Unternehmensanteile oder Vermögen zu veräußern.

Durch die 11. GWB-Novelle wird erstmals die Kompetenz für tiefe Eingriffe in die wirtschaftlichen Strukturen ganzer Wirtschaftssektoren dem alleinigen Vorbehalt des Gesetzgebers entzogen und einer unabhängigen Behörde übertragen. Wie diese mit ihren neuen Befugnissen mittel- und langfristig umgehen wird, bleibt abzuwarten. (red) ■



Sandra von Heine
02331 390-279
sandra.vonheine@hagen.ihk.de

EU-VERORDNUNG

„DORA“ beschert Finanzunternehmen neue Cyberabwehr-Pflichten

Tausende Unternehmen des Finanzsektors – und darüber hinaus – müssen die EU-Verordnung DORA ab Januar 2025 anwenden.

Der Digital Operational Resilience Act (DORA) soll dazu beitragen, den europäischen Finanzmarkt gegenüber Cyberrisiken und Vorfällen der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) zu stärken.

Sektorübergreifende Vorgaben für zahlreiche Instute und Unternehmen

So gut wie alle beaufsichtigten Institute und Unternehmen des europäischen Finanzsektors fallen unter DORA – und zwar sektorübergreifend. Und auch zahlreiche weitere Unternehmen, etwa IT-Dienstleister, müssen verschiedene Vorgaben des Regelwerks beachten.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) spielt bei der Umsetzung von DORA in Deutschland eine wichtige Rolle. Weitere Informationen rund um dieses Thema veröffentlicht die BaFin auch auf ihren Seiten im Internet unter www.bafin.de/dora. (red) ■

Sandra von Heine
02331 390-279
sandra.vonheine@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: nmann77 - stock.adobe.com; dmutrojarmolinua - stock.adobe.com

LEITMESSE FÜR
INDUSTRIELLE INSTANDHALTUNG
maintenance
21. – 22. FEBRUAR 2024 DORTMUND
Besuchen Sie uns in Halle 4, Stand F02
Messethema: Hocheffiziente Antriebe
Parallel zur PUMPS & VALVES
Per QR-Code zum kostenlosen Messeeintritt
oder über: www.vogel-hemer.de

Wirtschaftssatzung der SIHK zu Hagen für das Geschäftsjahr 2024 1. Januar - 31. Dezember 2024

Die Vollversammlung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen hat in ihrer Sitzung am 7. Dezember 2023 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff.), zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), und gem. § 4a (2) Buchst. e der Satzung der SIHK vom 30. November 1994, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung vom 29. März 2012 sowie der Beitragsordnung vom 18. März 2004, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung vom 30. November 2017 die nachfolgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2024 (1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan mit
   Erträgen in Höhe von 18.783.900,00 EUR
   Aufwendungen in Höhe von 21.145.900,00 EUR

   geplantem Vortrag in Höhe von 0,00 EUR
   Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von 2.362.000,00 EUR

2. im Finanzplan mit
   Investitionseinzahlungen in Höhe von 1.311.200,00 EUR
   Investitionsauszahlungen in Höhe von 757.200,00 EUR

festgestellt.

II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der SIHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt und für das darauffolgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 EUR nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

2.1 IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert,
a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 15.340,00 EUR soweit nicht die Befreiung nach Ziff. II Nr. 1 eingreift: 50,00 EUR
b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 15.340,00 EUR bis 40.000,00 EUR: 110,00 EUR

2.2 IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 40.000,00 EUR: 220,00 EUR

2.3 allen IHK-Zugehörigen
a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 40.000,00 EUR bis 70.000,00 EUR: 330,00 EUR
b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 70.000,00 EUR bis 100.000,00 EUR: 440,00 EUR
c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 100.000,00 EUR bis 200.000,00 EUR: 550,00 EUR
d) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 200.000,00 EUR: 660,00 EUR

2.4 allen IHK-Zugehörigen, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
- mehr als 13.750.000,00 EUR Bilanzsumme
- mehr als 27.500.000,00 EUR Umsatz
- mehr als 250 Arbeitnehmer

auch wenn sie sonst nach Ziff. II Nr. 1 bis 2.3 zu veranlagen wären: 5.500,00 EUR. Die Kriterien Bilanzsumme und Umsatz müssen zum Bilanzstichtag des Jahres 2023 erfüllt, die Arbeitnehmerzahl muss im Durchschnitt des Geschäftsjahres gegeben sein.

Bei Betriebsstätten werden die vorgenannten Kriterien ermittelt unter Zugrundelegung der Daten des Gesamtunternehmens sowie unter Anwendung des Zerlegungsmaßstabes im Sinne des § 29 Gewerbesteuergesetz.

Bei IHK-Zugehörigen gemäß Ziff. II Nr. 2.4 wird der 660 € übersteigende Anteil des Grundbeitrags auf die Umlage angerechnet.

2.5 Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziff. II Nr. 2.2 zum Grundbeitrag veranlagt werden, und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der SIHK zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um die Hälfte ermäßigt. Auf Verlangen ist ein Auszug aus dem notariell beglaubigten Gesellschaftsvertrag beizufügen, aus dem sich ergibt, dass sich die gewerbliche Tätigkeit der Kapitalgesellschaft ausschließlich auf die Geschäftsführung der Personenhandelsgesellschaft beschränkt, deren Komplementär sie ist.

3. Als Umlagen sind zu erheben 0,26 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewer-bebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 EUR für das Unternehmen zu kürzen.

4. Bemessungsgrundlage für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2024 (Geschäftsjahr).

5. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der SIHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.
   Bei Vereinen und Verbänden ohne vollkaufmännisch eingerichteten Geschäftsbetrieb wird keine Vorauszahlung erhoben.

6. Den IHK-Zugehörigen bleibt es vorbehalten, eine Anpassung der Vorauszahlung zu beantragen, falls der Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb eine erhebliche Abweichung erwarten lässt.
   Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres der SIHK nicht bekannt ist, der IHK-Zugehörige jedoch seinen Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb mitgeteilt hat, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des mitgeteilten Betrages erhoben.

III. Kredite

1. Investitionskredite sind nicht vorgesehen.
2. Kassenkredite sind nicht vorgesehen.

IV. Einsichtnahme

Der Wirtschaftsplan wird bei der Hauptgeschäftsstelle und bei den Geschäftsstellen in der Zeit vom 22. Januar bis 12. Februar 2024 zur Einsichtnahme durch die IHK-Zugehörigen ausgelegt.

Hagen, 7. Dezember 2023

Ralf Stoffels — Dr. Ralf Geruschkat
Präsident — Hauptgeschäftsführer

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und in der Südwestfälischen Wirtschaft, Heft 1 (Jan.,Feb.,2024/ Erscheinungsmonat: Januar) veröffentlicht.

Ralf Stoffels — Dr. Ralf Geruschkat
Präsident — Hauptgeschäftsführer

Einigungsstelle zur Beilegung von bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten

Gemeinsame Einigungsstelle zur Beilegung von bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten aufgrund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb bei der IHK Arnsberg, Hellweg – Sauerland für die Bezirke der IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland, Südwestfälischen IHK zu Hagen und IHK Siegen - Wahlperiode 2024 – 2027

Nachstehend geben wir gem. § 4 Abs. 2 der Verordnung über Einigungsstellen zur Beilegung von bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten aufgrund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 15.08.1989 der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, zuletzt geändert durch Verordnung vom 23.10.2012, die Namen der Mitglieder der Einigungsstelle für die Jahre 2024 bis 2027 bekannt: Vorsitzender: Rechtsanwalt Bernd Ennemann, 59494 Soest; Stellv. Vorsitzende: Rechtsanwalt Marco Hoffmann, 59755 Arnsberg; Christoph Strauch, 59821 Arnsberg.
Beisitzer: Nicolas Heiderich, 59609 Anröchte; Friedrich Hillebrand, 59929 Brilon; Dr. Marcel Kaiser, 59759 Arnsberg; Marco Milisenda, 59505 Bad Sassendorf; Christian Schulte, 59759 Arnsberg; Christian Schulte, 59757 Arnsberg; Heinrich Thüner, 59469 Ense; Thomas Bradler, 40215 Düsseldorf; Beate Wagner, 40215 Düsseldorf; Bastian Woy, 59494 Soest.

Verbraucherpreisindex im Dezember 2023

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR NRW

NRW	November 2023	Oktober 2023
2020=100	117,3	117,6

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR DEUTSCHLAND

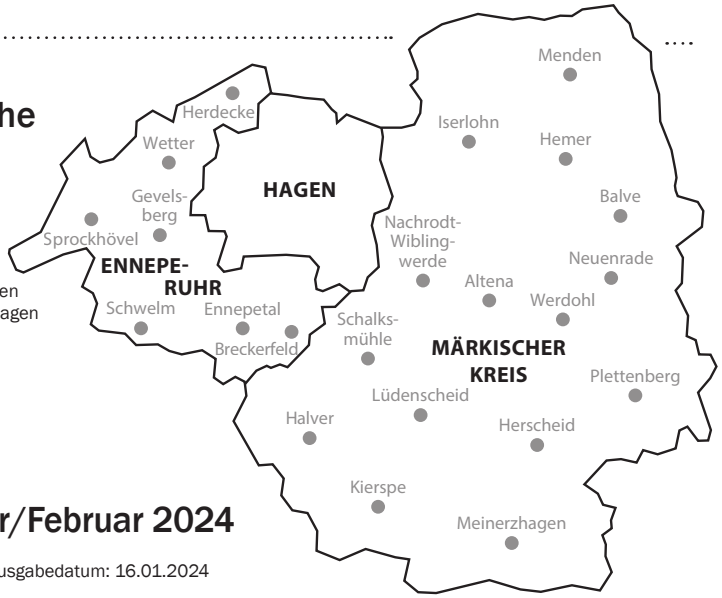
Deutschland	November 2023	Oktober 2023
2020=100	117,3	117,8
Veränderung gegenüber Vorjahr	3,2 %	3,8 %

sihk.de
sihk.de/statistik
Martin Groß
02331 390-233

Südwestfälische Wirtschaft

ISSN 0039-4637

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen
Telefon 02331 390-0
Telefax 02331 13586
sihk@hagen.ihk.de
www.sihk.de



Heft 18, Januar/Februar 2024
80. Jahrgang Ausgabedatum: 16.01.2024

GESCHÄFTSSTELLEN

Lüdenscheid
Staberger Straße 5, 58511 Lüdenscheid
Telefon 02351 9094-0

Iserlohn
Corunnastraße 1, 58636 Iserlohn
Telefon 02371 8092-0

HANDELSREGISTER

Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar

Tagesaktuelle Meldungen über Neueintragungen, Veränderungen und Löschungen im Handelsregister und Genossenschaftsregister können bei verschiedenen Anbietern im Internet abgerufen werden. Für Recherchen bieten sich unter anderem folgende Datenbank-Betreiber an: www.handelsregister.de, www.dufa-index.de, www.handelsblatt.com Amtliche Bekanntmachungen über Insolvenzen finden Interessenten unter www.e-bundesanzeiger.de www.insolvenzbekanntmachungen.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen, Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen, Telefon 02331 390-0

Redaktion:
Stabsstellenleiter Öffentlichkeitsarbeit Thomas Marotzke (verantwortlich für den Inhalt), Nicolas Stange, Oliver Heimann und Daniela Wessely. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der SIHK.
E-Mail: presse@hagen.ihk.de
Datenschutzbeauftragter:
Jan Wildemann
datenschutz@ibp-ihk.de
Der Bezug des Magazins der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der SIHK. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

ANZEIGENBERATUNG

Robin Alexander Schröder, Kirchstraße 17, 58099 Hagen
Telefon 02331 3067107, Fax 02331 3067106
r.schroeder@sihk.meags.de, www.sihk.meags.de
Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 53 gültig.

Verlag:
PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
Verantwortlich: Olaf Fritzsche

Technische Gesamtherstellung:
PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
Telefon 02947 9702-0, E-Mail: ofritzsche@priotex-medien.de

Druckauflage: 15.250 (IVW 3. Quartal 2023)

Jahresabo:
Im freien Verkauf jährlich für 24,40 Euro.
Zu bestellen bei Jörg Röper, Telefon 02947 9702-11.

Neue Leuchtstoffregeln ab 2024: Auswirkungen auf die Industrie

Ab dem 1. Januar 2024 gelten in Deutschland neue Regeln für Leuchtstofflampen. Quecksilberlampen, auch Leuchtstoffröhren oder Energiesparlampen genannt, dürfen dann nicht mehr neu in den Verkehr gebracht werden. Stuhl für höhenverstellbare Schreibtische und ergonomische Arbeitsplätze weltweit patentiert.

Das Verbot gilt für alle Arten von Quecksilberlampen, einschließlich Hochdruck-Quecksilberdampflampen (HQL), Niederdruck-Quecksilberdampflampen (NDL) und Kompaktleuchtstofflampen (CFL).

Kompaktleuchtstofflampe (CFL)

Das Verbot ist Teil der EU-Richtlinie 2011/65/EU über die Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS-Richtlinie). Ziel der Richtlinie ist es, die Umweltverschmutzung durch gefährliche Stoffe zu verringern. Quecksilber ist ein giftiges Schwermetall, das für Mensch und Umwelt schädlich ist. Es kann in die Umwelt gelangen, wenn Quecksilberlampen zerbrechen oder entsorgt werden.

Das Verbot von Quecksilberlampen betrifft sowohl private Haushalte als auch Unternehmen. Unternehmen, die Quecksilberlampen verkaufen, müssen diese bis zum 31. Dezember 2023 aus dem Verkauf nehmen. Private Haushalte dürfen Quecksilberlampen noch bis zum 31. Dezember 2025 weiterverwenden. Danach müssen sie die Lampen bei einer Sammelstelle für Elektroschrott abgeben.

Als Ersatz für Quecksilberlampen stehen verschiedene Alternativen zur Verfügung, z. B. LED-Leuchten, Halogenlampen oder Leuchtdioden (LEDs). LEDs sind die effizienteste und umweltfreundlichste Alternative zu Quecksilberlampen. Sie verbrauchen weniger Strom und enthalten keine giftigen Stoffe.

Auswirkungen auf die Industrie

Das Verbot von Quecksilberlampen wird zu erheblichen Veränderungen in der Leuchtmittelindustrie führen. Unternehmen, die Quecksilberlampen herstellen oder verkaufen, müssen ihre Produktion umstellen. Sie müssen neue Technologien entwickeln und neue Produkte auf den Markt bringen.

Die Herstellung von LED-Leuchten ist komplexer und erfordert eine andere Produktionstechnologie als die Herstellung von Quecksilberlampen. Dies bedeutet, dass Unternehmen neue Investitionen tätigen müssen, um ihre Produktion umzustellen.

Auch die Vermarktung von LED-Leuchten ist anders als die Vermarktung von Quecksilberlampen. LED-Leuchten sind in der Regel teurer als Quecksilberlampen. Unternehmen müssen daher neue Strategien entwickeln, um die Verbraucher von den Vorteilen von LED-Leuchten zu überzeugen.

Positive Auswirkungen

Das Verbot von Quecksilberlampen

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Cg loser - stock.adobe.com

hat auch positive Auswirkungen auf die Industrie. Es wird zu einer Steigerung der Innovation führen und die Entwicklung neuer Technologien beschleunigen. Dies wird zu neuen Arbeitsplätzen und Wirtschaftswachstum führen.

Darüber hinaus wird das Verbot von Quecksilberlampen die Umwelt schützen. Es wird dazu beitragen, den Ausstoß von Quecksilber in die Umwelt zu verringern. Dies ist wichtig, da Quecksilber ein giftiges Schwermetall ist, das für Mensch und Umwelt schädlich ist.

Fazit

Das Verbot von Quecksilberlampen ist ein wichtiger Schritt zur Reduzierung der Umweltverschmutzung. Es wird zu erheblichen Veränderungen in der Leuchtmittelindustrie führen, aber auch positive Auswirkungen haben.

Vorteile des neuen Leuchtstoffregelgesetzes

- **Schutz der Umwelt:** Quecksilber ist ein giftiges Schwermetall, das für Mensch und Umwelt schädlich ist. Es kann in die Umwelt gelangen, wenn Quecksilberlampen zerbrechen oder entsorgt werden. Das Verbot von Quecksilberlampen trägt dazu bei, den Ausstoß von Quecksilber in die Umwelt zu verringern.
- **Energieeinsparung:** LED-Leuchten sind effizienter als Quecksilberlampen. Sie verbrauchen weniger Strom und tragen damit zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der damit verbundenen CO2-Emissionen bei.
- **Verbesserte Lichtqualität:** LED-Leuchten bieten eine bessere Lichtqualität als Quecksilberlampen. Sie erzeugen ein weißeres und gleichmäßigeres Licht, das angenehmer für die Augen ist.

Nachteile des neuen Leuchtstoffregelgesetzes

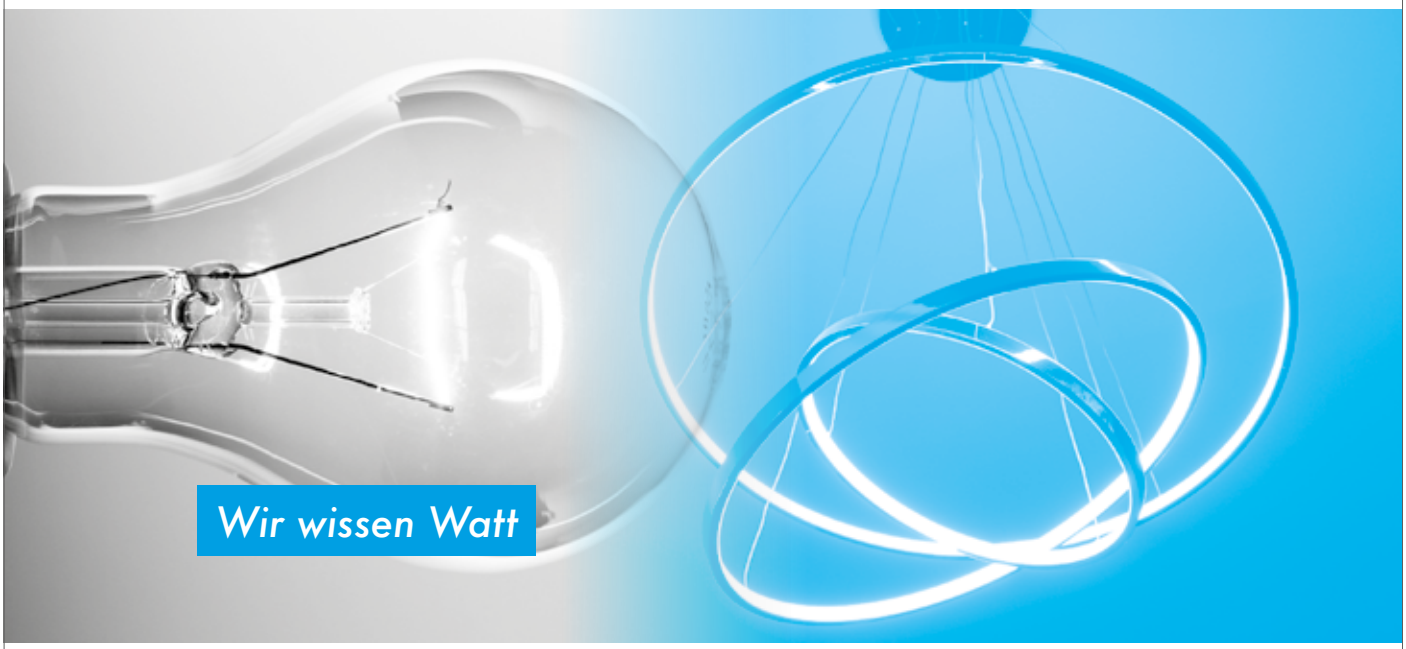
- **Kosten:** LED-Leuchten sind in der Regel teurer als Quecksilberlampen. Dies bedeutet, dass Verbraucher bei der Anschaffung von neuen Leuchten mit höheren Kosten rechnen müssen.
- **Umgewöhnung:** LED-Leuchten funktionieren anders als Quecksilberlampen. Verbraucher müssen sich an die neue Technik gewöhnen.

Fazit

Das neue Leuchtstoffregelgesetz hat sowohl Vorteile als auch Nachteile. Die Vorteile überwiegen jedoch deutlich. Das Verbot von Quecksilberlampen ist ein wichtiger Schritt zur Reduzierung der Umweltverschmutzung und zur Förderung der Energieeffizienz.

Robin Alexander Schröder ■

HAVERKAMP
PATENTANWÄLTE
European Patent, Trademark and Design Attorneys



Haverkamp Patentanwälte Gartenstraße 61 D 58636 Iserlohn +49(0)2371 953593 www.pathav.de

Foto: © YoGinta - stock.adobe.com

Energiebranche im Wandel

Der Energiesektor befindet sich im Wandel. Die Energiewende ist in vollem Gange und die Bedeutung der erneuerbaren Energien nimmt stetig zu. Im Jahr 2024 wird dieser Trend sich weiter fortsetzen. Zielsetzung der Bundesregierung ist bis 2030 mindestens 80 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden in den kommenden Jahren erhebliche Investitionen in den Ausbau der erneuerbaren Energien getätigt.

Im Jahr 2024 wird der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung in Deutschland voraussichtlich bei 60 Prozent liegen. Dies ist ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr, als der Anteil der erneuerbaren Energien bei 53 Prozent lag.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien wird vor allem durch die Windkraft und die Photovoltaik vorangetrieben. Die Bundesregierung hat angekündigt, dass bis 2030 mindestens 30 Gigawatt an neuen Windkraftanlagen und 20 Gigawatt an neuen Photovoltaikanlagen errichtet werden sollen.

Die höheren Energiepreise treiben so die Kosten für Strom und Wärme in die Höhe. Dies trifft vor allem Haushalte und Unternehmen, die auf fossile Energieträger angewiesen sind.

Die höheren Energiepreise werden die Energiewende ebenfalls weiter vorantreiben. Sie werden dazu beitragen, dass sich Verbraucher und Unternehmen von fossilen Energieträgern abwenden und auf erneuerbare Energien umsteigen.

Die Veränderungen im Energiesektor haben auch Auswirkungen auf Verbraucher und Unternehmen. Verbraucher müssen in Zukunft mit höheren Kosten für Strom und Wärme rechnen. Unternehmen müssen ihre Produktionsprozesse an die Energiewende anpassen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Um die Folgen der Energiewende für Verbraucher und Unternehmen abzufedern, hat die Bundesregierung verschiedene Maßnahmen ergriffen. So werden die EEG-Umlage ab 2023 schrittweise abgeschafft und die Netzentgelte sinken.

Darüber hinaus unterstützt die Bundesregierung den Ausbau der erneuerbaren Energien mit Fördermitteln. Diese Fördermittel sollen dazu beitragen, die Kosten für erneuerbare Energien zu senken.

Für Privathaushalte gibt es eine Reihe von Förderprogrammen für den Ausbau erneuerbarer Energien. Dazu gehören:

- **Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG):** Dieses Programm fördert den Bau und die Sanierung von Wohngebäuden, die energieeffizient sind und erneuerbare Energien nutzen.
- **Austauschprämie für Ölheizungen:** Diese Prämie fördert den Austausch einer alten Ölheizung gegen eine neue Heizung, die erneuerbare Energien nutzt.
- **KfW-Förderkredite für erneuerbare Energien:** Die KfW bietet eine Reihe von Förderkrediten für den Ausbau erneuerbarer Energien an.

Für Unternehmen gibt es ebenfalls eine Reihe von Förderprogrammen für den Ausbau erneuerbarer Energien. Dazu gehören:

- **Investitionszuschuss für Energieunternehmen:** Dieser Zuschuss fördert Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienzmaßnahmen bei Energieunternehmen.
- **Förderung von Elektromobilität:** Dieses Programm fördert den Kauf von

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Guido - stock.adobe.com

Elektrofahrzeugen und die Errichtung von Ladeinfrastruktur.

- **Förderung von Wasserstofftechnologien:** Dieses Programm fördert die Entwicklung und den Einsatz von Wasserstofftechnologien
- **Fördermittel ab wann verfügbar:** Die Fördermittel für erneuerbare Energien sind in der Regel ab dem Zeitpunkt der Antragstellung verfügbar. Die Förderhöhe und die Förderbedingungen variieren je nach Förderprogramm.
- Die Antragsstellung für Fördermittel für erneuerbare Energien kann online oder postalisch erfolgen. Die Antragsformulare sind auf den Websites der jeweiligen Fördergeber erhältlich.

Die Energiewende ist eine große Herausforderung, aber sie ist auch eine große Chance. Der Wandel bietet die Möglichkeit, eine nachhaltige und klimaneutrale Energieversorgung zu schaffen.

Um die Energiewende erfolgreich zu gestalten, sind politische Weichenstellungen, Investitionen in erneuerbare Energien und die Bereitschaft der Verbraucher und Unternehmen zum Umstieg auf erneuerbare Energien erforderlich. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, ist es möglich, die Energiewende bis 2030 zu erreichen.

Robin Alexander Schröder

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Gabi D - stock.adobe.com

PLATZIEREN SIE IHRE ANZEIGE IN BEIDEN IHK MAGAZINEN
FÜR DIE DOPPELAUSGABE IM MÄRZ - APRIL 2024

SIHK Südwestfälische Wirtschaft

Erscheinung	Anzeigenschluss
Januar/Februar	15.12.2023
März/April	23.02.2024
Mai/Juni	19.04.2024
Juli/August	21.06.2024
September/Oktober	23.08.2024
November/Dezember	18.10.2024
Januar/Februar	13.12.2024

IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland

Erscheinung	Anzeigenschluss
Januar/Februar	08.12.2023
März/April	16.02.2024
Mai/Juni	12.04.2024
Juli/August	14.06.2024
September/Oktober	16.08.2024
November/Dezember	18.10.2024
Januar/Februar	06.12.2024

SIHK	Themen
03/04	Digitalisierung – Chancen erkennen und nutzen
05/06	Europa - Gemeinschaft stärken und Chancen nutzen
07/08	Fachkräfte - für die Region gewinnen und binden
09/10	Infrastruktur - Standort stärken und Erreichbarkeit sichern
11/12	Nachhaltigkeit - Wege in die Zukunft entdecken und gestalten

Nutzen Sie diese Möglichkeiten der zielgenauen Werbung. Bestellen Sie jetzt Ihre Anzeige. Wir beraten Sie gerne!

Robin Alexander Schröder
Kirchstraße 17 · 58099 Hagen
Tel. 02331 3067107 · Fax 02331 3067106 · Mobil 0177 1768230
r.schroeder@sihk.meags.de · www.sihk.meags.de

Claudia Becker
Kirchstraße 17 · 58099 Hagen
Tel. 02331 9338640
cbecker@priotex-medien.de

Ergoboy – Innovation für ergonomische Arbeitsplätze

Smarter Stuhl für höhenverstellbare Schreibtische und ergonomische Arbeitsplätze weltweit patentiert.

Menschen, die in Büros arbeiten, verbringen im Schnitt täglich 11 Stunden im Sitzen, häufig verbunden mit Bewegungsmangel und einer ungesunden Körperhaltung. Die typischen Folgen sind Verspannungen, Haltungsschäden und die deutschlandweit häufigste Erkrankung, akute und chronische Rückenleiden.

Um hier gegenzusteuern und die Gesundheit der Mitarbeitenden langfristig zu fördern, setzen immer mehr Unternehmen auf das Angebot ergonomischer Arbeitsplätze. Sie helfen, die Mitarbeiterzufriedenheit und die Produktivität zu steigern und den Krankenstand zu senken. Das zeigt sich im Trend hin zu höhenverstellbaren Schreibtischen, nicht nur in Firmenräumen, sondern im Zuge von Home-Office-Angeboten auch in Wohnräumen. Die flexiblen Schreibtische sollen dazu anregen, zwischen der Sitz- und der Stehposition zu wechseln.

Doch das funktioniert im Alltag häufig nicht. „Klassische Bürostühle schränken die Bewegungsfreiheit ein und halten Menschen in der Sitzposition“, sagt Ralf Julius, Geschäftsführer der mykinema GmbH in Kierspe. Ein ergonomischer Arbeitsplatz sei mehr als nur ein Schreibtisch, es fehlten die richtigen, aktivierenden Sitzgelegenheiten.

Gemeinsam mit seinem Team begann Julius im Jahr 2017, einen zukunftsweisenden Bürostuhl zu entwickeln. Dieser sollte neueste ergonomische Erkenntnisse konsequent umsetzen und alle Körperpositionen lückenlos unterstützen, vom Sitzen bis zum Stehen.

Innovation weltweit patentiert

Das Ergebnis ist der Ergoboy –ein hochinnovativer, minimalistischer Burostühl, der hinsichtlich moderner Arbeitsplatzgestaltung ganz neue Möglichkeiten eröffnet. Das Kernstück der Technologie ist der Seat-Flip. Der Stuhl ist nicht nur höhenverstellbar, dank eines speziell entwickelten Gelenkes lässt sich die Sitzfläche stufenlos um bis zu 90 Grad neigen. Dadurch wird die Rückenlehne zum erhöhten Hocker. „Mit nur zwei Handgriffen kann man den Stuhl einfach an jede Schreibtischhöhe und jede Arbeitshaltung anpassen“, sagt Julius.

Aufgrund des Designs wird die Muskulatur über den gesamten Tag aktiviert, die Durchblutung gefördert und die Wirbelsäule entlastet.

Als Inhaber der Ernst Wilhelm Julius GmbH & Co. KG, einem auf Werkzeugbau spezialisierten Familienunternehmen, hat Julius langjährige Erfahrung in der Produktentwicklung und der Verarbeitung von Hochleistungskunststoffen. Der Ergoboy wird komplett in Kierspe entwickelt und gefertigt, die Seat-Flip-Mechanik ist weltweit patentiert. Julius setzt durchgehend auf Top-Qualität und kurze Lieferwege. Alle Komponenten wie Rollen, Gasfedern und High-Tech-Textilien stammen von führenden Herstellern, 93 Prozent davon aus Deutschland.

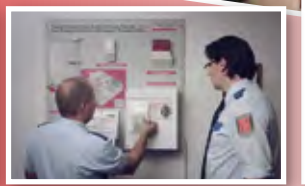
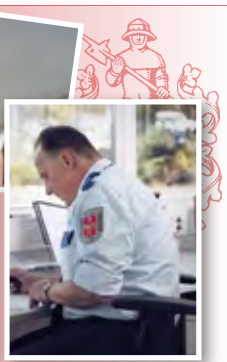
Vor dem Marktstart wurde der Ergoboy auf Herz und Nieren geprüft und mit dem GS-Siegel zertifiziert. Eine Studie der Sporthochschule Köln, unter anderem von Prof. Dr. Ingo Froböse, bescheinigt die positive gesundheitliche Wirkung. Mittlerweile ist der Ergoboy bei diversen Unternehmen im Einsatz, von kleinen Agenturen und Ingenieurbüros, über Steuerberatungs- und Anwaltskanzleien, bis hin zu Industrieunternehmen. „Wer den Ergoboy einige Tage getestet habe, spürt die Effekte am eigenen Körper, und will ihn behalten“, so Julius.

Jetzt steigt er mit seinem Team aktiv in die Vermarktung ein. Der Markt sei bereit: „Die Unternehmen wollen aktiv etwas für die Mitarbeitergesundheit tun, und mit dem Ergoboy könne sie ganz einfach gesunde und motivierende Arbeitsumgebungen schaffen.“ (red) ■

ergoboy.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: mykinema GmbH

HWS®
Für Schutz und Sicherheit!
HWS Wachdienst Hobeling GmbH – seit 1979.
Telefon (0 23 31) 47 300 • www.hws-wachdienst.de
• VdS-Notruf-Leitstelle (EN 50518)
• Brandmeldeanlagen (DIN 14675)
• VdS-Einbruchmeldeanlagen
• Miet-Alarmanlagen mit Video-Verifikation (auch für Baustellen)
• Videoleitstelle
• Videoüberwachung
• Videorundgänge
• Bewachungen aller Art
• Objekt- & Werkschutz

FRIEDR. ISCHEBECK GMBH

„Legends Award“ für Ernst Friedrich Ischebeck (posthum)

Alle vier Jahre vergibt das amerikanische Deep Foundations Institute (Institut für Spezialtiefbau) den renommierten „Legends Award“ an drei Persönlichkeiten, die Professionalität, Charakter und Integrität bewiesen und die Branche nachhaltig beeinflusst haben. Dabei werden ein Ingenieur, ein Bauunternehmer und ein Hersteller für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet.

In diesem Jahr wurde Ernst Friedrich Ischebeck diese renommierte Auszeichnung posthum verliehen. Sein Sohn Björn Ischebeck hat den „Legends Award“ am 2. November 2023 im Rahmen der 48. Jahreskonferenz des DFI in Seattle, Washington stellvertretend entgegengenommen. Eine besondere Ehre und ein sehr emotionaler Moment. Die ganze Familie und auch das ISCHEBECK Team sind mit Stolz erfüllt, dass sein Lebenswerk auch heute noch von der Branche gewürdigt wird.

Ernst Friedrich Ischebeck wurde 1940 in Hamburg geboren. Im Anschluss an sein Maschinenbau-Studium trat er 1964 in der 4. Generation in die FRIEDR. ISCHEBECK GmbH ein, die 1881 als Familienunternehmen in Ennepetal gegründet wurde. Nach dem frühen Tod seines Vaters übernahm er zusammen mit seinem Cousin Friedrich Döpp die Leitung des Unternehmens und war für die technischen Belange verantwortlich. Die Kombination aus einzigartigen Produkteigenschaften, modernster Technik und schlanken Produktionsprozessen machte seine Innovationen erfolgreich und in einigen Fällen sogar disruptiv.

1980 entwickelte Ernst Friedrich Ischebeck die erste Baustütze aus Aluminium, die im Vergleich zu einer entsprechenden Stahlstütze 5-mal so viel Last aufnehmen kann. Durch zusätzliche Querverstrebungen entstand ein Stützensystem, das der Baubranche unter dem Namen Alu-Schalungsgerüst TITAN bekannt ist und auch heute noch unzählige überzeugte Verwender hat.

Ebenfalls in den 1980er Jahren erfand Ernst Friedrich Ischebeck den Mikropfahl aus Hohlstäben, der Lasten dauerhaft in den Baugrund abträgt und zur Sicherung von Bauwerken eingesetzt wird. Die Produkteigenschaften und Einbauvorteile des TITAN-Hohlstabs führten zu einer hohen Akzeptanz des Produktes und veränderten den Geotechnik-Markt nachhaltig.

Ein amerikanischer Wegbegleiter schrieb vor einiger Zeit folgende Zeilen über Ernst Friedrich Ischebeck: „Ernst war ein bescheidener Riese in der Welt der Ingenieure. Sein knabenhafter Enthusiasmus der alten Schule sollte uns allen als Beispiel dafür dienen, dass ein forschender, stets neugieriger Geist Großes erreichen kann.“

Björn und Lars Ischebeck, zwei seiner vier Kinder, traten 2004 und 2010 in das Familien-Unternehmen ein und führen es als vertrauenswürdige Berater auf Augenhöhe mit Partnern und Kunden weiter. Das Unternehmen wächst auf internationaler Ebene und ist mittlerweile in 18 Ländern mit eigenen Niederlassungen vertreten.

Ernst Friedrich Ischebeck war es immer besonders wichtig, die Kundenbedürfnisse zu analysieren und zu verstehen, um lösungsorientierte Produkte zu entwickeln. (red) ■

ischebeck.com

Björn Ischebeck (Bildmitte) nahm die Auszeichnung in Amerika entgegen.

Südwestfälische Wirtschaft Foto: Privat

RISSE + WILKE

Co-Working-Space geplant

Das ehemalige Kaltwalzwerk von Risse + Wilke in Hagen-Hohenlimburg könnte schon bald eine beeindruckende Transformation erleben. Pläne für den Umbau des historischen Gebäudes in einen modernen Co-Working-Space sind in vollem Gange. Dieser innovative Ansatz könnte nicht nur Start-ups sowie Gründerinnen und Gründern neue Möglichkeiten bieten, sondern auch eine attraktive Alternative zum Homeoffice für lokale Arbeitnehmer darstellen, insbesondere angesichts der aktuellen Herausforderungen durch die Sperrung der A45-Brücke.

Das Kaltwalzwerk, das über die Jahre hinweg ein wichtiger Teil der Industriegeschichte von Hagen war, soll in ein vielseitiges Co-Working-Zentrum verwandelt werden. Dabei ist geplant, die vorhandenen Räumlichkeiten zu einer Gemeinschaftsbürofläche umzugestalten, die nicht nur eine moderne Arbeitsumgebung bietet, sondern auch Raum für kreative Zusammenarbeit und Innovation schafft.

Der geplante Umbau des ehemaligen Kaltwalzwerks in einen Co-Working-Space ist nicht nur ein spannendes Beispiel für die Wiederbelebung historischer Industriestandorte, sondern auch ein Beitrag zur Förderung von Innovation und Unternehmertum in der Region.

Die Initiatoren des Projekts sind optimistisch und hoffen auf die Unterstützung der örtlichen Gemeinde und der Wirtschaftsförderung, um diese innovative Idee Wirklichkeit werden zu lassen. Der Umbau des ehemaligen Kaltwalzwerks in einen Co-Working-Space verspricht, nicht nur die lokale Wirtschaft anzukurbeln, sondern auch eine neue Ära für die Arbeitswelt in Hagen-Hohenlimburg einzuleiten. (red) ■

lenneoffice.de

NISSAN
SUBARU
autohaus KOHLMANN
seit 1933
Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG
Koksstraße 1 · 58135 Hagen
Tel.: 0 23 31/9 40 40
www.kohlmann.de

SANITÄTSHAUS RIEPE

Expansion am Hauptsitz in Hagen

Seit mehr als 65 Jahren ist das Sanitätshaus Riepe in Südwestfalen zuhause. Orthopädietechnikmeister Heinz Riepe und seine Frau Lisa Riepe gründeten 1956 das Unternehmen, das sich sukzessive zu einem Vollsortimenter für Sanitätsbedarf mit Niederlassungen im Sauerland, im Münsterland und im Ruhrgebiet entwickelte.

In diesem Jahr expandierte das Unternehmen an seinem Hauptsitz in Hagen räumlich in beträchtlichem Umfang. Auf einem 18.500 qm großen Grundstück direkt neben dem bisherigen Verwaltungs- und Produktionsgebäude entstand ein 5.500 qm großes Manufaktur- und Logistikgebäude, das die Riepe-Produktionskapazitäten auf ein neues Niveau hebt.

Neben zusätzlichen Arbeitsplätzen birgt das nachhaltig konzipierte Gebäude Synergieeffekte für die optimierte handwerkliche Produktion, die Lagerung sowie die schnelle Distribution von Hilfsmitteln an die Riepe-Kunden. Zu den technischen Highlights zählt ein 3-D-Drucker zur Herstellung von Hilfsmitteln sowie eine zertifizierte Anlage zur keim- und bakterienfreien Desinfektion derselben mit beeindruckender Kapazität. (red) ■

riepe-hagen.de

Gruppenbild vor dem neuen E-Truck (von links): Benjamin Wilms, Dr. Markus Pieper, Adalbert M. Neumann und Dr. Matthias Heider.

BUSCH-JAEGER

Energieeffizienz und Wasserstoff

Ist die Verfügbarkeit Erneuerbarer Energien mittlerweile ein Standortvorteil? Welche Rolle spielt die Option Wasserstoff? Diese und viele andere Fragen stellte Dr. Markus Pieper bei seinem Besuch bei Busch-Jaeger am Standort Lüdenscheid.

Seit 2004 ist Pieper im Europäischen Parlament und dort verantwortlicher Abgeordneter für den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Aus diesem Grund besucht er Industriebetriebe in NRW wie zuletzt Busch-Jaeger. Das Unternehmen setzt mit „Mission to Zero“ auf eine sichere, intelligente und nachhaltige Elektrifizierung. Die Tochtergesellschaft der ABB-Gruppe hat 2019 am Standort Lüdenscheid die erste klimaneutrale Produktionsstätte des Konzerns realisiert. Mittlerweile ist das Konzept auf weitere ABB-Standorte weltweit übertragen worden.

Adalbert M. Neumann, Geschäftsführer der Busch-Jaeger Elektro GmbH, betont: „Für die Dekarbonisierung spielt die Verzahnung verschiedener Energiebereiche wie Strom, Wärme und Mobilität eine tragende Rolle, um ein effizienteres und nachhaltigeres Energiesystem zu schaffen. Dafür steht unsere ‚Mission to Zero‘“. (red) ■

busch-jaeger.de

Südwestfälische Wirtschaft Fotos: Sanitätshaus Riepe GmbH & Co. KG; Busch-Jaeger Elektro GmbH

PREMIERE AUF DER CMT

Der Alltags-Camper für und mit Hund

Der perfekte Hunde-Camper ist weit mehr als ein klassischer Campingbus mit einer Hundebox. Schon in der Grundausstattung ist die FELLSCHNUTE der Hagener Vanufaktur Flowcamper perfekt für den Alltag und das Unterwegssein mit Hunden konzipiert.

Die Möbel sind so gestaltet, dass trotz Hundebereich alle Stauräume zugänglich sind. Die Küche ist so geformt, dass die Bedienung vom Beifahrersitz möglich ist, wichtig wenn im Wohnbereich keine Sitze montiert sind. Die Sitze sind werkzeuglos verschieb- und entnehmbar und tragen so zur enormen Flexibilität der FELLSCHNUTE bei.

Der Hundebereich ist keine konventionelle starre Box, sondern besteht aus Segmenten die kombinierbar und veränderbar sind. So lassen sich verschiedene Größen und Formen des Hundebereichs mit wenigen Handgriffen realisieren. Auch wenn das Rudel wächst oder kleiner wird kann der Hundebereich angepasst werden. Die FELLSCHNUTE ist ab sofort auf Basis des VW T6.1 konfigurierbar und kann zum nächsten Frühjahr geliefert werden. (red) ■

flowcamper.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: Vanufaktur GmbH & Co. KG

Mit Betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF)

... kicken Sie Fehltage und Demotivation vom Platz.

BGF Koordinierungsstelle NORDRHEIN-WESTFALEN

Jetzt Beratungsanfrage starten!

Reiner Calmund, Fußballmanager-Legende: „Gesunde und motivierte Mitarbeitende sind Garanten für den Erfolg, auf und neben dem Platz. BGF hilft Ihnen dabei, die Gesundheit und Zufriedenheit in Ihrem Team zu verbessern. Dafür ist die BGF-Koordinierungsstelle NRW genau der richtige Partner.“

Kicken Sie jetzt ...
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw

VOLKSBANK KIERSPE

Seit Jahren gibt es in Kierspe eine kontinuierlich **positive Entwicklung**

Nach Ansicht von Stephan Böhse, Vorstand der Volksbank Kierspe, ist speziell Deutschland seit einiger Zeit in einer Art Dauerrettungsmodus. Der Staat greift seit 2008 immer kurzfristiger in die Krisen der Gegenwart ein und versucht mit viel Steuergeld die Probleme zu lösen. Dabei steigen die Staatsschulden unaufhörlich und die Standortattraktivität von Deutschland leidet massiv.

Stephan Böhse sieht durch die ständigen Interventionen des Staates die Selbstreinigungsfunktion der Märkte in weiten Teilen außer Kraft gesetzt. Immer mehr Wirtschaftssubjekte verließen sich auf die steuerfinanzierte Vollkaskoversicherung Staat. Dadurch wird die Innovationskraft seiner Ansicht nach deutlich geschwächt. Immer mehr Unternehmen kehren aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Deutschland den Rücken zu und investieren eher im Ausland als in Deutschland. Diese Entwicklung wird seiner Ansicht nach zeitverzögert auch den deutschen Mittelstand hart treffen.

Die Volksbank Kierspe eG konnte einen sehr erfolgreichen Jahresabschluss 2022 vorlegen. Weiterhin werden 6,5 Prozent Dividende an die Mitglieder und damit Eigentümer ausschüttet. Die Volksbank Kierspe eG arbeitet weiter an der Eigenständigkeit. Die Kundennähe ist dabei der wichtigste Aspekt. Man möchte digitalisieren, wo es geht. Jedoch darf die persönliche Betreuung der Kunden dabei nie zu kurz kommen.

Besonders erfolgreich ist die Bank bei der Ausbildung neuer Bankkaufleute. Mittlerweile zählt die Bank sieben Auszubildende. Dies entspricht fast 25 Prozent der gesamten Belegschaft. Sitibus.

Die Bilanzsumme beläuft sich im auf EUR 156.164.905,24 und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um rund 4,1 Mio. Euro bzw. 2,7 Prozent gestiegen. Das Kreditgeschäft erhöhte sich um 5,4 Prozent. Das entspricht einer Erhöhung von ca. 5,4 Mio. Euro auf nunmehr 105,2 Mio. Euro. Die Kundeneinlagen verringerten sich um 0,1 Prozent auf 113 Mio. Euro.

Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat gab es einen Wechsel. Altersbedingt ist Lutz Fetting ausgeschieden. Als Nachfolger wird Michael Vedder vorgeschlagen. (red) ■

volksbank-kierspe.de

Südwestfälische Wirtschaft

OTTO QUAST

Bauunternehmen Siegen
Weidenauer Straße 265
57076 Siegen

- **Hochbau**
- **Straßen- und Tiefbau**
- **Schlüsselfertigbau**
- **Betonfertigteile**
- **Spezialtiefbau**
- **Trinkwasserbehälter**
- **Bauwerterhaltung**
- **Ingenieurbau**
- **Konzeption**

www.quast.de

NEUE PRODUKTE

DORNBRACHT

Subtiler Glanz: Goldoberflächen

Oberflächen prägen Interieurs und inszenieren Räume auf vielfältige Weise. Mal sorgen sie für Harmonie und Ausgewogenheit, mal für ausdrucksstarke Kontraste. Mal stehen sie souverän im Mittelpunkt, mal lenken sie die Aufmerksamkeit umso mehr auf ihre Umgebung. Goldene Oberflächen beispielsweise erzeugen eine warme, wohlige Atmosphäre und verleihen Räumen zugleich einen Hauch von Opulenz. Besonders in Verbindung mit monolithischen Gestaltungselementen und klaren Geometrien verkörpern sie eine sanfte, sinnliche Ästhetik. Sie passen zu zahlreichen Farbkonzepten und nahezu allen Materialien.

Der Armaturenhersteller Dornbracht bietet eine Auswahl hochwertiger Echtgold-Oberflächen: Ob Messing (23kt Gold) oder Champagne (22kt Gold) in gebürstet oder glänzend. (red)

dornbracht.com

HASCO

Hochleistungs-Heizpatronen mit verlängertem Anschlusskabel

Heizpatronen kommen in der Kunststoffindustrie vorzugsweise zum Einsatz, um Spritzgießwerkzeuge und Maschinenteile auf Betriebstemperatur zu bringen und zu halten.

Die elektrischen Hasco Heizpatronen Z110/... mit hoher spezifischer Heizleistung, jetzt neu mit verlängertem Anschlusskabel von 1.000 Millimeter Länge lieferbar, sind vielfältig anwendbar.

Der spezielle Aufbau und die hohe Verdichtung gewährleisten eine extrem hohe Oberflächenbelastung der Heizpatronen und somit die Unterbringung großer Leistung auf kleinstem Raum.

Der zylindrische, geschliffene Cr-Ni Stahlmantel mit gasdicht verschweißtem Boden ermöglicht eine Betriebstemperatur bis zu 700 °C. Das Nickel-Anschlusskabel besitzt eine silikongetränkte Glasseiden-Isolierung. (red)

hasco.com

DURABLE

TWIST hat den Dreh raus

Einen langen Hals machen, um am Mobiltelefon oder Tablet die Videokonferenz oder die Lieblingsserie zu verfolgen? Das übernehmen ab sofort die Durable Tablet Halterungen TWIST mit Schwanenhals und Kugelgelenk. Mit den neuen Tablet Halterungen lassen sich die mobilen Geräte beliebig drehen, wenden sowie in der Höhe verstellen. Der Schwanenhals ist besonders robust, sodass er trotz voller Beweglichkeit immer fest in der gewünschten Position bleibt. Flexibler und stabiler Video-, Foto- und Telefon-Komfort auch unterwegs? Kein Problem, der FLOOR Bodenständer und das Tisch-/Boden-Modell COMBI können zusammengeklappt in der mitgelieferten Tasche unkompliziert transportiert werden. Das Lieblingscafé wird so zum komfortablen Office und im Urlaub kann das eigene Open-Air-Kino überall an den Start gehen. (red)

durable.de

Südwestfälische Wirtschaft Fotos: Dornbracht AG & Co. KG; HASCO Hasenclever GmbH + Co KG; DURABLE Hunke & Jochheim GmbH & Co. KG

Hermann Backhaus (links) vereidigte Yannik Macal (Mitte, Sachverständiger). SIHK-Geschäftsbereichsleiter Dominik Skrinjar (rechts) gratulierte dem öffentlich bestellt und vereidigt Sachverständigen.

VEREIDIGUNG

Yannik Macal ist neuer Sachverständiger

Ein verstärktes Sicherheitsbedürfnis bedeutet auch stets auf dem neuesten Stand zu sein, was Sicherheitssysteme angeht. Dabei geht es nicht nur um Wissen auf Gebieten wie Installation, Betrieb, Nachrüstung und Risikobeurteilung von solchen Anlagen, sondern auch um das Einhalten von Richtlinien und gesetzlichen Anforderungen.

Yannik Macal ist nun für das Sachgebiet „Sicherheitsanforderungen an Türen, Toren und Schranken“ öffentlich bestellt und vereidigt worden. Er überprüft regelmäßig solche Sicherheitsysteme und bringt bei der Begutachtung seine nachgewiesene besondere Sachkunde mit ein.

Da der Begriff des Sachverständigen gesetzlich nicht geschützt ist, kommt der öffentlichen Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen eine besondere Bedeutung zu. Durch sie ist sichergestellt, dass Gerichte, Behörden, Unternehmen und Privatpersonen für die Begutachtung auf erfahrene Sachverständige zurückgreifen können, die ihre besondere Sachkunde sowie ihre persönliche Eignung in einem aufwendigen Überprüfungsverfahren nachgewiesen haben.

Die Industrie- und Handelskammern bestellen öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige auf mehr als 250 Sachgebieten. Soweit Sie Interesse an einer öffentlichen Bestellung haben sollten, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen. (Kß) ■

sihk.de/
sachverstaendigwerden

Matthias Vierhaus
02331 390-288
matthias.vierhaus@
hagen.ihk.de

SIHK VOR ORT

Zu Besuch bei Zakaria El Basraoui

Im Rahmen der SIHK-Mitgliederbetreuung besuchte Bettina Michutta vom Team ‚Existenzgründung und Unternehmensentwicklung‘ den Betreiber des Z City Car Wash, Zakaria El Basraoui in seinen Räumlichkeiten an der Körnerstraße 31. Zakaria El Basraoui bietet seit zehn Jahren erfolgreich Fahrzeugpflege und -aufbereitung sowie Reifenhandel und -wechsel an. Im Jahr 2013 gegründet, hat sich das Unternehmen über die Jahre etabliert und sich einen guten Ruf erarbeitet.

Individuelle Betreuung steht im Mittelpunkt

Im Gespräch verriet der Unternehmer, dass ihm nun, nach überstandener Corona-Krise, der Mietvertrag zum März 2024 gekündigt worden sei und er ganz dringend neue Räumlichkeiten zur Fortführung seines Unternehmens sucht.

Das SIHK vor Ort-Team möchte die individuelle Mitgliederbetreuung noch mehr in den Fokus stellen. Wir kommen zu Ihnen, um Ihre Fragen zu klären. In einem persönlichen Gespräch vor Ort informieren wir Sie über die Leistungen der SIHK zu Hagen. Gleichzeitig freuen wir uns darauf, Sie und Ihr Unternehmen, ebenso wie Ihre Erwartungen an uns, besser kennenzulernen. Teilen Sie uns mit, wo der Schuh drückt oder welche Themen Sie interessieren. Ein Anruf zur Terminabsprache genügt und wir kommen vorbei. (Mi) ■

Franz Auer
02331 390-291
franz.auer@hagen.ihk.de

Zakaria El Basraoui bietet neben einer lackschonenden Fahrzeugwäsche auch Innenreinigung und Fahrzeugaufbereitung an.

Südwestfälische Wirtschaft Fotos: SIHK (2)

REGIONALABEND MK SÜD

Schutz vor **Starkregen** im Fokus

Unternehmer trafen sich beim SIHK Regionalabend MK Süd in Schalksmühle, um sich über den Stand zum Thema Starkregenfolgenbewältigung und Schutzmöglichkeiten zu informieren.

Die Starkregen- und Hochwasserkatastrophe 2021 forderte in Deutschland 188 Menschenleben und richtete Schäden in Milliardenhöhe an. In seiner Begrüßung sprach SIHK-Vizepräsident Dr. Frank Hoffmeister die drastischen Auswirkungen des Starkregenereignisses, mit denen niemand gerechnet habe, direkt an. Auch die heimische Region war stark von dem extremen Wetterereignis betroffen. Die vollständige Beseitigung der Schäden ist längst noch nicht abgeschlossen.

„Wie umgehen mit Starkregenereignissen?“ lautete auch die Frage, die im Mittelpunkt des SIHK Regionalabends MK Süd im Ratssaal der Gemeinde Schalksmühle stand. Zur Veranstaltung, bei der Experten über Möglichkeiten von baulichen Schutzmaßnahmen für Betriebe sowie Starkregenschutz auf kommunaler und

regionaler Ebene referierten, hatte die SIHK vom Hochwasser betroffene Unternehmer/innen der Region eingeladen.

Stefan Klotz vom Schalksmühler Büro Klotz Architekten PartG mbB machte mit seinem Vortrag über Möglichkeiten von (baulichen) Schutzmaßnahmen für Betriebe den Anfang bei den Expertenvorträgen. Dabei kam er auf Niederschlagsmengen sowie die Überlastung der Grundstücksentwässerung und der Dachentwässerung, der öffentlichen Entwässerungsnetze, der Gewässer und des Bodens bei Starkregen zu sprechen.

Am Beispiel von Altena beleuchtete Olaf Schwarz von der C&E Consulting und Engineering GmbH aus Chemnitz exemplarisch den Stand der Starkregenfolgenbewältigung auf kommunaler Ebene. Definiertes Ziel sei, die Mengen eines 100-jährigen Hochwassers weitestgehend schadlos durch den Ort zu leiten. Zu den Maßnahmen, die hierbei im Vordergrund stünden, zählte er die Flächenvorsorge, die Bauvorsorge und natürliche Wasserrückhalteflächen. Ein Riesenproblem sei es aber aktuell, Angebote für die Ausschreibungen zu bekommen und somit ausführende Bauunternehmen zu finden. (red) ■

WJ LÜDENSCHEID

Geruschkat zu Gast

Wirtschaftsjunioren und Wirtschaftskreis Lüdenscheid trafen sich zum traditionellen Gänseessen. Als Gastredner hatten sie SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat eingeladen.

„Die SIHK ist die Brücke zwischen Politik und Wirtschaft“, sagte der Diplom-Kaufmann vor über 40 Gästen im Gasthof Spelsberg und fügte mit einem Augenzwinkern hinzu: „Das S in SIHK steht übrigens für super“. Im lockeren Gespräch mit Moderator Matthias Bittern vom Beirat der Wirtschaftsjunioren lieferte Geruschkat an diesem Abend zahlreiche Einblicke in die SIHK-Arbeit. Die SIHK sei ein gefragter Gesprächspartner der Politik. „Sie weiß, dass wir zahlreiche Interessen unter einem Dach vereinen und eine ausgewogene Gesamtmeinung zu den verschiedensten Themen anbieten.“ Als Beispiel für erfolgreiche Politikberatung führte er die zinsbegünstigten und mit einem Teiltilgungsnachlass verbundenen Kredite an, die das Land NRW den von der Sperrung der A45 betroffenen Unternehmen gewährt. (red) ■

FACHFORUM

Verbesserungen zu Ende gedacht

So sieht ein erfolgreiches Fach-Forum Qualitätsmanagement/DGQ Regionalkreis aus: eine große Gruppe interessierter Menschen aus dem Qualitätsumfeld traf sich zu einer informativen Veranstaltung in den Räumen der SIHK. Das Thema: „Verbesserungen zu Ende gedacht und umgesetzt“.

Prof. Dr.-Ing. Karsten Fleischer (FH Südwestfalen) führte mit einem Intro zum Demingkreis bzw. zum Plan-Do-Check-Act-Kreis ein und schaffte damit eine gute Basis für die weiteren Vortragenden. Mit Max Reintke, Lean Manager der Lüdenscheider INSTA GmbH, kam ein Vortrag aus der gelebten Praxis. Seit vielen Jahren lebt INSTA das Lean-Management.

Als zweiten Praxisvortrag stellte Roger Ackerschott, Leiter Instandhaltung und Werkzeugbau der Nedschroef Plettenberg GmbH, mit Maintmaster ein hervorragendes Instandhaltungstool vor. Ausgehend davon, dass vier Instandhaltungsmitarbeiter bei über 200 Aggregaten nicht alles im Kopf haben können und die Beschäftigten mit Wartezeiten und händischen Meldewegen nicht glücklich sein können, wurde nach einem Tool gesucht. Mit Maintmaster wurde eine Anwendung gefunden, die alle Ansprüche nach lückenloser Dokumentation, guter Auswertungsmöglichkeiten und einfacher praktischer Bedienbarkeit erfüllt. (red) ■

NISSAN ISUZU
autohaus KOHLMANN
seit 1933
Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG
Wittener Straße 216
45549 Sprockhövel
Tel.: 0 23 39/12 05 80
www.kohlmann.de

Südwestfälische Wirtschaft Fotos: SIHK; Wirtschaftsjunioren Lüdenscheid

FÜNF FRAGEN AN

Bettina Manthey (54)

Qualifizierungsbegleiterin im Projekt „Fit für Ausbildung“

1 **Am häufigsten beantworte ich folgende Frage ...**
... Wie heißt das neue Qualifizierungsprojekt noch einmal?

2 **Ich bin ein Fan von ...**
... Crime Serien.

3 **Mein Lieblings-Urlaubsort ist ...**
... Sylt.

4 **Entspannen kann ich am besten ...**
... mit Musik.

5 **Ich engagiere mich ehrenamtlich ...**
... als Jugendschöffin.

02331 390-304
bettina.manthey@hagen.ihk.de

Bettina Manthey
ist seit dem 1. Oktober 2023
bei der SIHK beschäftigt

Vorschau März/April

DIGITALISIERUNG - CHANCEN ERKENNEN UND NUTZEN

Von künstlicher Intelligenz über virtuelle Realität bis hin zur IT-Sicherheit und neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen: Das Thema Digitaliserung bietet Unternehmen zahlreiche Chancen zur Optimierung ihres Geschäftmodells und bringt zugleich viele Herausforderungen mit sich. Doch womit soll man im Anbetracht der Fülle an Möglichkeiten am besten loslegen? In der kommenden Ausgabe der südwestfälischen Wirtschaft zeigen wir daher an verschiedenen Praxisbeispielen, wie sich das Thema Digitalisierung gewinnbringend nutzen lässt und wie man die Umsetzung am besten in Angriff nehmen lässt.

Darüber hinaus geben wir noch einen Ausblick auf Veranstaltungen in Südwestfalen, bei denen man die neuen Technologien selbst einmal ausprobieren, das für den Einsatz nötige Know-how erwerben und zudem noch mit Experten ins Gespräch kommen kann - alles gemäß dem Motto „Digitalisierung zum Erleben und Anfassen“. (Dy) ■

Südwestfälische Wirtschaft Fotos: © ckybe - stock.adobe.com; SIHK

DRUM PRÜFE ...

Ehrenmensch

Denis Jahic
Rehbach Personal-Service GmbH
Ehrenamtlicher Prüfer für Personaldienstleistungskaufleute

„Prüfer sein. Das ist für mich ein Teil meiner persönlichen Quality Time."

Es gibt viele gute Gründe,
sich als ehrenamtliche Prüferin oder Prüfer zu engagieren.
Und mit anderen Fachleuten aus ihrer Branche dafür zu sorgen, dass die Auszubildenden in unserer Region im Rahmen ihres Ausbildungsabschlusses fachlich und menschlich bestens betreut werden.

Die Zeit und das Wissen, das die Menschen im Ehrenamt einbringen, ist wichtig und wertvoll.
Dies wissen nicht nur wir zu schätzen.

SIHK

Weil wir guten Nachwuchs brauchen.
sihk.de/ehrenmensch

#ehrenmensch #ausbildungszukunft #ehrensache

... WER DEN ABSCHLUSS FINDET.

IDEEN FÜR IHR WACHSTUM

PRINT
TEXTIL
ONLINE
WERBEDESIGN

PRIOTEX MEDIEN GMBH

SEIT ÜBER 30 JAHREN

www.priotex-medien.de